

9 Anhang (siehe Extra-Datei)

9.1 Anhang zu Abschnitt „Beteiligung und Ausschöpfung“

Tabelle 9.1 Vergleich verschiedener Teilstichproben nach Geschlecht, Alter, Region (nach Angaben der Einwohnermeldeämter)

	(1) Brutto (Angeschriebenen) N = 100%	(2) Einschlusskriterien nicht erfüllt N (% von 1)	(3) Bereinigte Brutto-Stichprobe (1 – 2) N = 100%	(4) "Kein Kontakt" N (% von 3)	(5) Nonresponder- Fragebogen ausgefüllt N (% von 3)	(6) Fragebogen GESUNDHEIT ausgefüllt N (% von 3)
1 Frauen, nach Region						
• Land Bremen	4.891	156 (3,2)	4.735	1.991 (42,0)	637 (13,5)	2.047 (43,2)
• Stadt Bremen	4.030	145 (3,6)	3.885	1.594 (41,0)	502 (12,9)	1.737 (44,7)
• Bremerhaven	861	11 (1,3)	850	397 (46,7)	135 (15,9)	310 (36,5)
2 Männer, nach Region						
• Land Bremen	4.647	200 (4,3)	4.447	2.282 (51,3)	559 (12,6)	1.567 (35,2)
• Stadt Bremen	3.824	185 (4,8)	3.639	1.843 (50,6)	459 (12,6)	1.304 (35,8)
• Bremerhaven	823	15 (1,8)	808	439 (54,3)	100 (12,4)	263 (32,5)
3 Frauen, nach Altersgruppen						
• 18-29	864	39 (4,5)	825	477 (57,8)	81 (9,8)	263 (31,9)
• 30-39	932	42 (4,5)	890	440 (49,4)	87 (9,8)	355 (39,9)
• 40-49	863	16 (1,9)	847	324 (38,3)	110 (13,0)	406 (47,9)
• 50-59	751	16 (2,1)	735	276 (37,6)	110 (15,0)	344 (46,8)
• 60-69	859	20 (2,3)	839	268 (31,9)	137 (16,3)	421 (50,2)
• 70-80	622	23 (3,7)	599	206 (34,4)	112 (18,7)	258 (43,1)
4 Männer, nach Altersgruppen						
• 18-29	814	49 (6,0)	765	545 (71,2)	70 (9,2)	147 (19,2)
• 30-39	931	52 (5,6)	879	539 (61,3)	89 (10,1)	248 (28,2)
• 40-49	946	36 (3,8)	910	496 (54,5)	113 (12,4)	293 (32,2)
• 50-59	755	23 (3,0)	732	329 (44,9)	107 (14,6)	292 (39,9)
• 60-69	769	28 (3,6)	741	235 (31,7)	118 (15,9)	374 (50,5)
• 70-80	432	12 (2,8)	420	138 (32,9)	62 (14,8)	213 (50,7)
5 Frauen, Stadt Bremen, nach Stadtbezirken						
• Mitte	132	4 (3,0)	128	64 (50,0)	9 (7,0)	54 (42,2)
• Süd	864	23 (2,7)	841	337 (40,1)	104 (12,4)	387 (46,0)
• Ost	1.684	71 (4,2)	1.613	636 (39,4)	220 (13,6)	732 (45,4)
• West	627	18 (2,9)	609	277 (45,5)	84 (13,8)	245 (40,2)
• Nord	723	29 (4,0)	694	280 (40,3)	85 (12,2)	319 (46,0)
6 Männer, Stadt Bremen, nach Stadtbezirken						
• Mitte	132	4 (3,0)	12	81 (63,3)	10 (7,8)	37 (28,9)
• Süd	843	50 (5,9)	8	401 (50,6)	100 (12,6)	284 (35,8)
• Ost	1.547	63 (4,1)	793	728 (49,1)	189 (12,7)	553 (37,3)
• West	647	35 (5,4)	1.484	330 (53,9)	79 (12,9)	198 (32,4)
• Nord	655	33 (5,0)	612	303 (48,7)	81 (13,0)	232 (37,3)

9.2 Fragebogen



Universität Bremen,
Zentrum für Sozial-
politik, Abt. Gesund-
heitspolitik, Arbeits-
und Sozialmedizin



Senator für
Arbeit, Frauen,
Gesundheit,
Jugend und
Soziales



Bremer Institut
für Präventions-
forschung und
Sozialmedizin



Eine Umfrage bei Bürgerinnen und Bürgern
in Bremen und Bremerhaven

Im Herbst 2004

Und so geht's :

Bitte lesen Sie immer erst die Frage und alle Antwortmöglichkeiten durch, bevor Sie etwas ankreuzen. Bei den meisten Fragen brauchen Sie nur eine Antwort anzukreuzen



Bei manchen Fragen können Sie auch mehrere Kreuze machen, wenn dies für Sie zutrifft. Hier steht dann "Mehrere Kreuze möglich" oder "Bitte höchstens 5 Kreuze".

An einigen wenigen Stellen ist eine Zahl einzutragen, zum Beispiel Ihr Lebensalter in Jahren:

38

Was denken Sie im Allgemeinen über Gesundheit?

1. Für Gesundheit und Lebenserwartung sind viele Faktoren bedeutsam. Was ist aus Ihrer Sicht am aller wichtigsten, um gesund zu bleiben und ein hohes Lebensalter zu erreichen?

Bitte höchstens 5 Kreuze

- viel Sport treiben ☐ (1-01)
- einen sicheren Arbeitsplatz haben ☐ (1-02)
- in einer glücklichen Ehe/Partnerschaft leben ☐ (1-03)
- finanziell gut abgesichert sein ☐ (1-04)
- nicht rauchen ☐ (1-05)
- sich nicht zu viele Sorgen machen ☐ (1-06)
- sich gesund ernähren ☐ (1-07)
- Freunde/Freundinnen, mit denen man über seine Probleme reden kann ☐ (1-08)
- wenig Umweltbelastungen ausgesetzt sein ☐ (1-09)
- Alkohol meiden ☐ (1-10)
- von Herzen lachen können ☐ (1-11)
- wenig Belastungen am Arbeitsplatz haben ☐ (1-12)

2. Manche interessieren sich stark, andere weniger für das Thema „Gesundheit und Krankheit“. Wie ist das bei Ihnen persönlich?

Bitte in jede Zeile ein Kreuz
sehr oft manch- mal selten nie oder fast nie

- Schauen Sie sich Fernsehsendungen zu diesem Thema an (ZDF Magazin Praxis, NDR "Visite" usw.)? ☐₁ ☐₂ ☐₃ ☐₄ (2-1)
- Lesen Sie Artikel in Tageszeitungen, Illustrierten, Apotheken- oder Krankenkassen-Zeitschriften zu diesem Thema? ☐₁ ☐₂ ☐₃ ☐₄ (2-2)
- Sprechen Sie im Freundeskreis oder mit Verwandten über Krankheiten? ☐₁ ☐₂ ☐₃ ☐₄ (2-3)
- Besuchen Sie im Internet Seiten mit Gesundheitsthemen? ☐₁ ☐₂ ☐₃ ☐₄ (2-4)

3. Es gibt viele Möglichkeiten, etwas für das körperliche und seelische Wohlbefinden zu tun. Welche der folgenden Möglichkeiten nutzen Sie?

mehrere Kreuze möglich

- Sauna, Therme, Thermalbad ☐ (3-1)
- Schwimmen ☐ (3-2)
- Entspannungsübungen, Yoga, Meditation ☐ (3-3)
- Fitness-Studio ☐ (3-4)
- Nahrungs-Ergänzungsmittel (z.B. Vitamine, Mineralstoffe, Stärkungsmittel, Sportlernahrung) ☐ (3-5)
- Joggen, Spazieren gehen, Radfahren ☐ (3-6)

Gesundheitsbeschwerden: Was tun?

4. Wenn Sie neue und früher noch nicht aufgetretene Gesundheitsbeschwerden bei sich bemerken und wollen einen Arzt oder eine Ärztin aufsuchen, dann gehen Sie...
 meist zuerst zum Haus- oder Allgemeinarzt/ärztin ☐₁
 meist zuerst zum Facharzt/ärztin ☐₂
 völlig unterschiedlich, mal so - mal so ☐₃
5. Wenn Sie in dieser Situation dann zum Arzt/zur Ärztin gehen, haben Sie da schon eine Vorstellung, worum es sich handeln könnte und welche Behandlung zweckmäßig wäre?
 nein, nie, das überlasse ich dem Arzt oder der Ärztin ☐₁
 ja, das ist manchmal der Fall ☐₂
 ja, das ist oft der Fall ☐₃
6. Was sind Ihre Erfahrungen, wenn Sie in der ärztlichen Sprechstunde eigene Kenntnisse oder Informationen einbringen? Der Arzt oder die Ärztin reagiert dann meist ...
 positiv und mit Interesse ☐₁
 wenig oder uninteressiert ☐₂
 negativ, macht deutlich, dass Sie nur medizinischer Laie sind ☐₃
7. Wenn Sie einen neuen Arzt oder eine neue Ärztin suchen, welche Informationen würden Sie gerne vorher bekommen?
- mehrere Kreuze möglich*
- Wartezeiten (auf Termine, in der Sprechstunde) ☐ (7-1)
 Fachkenntnisse und Spezialisierungen ☐ (7-2)
 wie zufrieden Patienten/innen sind ☐ (7-3)
 Weiterbildung, ob die Kenntnisse auch auf dem neuesten Stand sind ☐ (7-4)

Wenn man sich über Ärzte/Ärztinnen informieren möchte...

8. Was denken Sie, wenn man sich heute auch über die fachliche Qualität eines Arztes oder einer Ärztin informieren möchte (seine/ihre Behandlungserfolge, Spezialisierungen, Weiterbildungsmaßnahmen): Die Möglichkeiten sind da...
 sehr umfassend ☐₁
 ausreichend ☐₂
 nicht ganz ausreichend ☐₃
 völlig unzureichend ☐₄
9. Derzeit werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie Patienten und Patientinnen sich besser über einen Arzt oder eine Ärztin informieren können. Was fänden Sie persönlich hilfreich?
- Bitte in jede Zeile ein Kreuz*
 hilfreich nicht so hilfreich
- ein Ärzte-Verzeichnis mit Tätigkeitsschwerpunkten und Spezialisierungen (z.B. Dr. med. Mustermann, Spezialgebiete: Rückenbeschwerden, Raucherentwöhnung, Kopfschmerzen) ☐₁ ☐₂ (9-1)
 - Informationen von Ärzten/Ärztinnen selbst über ihre Tätigkeitsschwerpunkte: in Praxisprospekten, Zeitungen, den Gelben Seiten ☐₁ ☐₂ (9-2)
 - ein sogenannter "Ärzte-TÜV", der nach einer Qualitätsprüfung für begrenzte Zeit vergeben wird ☐₁ ☐₂ (9-3)
 - eine öffentlich zugängliche Kartei, in der Patienten/Patientinnen ihr Urteil über eine Arztpraxis abgeben ☐₁ ☐₂ (9-4)

10. Wer ist Ihrer Meinung nach am ehesten geeignet, Versicherte und Patienten/innen objektiv über die Qualität von Ärzten/Ärztinnen und Krankenhäusern zu informieren?

Bitte nur eine Einrichtung ankreuzen

- Krankenkassen ☐ ₁
Verbraucherschutz-Einrichtung (z.B. Verbraucherzentrale) ☐ ₂
Ärzteverbände (z.B. Kassenärztliche Vereinigung, Ärztekammer) ☐ ₃
staatliche Einrichtung (z.B. Gesundheitsbehörden, Gesundheitsamt) ☐ ₄
gemeinnützige Organisation (z.B. Wohlfahrtseinrichtungen wie AWO, Rotes Kreuz etc.) ☐ ₅
Universität, wissenschaftliche Einrichtung ☐ ₆
Patientenberatungsstellen ☐ ₇
ich bin dagegen, dass solche Auskünfte überhaupt erteilt werden ☐ ₈

11. Ist es in der letzten Zeit vorgekommen, dass Sie gesundheitliche Informationen gesucht haben (im Internet, in Büchern oder Zeitschriften), um ...

*Bitte in jede Zeile ein Kreuz
ja nein*

- einen Arztbesuch vielleicht zu vermeiden (durch Hinweise auf Hausmittel, frei verkäufliche Arzneimittel)? ☐ ₁ ☐ ₂ (11-1)
- auf einen Arztbesuch besser vorbereitet zu sein? ☐ ₁ ☐ ₂ (11-2)
- nach einem Arztbesuch noch genauere und ausführlichere Informationen zu bekommen? ☐ ₁ ☐ ₂ (11-3)
- die Aussagen des Arztes/ der Ärztin besser überprüfen zu können? ☐ ₁ ☐ ₂ (11-4)

12. Wäre es für Sie von Interesse, wenn Sie nach einem Arztbesuch eine schriftliche, auf Sie persönlich abgestimmte Patienteninformation erhalten: Mit genauen Angaben zur Erkrankung, zu Medikamenten und wie oft man sie einnimmt, mit Hinweisen zum weiteren Vorgehen und was Sie selbst tun können?

- nein, überhaupt nicht ☐ ₁
vielleicht manchmal, bei neuen Erkrankungen oder Veränderungen ☐ ₂
ja, eigentlich immer oder meistens ☐ ₃

13. Wenn man erkrankt ist und sich zusätzlich zum Arztbesuch noch selber um medizinische Informationen bemüht (Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten), ist das Ihrer Meinung nach:

- wenig hilfreich ☐ ₁ → *weiter mit Frage 15*
manchmal hilfreich ☐ ₂
fast immer hilfreich ☐ ₃

14. Aus welchen Gründen ist dies Ihrer Meinung nach hilfreich?

mehrere Kreuze möglich

- weil man die Zusammenhänge und Hintergründe der Krankheit besser versteht ☐ (14-1)
weil man manchmal auf eine neue Therapie oder Arznei stößt, die der Arzt oder die Ärztin noch nicht kennt ☐ (14-2)
weil man durch sein eigenes Verhalten besser zur Genesung beitragen kann ☐ (14-3)
weil Ärzte/Ärztinnen auch nicht allwissend sein können ☐ (14-4)
weil man dann die medizinischen Fachausdrücke besser versteht ☐ (14-5)

Gesundheitliche Hilfe und Beratung im Alltag

15. Wir möchten gerne erfahren, ob Sie in den letzten 12 Monaten selbst einmal in einer der folgenden Situationen standen:

Bitte in jede Zeile ein Kreuz
ja nein

- Ich war stark besorgt über Gesundheitsgefahren aus der Umwelt (z.B. Lebensmittel, Elektrosmog, Schimmel in der Wohnung)..... ☐₁ ☐₂ (15-1)
- Ich hatte große Probleme in der Partnerschaft oder in der Familie. ☐₁ ☐₂ (15-2)
- Mich hat die Pflege eines Angehörigen
sehr belastet. ☐₁ ☐₂ (15-3)
- Ich war in Sorge oder unzufrieden, dass mein Arzt/meine Ärztin mich
falsch oder nicht nach den neuesten Erkenntnissen behandelt hat. ☐₁ ☐₂ (15-4)
- Ich wollte wissen, ob mir "alternative Medizin" (Homöopathie,
Akupunktur usw.) gegen meine Beschwerden besser hilft. ☐₁ ☐₂ (15-5)
- Ich wollte wissen, ob die Einnahme eines bestimmten Medikaments
unbedenklich für mich ist. ☐₁ ☐₂ (15-6)
- Ich habe mich gefragt, welchen Nutzen und welche Risiken mit
Krankheitsfrüherkennung verbunden sind (z.B. „Krebsvorsorge“). ☐₁ ☐₂ (15-7)

16. Haben Sie sich in den letzten 1-2 Jahren einmal in einer Beratungseinrichtung persönlich informieren und beraten lassen (zum Beispiel Verbraucherberatung, Gesundheitsamt, Pro Familia, Patientenberatungsstelle usw.) ?

nein ☐₁ → weiter mit Frage 19
ja, einmal ☐₂
ja, zwei Mal oder öfter ☐₃

17. Was war der Anlass, welche Fragen hatten Sie? (Bitte kurz hier eintragen)

.....

18. Bei welcher Beratungseinrichtung waren Sie da?

.....

19. Was ist Ihre Meinung über solche Beratungseinrichtungen?

- Ich finde es zu umständlich und zeitaufwändig, dort hin zu gehen ☐ (19-1)
- Bei manchen Problemen sind sie oft die einzigen Ratgeber ☐ (19-2)
- Die Vielzahl der Einrichtungen ist für den Einzelnen verwirrend und unübersichtlich ☐ (19-3)
- Sie sind eine wichtige ergänzende Einrichtung, weil in der ärztlichen Praxis oft zu
wenig Zeit ist ☐ (19-4)
- Ich habe darüber nur Positives gehört oder selbst erfahren ☐ (19-5)
- Ich bin skeptisch, ob die Beratung immer zuverlässig und kompetent ist ☐ (19-6)

20. Wenn Sie einmal Ihre persönlichen Erfahrungen in der letzten Zeit berücksichtigen: Bei welchen Fragen oder Problemen zur Gesundheit ist es sehr schwierig oder sehr umständlich, einen guten Rat oder genaue Informationen zu bekommen?

Mehrere Kreuze möglich

- Bedürfnis nach genaueren Informationen zu einer Krankheit ☐ (20-01)
 Interesse an medizinischen Spezialisten/Spezialistinnen ☐ (20-02)
 Zweifel an ärztlicher Diagnose oder Behandlungsmethode ☐ (20-03)
 Zweifel, ob ein Medikament unbedenklich ist ☐ (20-04)
 Fragen, ob "alternative" Heilmethoden besser helfen ☐ (20-05)
 schwerwiegende Probleme in der Partnerschaft oder Familie ☐ (20-06)
 Fragen zur Krankheitsfrüherkennung ☐ (20-07)
 Sorge über Gesundheitsgefahren in Lebensmitteln ☐ (20-08)
 seelische Probleme, Wunsch nach Aussprache mit einem/einer Außenstehenden ☐ (20-09)
 Probleme mit der Pflege eines Angehörigen ☐ (20-10)
 andere Fragen/Probleme ☐ (20-11)

21. Es gibt in Bremen und Bremerhaven bereits einige Dienste und Beratungsstellen zu gesundheitlichen Fragen. Wäre es für Sie persönlich von Interesse, wenn es eine Broschüre oder Übersicht über diese Einrichtungen gäbe?

- nein ☐ ₁ → weiter mit Frage 23
 ja, vielleicht für zukünftige Probleme ☐ ₂
 ja, schon jetzt ☐ ₃

22. Welche Art eines solchen Führers wäre für Sie persönlich am nützlichsten?

- ein Buch oder eine ausführliche Broschüre ☐ ₁
 eine spezielle Seite im Internet mit ausführlichen Informationen ☐ ₂
 eine zentrale Beratungsstelle, bei der man sich persönlich erkundigen kann ☐ ₃

Neue Beratungsformen: Telefon-Hotlines und Internet

23. Manche Einrichtungen (z.B. Beratungsstellen, Krankenkassen) bieten die Möglichkeit, sich am Telefon medizinisch beraten zu lassen. Was ist Ihre Meinung dazu?

mehrere Kreuze möglich

- Beratung am Telefon ist mir zu unpersönlich ☐ (23-1)
 Das ist eine schnelle und bequeme Möglichkeit, an medizinische Informationen zu kommen ☐ (23-2)
 Ich weiß nicht, ob ich dem Fachwissen der Telefonberater/innen trauen kann ☐ (23-3)
 Dies ist sinnvoll, da in der ärztlichen Sprechstunde meist zu wenig Zeit zur Verfügung ist ☐ (23-4)
 Ich würde eher einen zweiten Arzt/Ärztin in der Sprechstunde zu Rate ziehen ☐ (23-5)
 Ich befürchte, dass man sich dort zu medizinisch ausdrückt ☐ (23-6)

24. Für gesundheitliche Informationen (z.B. zu Ärzten/Ärztinnen, Krankheiten, Behandlungsmethoden) wird heute vielfach das Internet genutzt. Haben Sie selbst in den letzten 12 Monaten im Internet gesundheitliche Informationen gesucht oder jemanden darum gebeten?

- nein, ich habe keinen Internet-Zugang ☐ ₁ → weiter mit Frage 27
 nein, ich gehe zwar ins Internet, habe dort aber keine Gesundheits-Informationen gesucht ☐ ₂ → weiter mit Frage 27
 ja, 1-2 Mal in den letzten 12 Monaten ☐ ₃
 ja, mehrere Male in den letzten 12 Monaten ☐ ₄
 ja, etwa einmal im Monat oder öfter ☐ ₅

25. Wenn Sie im Internet nach Gesundheits-Informationen gesucht haben oder jemanden darum gebeten haben, was war da meistens der Anlass?

bitte nur die wichtigsten Anlässe ankreuzen

- Suche nach einer Adresse, Telefonnummer oder Öffnungszeiten..... ☐ (25-1)
 Suche nach einem Arzt oder einer Klinik ☐ (25-2)
 Informationen über ein Krankheitsbild oder Gesundheitsbeschwerden ☐ (25-3)
 Informationen über eine medizinische Behandlungsmethode ☐ (25-4)
 Informationen zur Gesundheitsvorsorge, zum Gesundheitsverhalten ☐ (25-5)
 noch einmal in aller Ruhe die Aussagen eines Arztes/einer Ärztin überprüfen..... ☐ (25-6)
 Neugier oder allgemeines Interesse an einem Gesundheitsthema..... ☐ (25-7)
 Diskussion mit anderen im Internet über gesundheitliche Fragen (Foren, Chatrooms) ☐ (25-8)
 anderer Grund ☐ (25-9)

26. Im Internet finden Sie unter **www.bremen.de** auch Informationen zum Thema Gesundheit. Haben Sie diese Informationsangebote schon einmal genutzt?
 Nein, ich kenne die Gesundheits-Seiten von **www.bremen.de** nicht, sie interessieren mich auch nicht. ☐ ₁
 Nein, ich kenne die Gesundheits-Seiten von **www.bremen.de** nicht, weil ich bislang nichts davon wusste. Sie könnten mich vielleicht interessieren ☐ ₂
 Ja, ich habe diese Angebote schon einmal genutzt ☐ ₃
 Ja, ich nutze diese Angebote öfter ☐ ₄

Ihre persönlichen Erfahrungen mit Ärzten und Ärztinnen

27. Was ist Ihnen am liebsten, was die ärztliche Behandlung anbetrifft? Ihr Arzt/Ihre Ärztin sollte im Allgemeinen...
 alleine entscheiden über die Behandlung, Sie aber auf dem Laufenden halten ☐ ₁
 die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten mit Ihnen diskutieren, und Sie würden dann zu einer gemeinsamen Entscheidung kommen ☐ ₂
 Ihnen die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten und das Für und Wider erläutern, und dann würden Sie selber entscheiden, was zu tun ist ☐ ₃
 nichts von alledem ☐ ₄

28. Wenn Sie in den letzten Jahren niemals bei einem Arzt oder einer Ärztin waren, weiter mit Frage 29
 Wenn Sie an Ihre letzten Arztbesuche (Allgemeinarzt oder Facharzt) denken, bei denen Sie auch persönlich mit dem Arzt/der Ärztin gesprochen haben:

Bitte in jede Zeile ein Kreuz
 immer meistens selten fast nie

- Hat der Arzt oder die Ärztin Sie über ihren Gesundheitszustand oder Ihre Erkrankung ausführlich genug informiert? ☐ ₁ ☐ ₂ ☐ ₃ ☐ ₄ (28-1)
- Haben Sie genug Informationen über die Krankheitsursachen bekommen? ☐ ₁ ☐ ₂ ☐ ₃ ☐ ₄ (28-2)
- Hat der Arzt oder die Ärztin Sie ausreichend über notwendige Medikamente, ihre Dosierung und Nebenwirkungen aufgeklärt? ☐ ₁ ☐ ₂ ☐ ₃ ☐ ₄ (28-3)
- Hat der Arzt oder die Ärztin Ihnen erklärt, was Sie selbst für Ihre Gesundheit tun können? ☐ ₁ ☐ ₂ ☐ ₃ ☐ ₄ (28-4)
- Hatten Sie genug Möglichkeiten, Fragen zu stellen? ☐ ₁ ☐ ₂ ☐ ₃ ☐ ₄ (28-5)
- Haben Sie sich ernst genommen gefühlt? ☐ ₁ ☐ ₂ ☐ ₃ ☐ ₄ (28-6)
- Hat sich der Arzt oder die Ärztin genug Zeit für Sie genommen? ☐ ₁ ☐ ₂ ☐ ₃ ☐ ₄ (28-7)

29. Ist es schon einmal vorgekommen, dass Sie mit der Diagnose oder der vorgeschlagenen Behandlung eines Arztes oder einer Ärztin nicht einverstanden waren?
- nein ☐ 1
- ja, aber ich habe es für mich behalten ☐ 2
- ja, und ich habe es dem Arzt bzw. der Ärztin auch gesagt ☐ 3
- ja, und ich habe auch einen anderen Arzt oder andere Ärztin dazu befragt ☐ 4
30. Haben Sie schon einmal den Arzt oder die Ärztin gewechselt, weil Sie mit der Behandlung nicht einverstanden oder unzufrieden waren?
- nein ☐ 1
- ja, einmal ☐ 2
- ja, mehrmals ☐ 3
31. Gibt es Ihrer Meinung nach zwischen Ärzten/Ärztinnen bei uns Qualitäts-Unterschiede, zum Beispiel, was Behandlungserfolge, Umgang mit Patienten oder neuere medizinische Fachkenntnisse anbetrifft?
- ja, es gibt sehr große Unterschiede ☐ 1
- ja, es gibt einige Unterschiede ☐ 2
- nein, es gibt keine wesentlichen Unterschiede ☐ 3
- nein, es gibt keine Unterschiede ☐ 4
- weiß nicht ☐ 5

Ihre persönlichen Erfahrungen im Krankenhaus

32. Falls Sie schon einmal zur Behandlung in einem Krankenhaus waren, wann war Ihre letzte Krankenhausbehandlung?
- entfällt, war noch nie im Krankenhaus ☐ 1 ➔ weiter mit Frage 37
- in den letzten 2 Jahren ☐ 2
- vor 2-5 Jahren ☐ 3
- vor mehr als 5 Jahren ☐ 4
33. Was waren die näheren Umstände dieses letzten Krankenhaus-Aufenthalts?
- Es war eine Notfallsituation oder zeitlich nicht aufschiebbare Behandlung ☐ 1
- Ich konnte den ungefähren Zeitpunkt der Behandlung vorher absprechen ☐ 2
- Es handelte sich um eine Geburt ☐ 3
34. In welchem Krankenhaus waren Sie da? (Bitte tragen Sie hier kurz den Namen des Krankenhauses und der Stadt ein)
-

35. Wie haben Sie bei dieser Gelegenheit das Krankenhaus ausgewählt, was war der wichtigste Grund für Ihre Auswahl?

mehrere Kreuze möglich

- Mein Arzt/Ärztin hat mir die Klinik empfohlen ☐ (35-1)
 Ich habe mich bei Verwandten oder Freunden/Freundinnen erkundigt ☐ (35-2)
 Ich habe mich bei meiner Krankenkasse erkundigt ☐ (35-3)
 Ich habe mich im Krankenhauswegweiser des Gesundheitssenators informiert ☐ (35-4)
 Es kam wegen der speziellen Behandlung nur eine Klinik in Frage..... ☐ (35-5)
 Ich habe mich für die nächst gelegene Klinik entschieden ☐ (35-6)
 Die Klinik hat einen guten Ruf..... ☐ (35-7)
 Ich war früher schon einmal in diesem Krankenhaus ☐ (35-8)
 Es war ein Notfall..... ☐ (35-9)
 anderer Grund ☐ (35-10)

36. Wenn Sie sich an diesen Krankenhausaufenthalt erinnern:

Bitte in jede Zeile ein Kreuz

ja nein

- Waren Sie vorher ausreichend informiert über das, was auf Sie zukam? (ungefähre Aufenthalts-Dauer, Art der Behandlung oder der Operation usw.)..... ☐₁..... ☐₂ (36-1)
- Wurden Sie während des Aufenthalts über alles informiert, was Sie in medizinischer Hinsicht gerne gewusst hätten? ☐₁..... ☐₂ (36-2)
- Konnten Sie alle Fragen zur Behandlung und zum weiteren Fortgang stellen, die Ihnen auf dem Herzen lagen? ☐₁..... ☐₂ (36-3)
- Wussten Sie nach der Entlassung genau, was Sie wegen der Erkrankung tun müssen? ☐₁..... ☐₂ (36-4)

37. Kennen Sie den Krankenhauswegweiser für das Land Bremen?

- Ja..... ☐₁
 nein ☐₂

38. Zur Zeit werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie sich Patienten/innen vor einer Behandlung besser über die Krankenhäuser informieren können. Welche Angebote wären für Sie persönlich hilfreich?

Mehre Kreuze möglich

- Krankenhäuser informieren über Tätigkeitsschwerpunkte in Prospekten, Zeitungen, den gelben Seiten ☐ (35-1)
 Krankenhäuser veröffentlichen Zahlen darüber, wie oft sie bestimmte Behandlungen/Operationen durchführen ☐ (35-2)
 Unabhängige Einrichtungen vergeben Gütesiegel für die Behandlung von bestimmten Erkrankungen / Operationen ☐ (35-3)
 Die Krankenhäuser veröffentlichen Zahlen über Schadensfälle (Komplikationen, Infektionen usw.) ☐ (35-4)
 Krankenhäuser werden verpflichtet, Patienten/innen zu befragen, wie zufrieden sie mit der Behandlung waren. Diese Ergebnisse werden veröffentlicht. ☐ (35-5)

Ihr Gesundheitsverhalten (Bewegung, Rauchen, Ernährung etc.)

39. Nehmen Sie an den folgenden Früherkennungs-Untersuchungen teil, die von der Krankenkasse bezahlt werden?

- | | ja, regel-
mäßig | ja, unregel-
mäßig | nein | |
|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--------|
| • Krebsfrüherkennungs-Untersuchung | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | (39-1) |
| • Gesundheits-Check | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | (39-2) |
| • zahnärztliche Vorsorge-Untersuchungen | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | (39-3) |

40. Wie oft betreiben Sie körperliche Aktivitäten, bei denen Sie mindestens ein bisschen außer Atem oder ins Schwitzen kommen (zum Beispiel Sport, Wandern, Tanzen, Gartenarbeiten usw.) ?

- täglich ☐₁
- 3-6mal in der Woche..... ☐₂
- 1-2 mal in der Woche..... ☐₃
- seltener, ca. 1 mal im Monat..... ☐₄
- nie..... ☐₅

41. Wie lange dauert der Sport oder die anstrengende Tätigkeit im Durchschnitt?

- entfällt, ich betreibe nie oder fast nie solche Aktivitäten ☐₁
- weniger als 15 Minuten..... ☐₂
- 15-30 Minuten..... ☐₃
- eine halbe bis eine Stunde ☐₄
- über eine Stunde ☐₅

42. Haben Sie früher geraucht oder rauchen Sie zur Zeit?

- Ich habe noch nie geraucht (bis auf ganz seltenes Probieren) ☐₁
- Rauche zur Zeit täglich ☐₂
- Rauche zur Zeit gelegentlich ☐₃
- Habe früher geraucht, rauche seit mehr als einem Jahr nicht mehr ☐₄
- Habe früher geraucht, habe in den letzten 12 Monaten aufgehört zu rauchen ☐₅

43. Wenn Sie einmal Ihr Gesundheitsverhalten insgesamt beurteilen (Rauchen, Alkohol, Bewegung, gesunde Ernährung, Schlaf und Erholung usw.), was denken Sie da:

- Ich sollte sehr viel verbessern..... ☐₁
- Ich sollte manches verbessern ☐₂
- Es ist im Großen und Ganzen in Ordnung..... ☐₃
- Es ist völlig in Ordnung ☐₄

44. Was glauben Sie, wie viel Sie persönlich zum Erhalt Ihrer Gesundheit, zur Verhütung von Krankheiten und gegen eine Verschlechterung Ihres Gesundheitszustandes tun können?

- sehr viel ☐₁
- eher viel ☐₂
- eher wenig ☐₃
- fast gar nichts ☐₄
- weiß nicht ☐₅

Einige Fragen zu Ihrer persönlichen Gesundheit

45. Waren Sie innerhalb der letzten 6 Monate bei einem Arzt/ einer Ärztin (außer Zahnarzt)?
- ja..... ☐₁
- nein..... ☐₂
46. Welche Fachrichtung hatten die Ärzte/ Ärztinnen? (Bitte hier kurz eintragen, zum Beispiel Allgemeinarzt, Augenarzt, Internist, Frauenarzt usw.)
-
-
47. Wie viele Arztbesuche (ohne Zahnarzt) waren das in den letzten 6 Monaten insgesamt?
- ungefähr:
48. Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?
- ausgezeichnet..... ☐₁
- sehr gut..... ☐₂
- gut..... ☐₃
- weniger gut..... ☐₄
- schlecht..... ☐₅
49. Leiden Sie unter einer lang andauernden chronischen Krankheit oder einer Behinderung?
- nein..... ☐₁ → weiter mit Frage 54
- ja, seit weniger als 3 Jahren..... ☐₂
- ja, seit 3-10 Jahren..... ☐₃
- ja, seit über 10 Jahren..... ☐₄
50. Wie würden Sie diese Krankheit oder Behinderung bewerten?
- sie schränkt mich im Alltag erheblich ein..... ☐₁
- sie schränkt mich im Alltag ein wenig oder manchmal ein..... ☐₂
- sie schränkt mich im Alltag selten oder gar nicht ein..... ☐₃
51. Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was diese Krankheit oder Behinderung anbetrifft?
- mehrere Kreuze möglich*
- Ich kann damit recht gut umgehen, seitdem ich mich ausführlich informiere..... ☐ (51-1)
- Ich denke, irgendwann ist eine erfolgreiche Behandlung dagegen möglich..... ☐ (51-2)
- Ich hadere deshalb manchmal mit meinem Schicksal..... ☐ (51-3)
- Ich kann offen darüber reden, ohne dass es mir unangenehm ist..... ☐ (51-4)
- Das war von Anfang an kein großes Problem für mich..... ☐ (51-5)

52. Wurde bei Ihnen eine chronische Erkrankung festgestellt, so dass Sie deshalb zumindest ab und zu zum Arzt gehen oder regelmäßig Medikamente einnehmen müssen?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen

- Bisher wurde keine solche chronische Erkrankung festgestellt ☐ (52-01)
 Gelenkverschleiß, Arthrose ☐ (52-02)
 Entzündliche Gelenk- oder Wirbelsäulenerkrankung ☐ (52-03)
 Magenschleimhautentzündung, Gastritis ☐ (52-04)
 Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür ☐ (52-05)
 Allergische Erkrankung (z.B. Neurodermitis, Kontaktekzem, Heuschnupfen etc.) ☐ (52-06)
 Migräne ☐ (52-07)
 Bluthochdruck, Hypertonie ☐ (52-08)
 Psychische Erkrankung ☐ (52-09)
 Chronische Bronchitis ☐ (52-10)
 Asthma Bronchiale ☐ (52-11)
 Durchblutungsstörungen am Herzen ☐ (52-12)
 Herzschwäche, Herzinsuffizienz ☐ (52-13)
 Herzinfarkt ☐ (52-14)
 Osteoporose ☐ (52-15)
 Krebserkrankung, bösartiger Tumor ☐ (52-16)
 Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) ☐ (52-17)
 Sucht- oder Abhängigkeitserkrankung (Medikamente, Drogen, Alkohol) ☐ (52-18)
 Schlaganfall ☐ (52-19)
 Durchblutungsstörungen des Gehirns ☐ (52-20)
 Essstörungen (Bulimie, Anorexie) ☐ (52-21)
 Epilepsie ☐ (52-22)
 Andere chronische Erkrankung ☐ (52-23)

53. Nur falls Sie "andere chronische Erkrankung" angekreuzt haben:

Um welche chronische Erkrankung handelt es sich da?

.....

54. Wie oft hatten Sie in den vergangenen 12 Monaten die folgenden Schmerzen?

Bitte in jede Zeile ein Kreuz

- | | nie-
mals | sehr
selten | ab
und zu | oft | |
|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--------|
| • Schmerzen in den Armen oder Händen | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (54-1) |
| • Rückenschmerzen | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (54-2) |
| • Kopfschmerzen, Migräne | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (54-3) |
| • Nacken- oder Schulterschmerzen | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (54-4) |
| • Hüftschmerzen, Schmerzen in den Beinen oder Füßen | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (54-5) |
| • Schmerzen in der Brust, im Bauch oder Unterleib | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (54-6) |

55. Wie oft waren Sie in den vergangenen 4 Wochen...

Bitte in jede Zeile ein Kreuz

- | | fast
nie | manch-
mal | oft | fast
immer | |
|-------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--------|
| • sehr nervös | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (55-1) |
| • voller Energie | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (55-2) |
| • entmutigt und traurig | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (55-3) |
| • glücklich | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (55-4) |
| • erschöpft | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (55-5) |

56. Wie sehr leiden Sie unter den folgenden Beschwerden?

- Bitte in jede Zeile ein Kreuz*
- | | gar
nicht | kaum | mäßig | stark | |
|---|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--------|
| • Reizbarkeit..... | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-1) |
| • innere Unruhe | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-2) |
| • Schwächegefühl..... | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-3) |
| • Kurzatmigkeit | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-4) |
| • übermäßiges Schlafbedürfnis | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-5) |
| • Druck- oder Völlegefühl im Leib | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-6) |
| • Schlaflosigkeit | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-7) |
| • Schwindelgefühl..... | ☐ ₁ | ☐ ₂ | ☐ ₃ | ☐ ₄ | (56-8) |

Zum Schluss bitten wir Sie noch um einige allgemeine Angaben

Männer und Frauen, Jüngere und Ältere, Kranke und Gesunde haben ganz unterschiedliche Ansprüche an die medizinische Versorgung und haben auch jeweils andere Erfahrungen gemacht. Wir würden daher gerne einige persönliche Angaben erfahren, um dies bei den Umfrage-Ergebnissen berücksichtigen zu können.

57. Ihr Geschlecht:

- männlich ☐₁
 weiblich ☐₂

58. Ihre Staatsangehörigkeit:

- deutsch ☐₁
 türkisch ☐₂
 ehemaliges Jugoslawien..... ☐₃
 polnisch ☐₄
 russische Föderation ☐₅
 EU-Länder ☐₆
 andere Staatsangehörigkeit..... ☐₇

59. Ihr Lebensalter (in Jahren):

60. Ihre Körpergröße (in cm):

61. Ihr Gewicht (in kg):

62. Welchen Familienstand haben Sie zur Zeit?

- ledig ☐ ₁
 verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft..... ☐ ₂
 geschieden ☐ ₃
 verwitwet..... ☐ ₄

63. Sie leben in Ihrem Haushalt...

mehrere Kreuze möglich

- allein ☐ (63-1)
 mit einem Partner/einer Partnerin ☐ (63-2)
 mit jüngeren Kind/Kindern (bis 12 Jahre)..... ☐ (63-3)
 mit älterem Kind/Kindern (12-18 Jahre) ☐ (63-4)
 mit erwachsenem Kind/Kindern (über 18 Jahre) ☐ (63-5)
 mit anderen Verwandten (z.B. Eltern)..... ☐ (63-6)
 mit anderen Personen (Wohngemeinschaft) ☐ (63-7)

64. Nur beantworten, wenn Sie mit einem Partner oder einer Partnerin zusammen leben, sonst weiter mit Frage 65

Wer von Ihnen bezieht regelmäßige Einkünfte (Lohn, Gehalt, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Renten, Mieteinnahmen usw.)?

- Sie allein ☐ ₁
 nur der Partner/die Partnerin ☐ ₂
 beide ☐ ₃

65. Sie sind zur Zeit:

mehrere Kreuze möglich

- vollzeit-erwerbstätig (35 Stunden oder mehr wöchentlich) ☐ (65-1)
 teilzeit-erwerbstätig (15-34 Stunden) ☐ (65-2)
 teilzeit- oder stundenweise erwerbstätig unter 15 Stunden ☐ (65-3)
 arbeitslos, in Null-Kurzarbeit..... ☐ (65-4)
 Auszubildende/r, Lehrling ☐ (65-5)
 in Mutterschutz, Erziehungsurlaub/Elternzeit, beurlaubt..... ☐ (65-6)
 zur Zeit nicht erwerbstätig..... ☐ (65-7)
 Rentner/in, Pensionär/in oder im Vorruhestand ☐ (65-8)

66. Nur beantworten, wenn Sie berufstätig sind, sonst weiter mit Frage 67

Zu welcher Gruppe gehört Ihr Beruf? (Bei mehreren Berufen bitte nur den Hauptberuf nennen.)

- Selbständige/r, freiberuflich tätig..... ☐ ₁
 Angelernte/r Arbeiter/in..... ☐ ₂
 Facharbeiter/in, Vorarbeiter/in, Meister/in..... ☐ ₃
 Angestellte/r mit einfacher Tätigkeit..... ☐ ₄
 Angestellte/r mit qualifizierter Tätigkeit ☐ ₅
 Angestellte/r mit hochqualifizierter Tätigkeit, Leitungsfunktion ☐ ₆
 Beamter/Beamtin im einfachen oder mittleren Dienst..... ☐ ₇
 Beamter/Beamtin im gehobenen / höheren Dienst ☐ ₈
 mithelfende/r Familiengehörige/r ☐ ₉

67. Haben Sie in den letzten Jahren eine Berufstätigkeit im Gesundheitssektor ausgeübt (z.B. als Arzt/Ärztin, Krankenpfleger/in, MTA, PTA oder ähnliches) ?

- ja..... ☐ ₁
 nein..... ☐ ₂

68. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?

- Hauptschule, Volksschule..... ☐ 1
Realschule, Mittlere Reife, Polytechnische Oberschule..... ☐ 2
Fachoberschule, Fachhochschulreife ☐ 3
Abitur, Hochschulreife..... ☐ 4
Hochschul-, Fachhochschulabschluss..... ☐ 5
anderer Abschluss ☐ 6

69. Wo sind Sie derzeit krankenversichert?

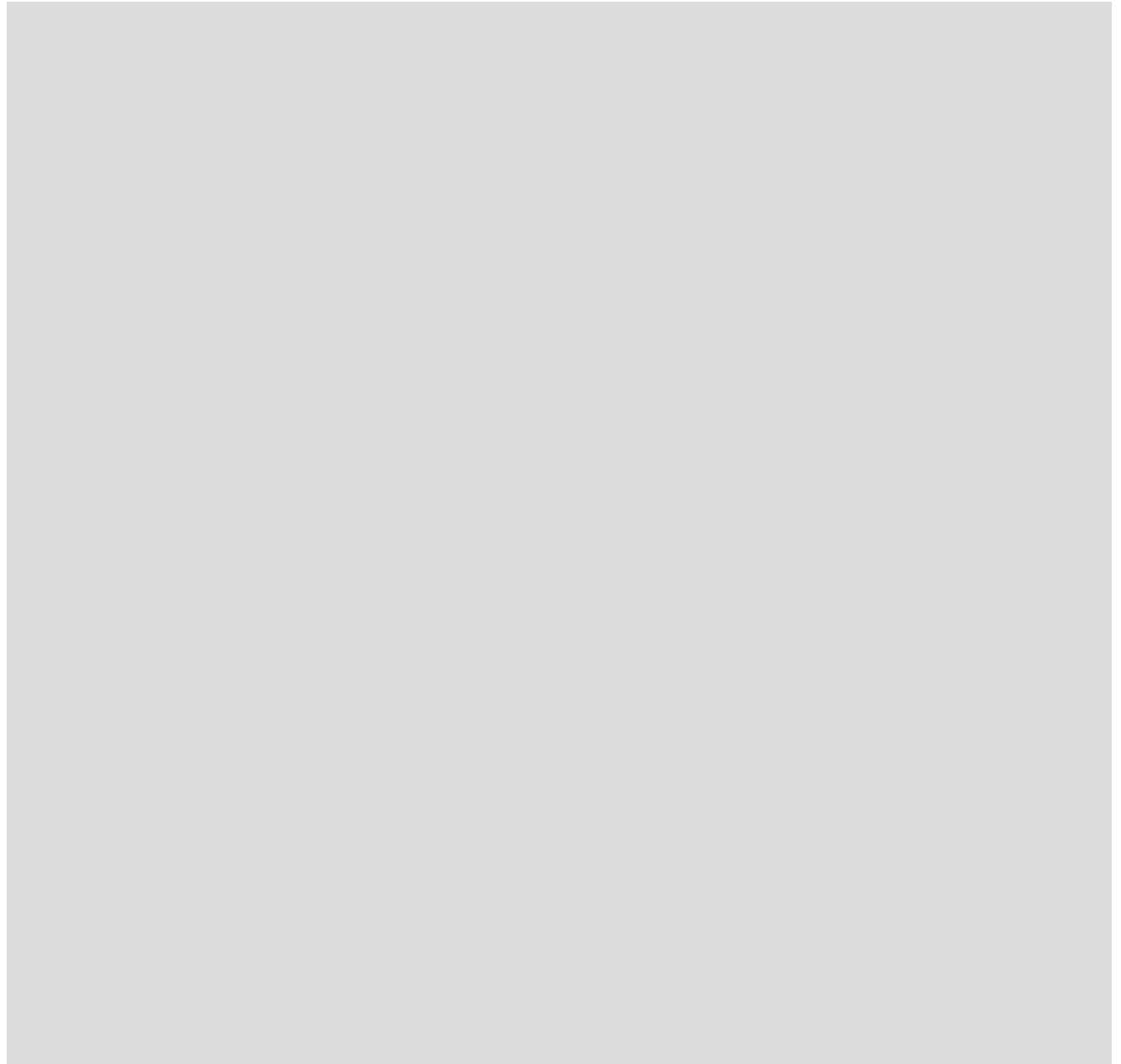
- in einer Gesetzlichen Krankenversicherung (z.B. AOK, Handelskrankenkasse, Barmer,
DAK, IKK, TK, KKH, GEK, Betriebskrankenkasse usw.) ☐ 1
in einer Privaten Krankenversicherung ☐ 2
als Beamte/r oder Angestellte/r im Öff. Dienst beihilfeberechtigt mit privater
Zusatzversicherung ☐ 3

Vielen Dank

für Ihre Mitarbeit und Ihre Mühe beim Ausfüllen des Fragebogens!
Senden Sie uns den Fragebogen im Freiumschlag möglichst umgehend zurück.

Falls Sie uns noch etwas mitteilen möchten, Kritik oder Anregungen,
wir haben auf der folgenden letzten Seite extra Raum dafür gelassen.

Ihre Mitteilung an uns:



Verantwortlich:

Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)

Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Abteilung Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin

Titelblatt: Fotomontage, Fotos von www.photocase.de

Druck: Hausdruckerei des

Senator für Finanzen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte

Dienstag bis Freitag 10-12 Uhr an:

Frau Janine Pfuhl, Tel. (0421) 361-4804.

Außerhalb dieser Zeiten steht Ihnen der Anrufbeantworter unter der gleichen Nummer zur Verfügung.

Sie können uns auch gerne eine email schreiben an: Umfrage@gesundheit.bremen.de

9.3 Anhang zu Abschnitt „Indikatoren und Variablen (Operationalisierung)“

Tabelle 9.2 Operationalisierung der Variablen

Makroebene

Soziale Ungleichheit

Bestimmung des höchsten Bildungsabschlusses (f68) → (bildg) (Format: bildg_f):

- 1 = höchstens Hauptschule → f68 = 1 oder 6
- 2 = höchstens Realschule → f68 = 2
- 3 = (Fach-)Hochschule → f68 = 3 oder 4 oder 5
- . = k. A. → f68 = 99

Bestimmung des Erwerbsstatus (f6501-f6508 + f66) → (erwerb) (Format: erwerb_f):

- 1 = erwerbstätig → f6501 = 1 oder f6502 = 1 oder f6503 = 1 oder f6505 = 1
→ f6501 = 88 und (f66 >= 1 und <= 9)
- 2 = nicht erwerbstätig → f6504 = 1 oder f6506 = 1 oder f6507 = 1 oder f6508 = 1
- . = k. A. → f6501 = 88 und f66 = 99

Soziale Lebenslage

Bestimmung der Haushaltszusammensetzung (f6301-f6307) → (haus) (Format: haus_f):

- 1 = allein lebend → f6301 = 1
- 2 = nicht allein lebend → f6302 oder f6303 oder f6304 oder f6305 oder f6306 oder f6307 = 1
- . = nicht beantwortet → f6301 = 88

Bestimmung der Staatsangehörigkeit (f58) → (staat) (Format: staat_f):

- 1 = deutsch → f58 = 1
- 2 = nicht deutsch → f58 > 1
- . = k. A. → f58 = 99

Bestimmung der Wohnregion (politisch) → (ortsnr) (Format: region_f):

In einem gesonderten Verfahren wurden die stadtbremischen Stadtbezirke, Stadtteile und Ortsteile anhand der Straße + Hausnummer und Postleitzahl (Angaben aus der Terminverwaltung) den Personen-ID's zugeordnet

- 1 = Stadtbezirk Mitte
- 2 = Stadtbezirk Süd
- 3 = Stadtbezirk Ost
- 4 = Stadtbezirk West
- 5 = Stadtbezirk Nord
- 6 = ort_tv (Wohnort laut Terminverwaltung) = 2 (Bremerhaven)

Mikroebene 1

Gesundheitsverhalten

Bestimmung des Rauchstatus (f42) → (rauch) (Format: rauch_f)

- 1 = Nie-Raucher/in → f42 = 1
- 2 = Aktuell Raucher/in → f42 = 2 oder 3
- 3 = Ex-Raucher/in → f42 = 4 oder 5
- . = k. A. → f42 = 99

Bestimmung des BMI → (bmi2) (Format: bmi2_f)

BMI = Gewicht in kg (f61)/((Körpergröße in cm (f60)/100)**2);

999 = nicht bestimmbar → wenn Körpergröße (f60) = 999 oder Gewicht (f61) = 999

- 1 = Untergewicht (BMI <18.5)
- 2 = Normalgewicht (BMI 18.5-<25)
- 3 = Übergewicht (BMI 25-<30)
- 4 = Adipositas (BMI 30+)
- . = nicht bestimmbar

Bestimmung des Bewegungsindex

Erzeugung der Hilfsvariablen haeufig und dauer:

Vergabe von Monatseinheiten für die Häufigkeit der Tätigkeit (f40) (haeufig):

- f40 = 1 (täglich) → 30 Monatseinheiten;
- f40 = 2 (3-6x/Woche) → 20 Monatseinheiten;
- f40 = 3 (1-2x/Woche) → 7 Monatseinheiten;
- f40 = 4 (1x/Monat) → 1 Monatseinheiten;
- f40 = 5 (nie) → 0 Monatseinheiten;
- f40 = nicht bestimmbar → .

Vergabe von Minuteneinheiten für die Dauer der Tätigkeit (f41) (dauer):

- f41 = 1 (nie oder fast nie) → 0 Minuten
- f41 = 2 (weniger als 15 Minuten) → 8 Minuten
- f41 = 3 (15-30 Minuten) → 23 Minuten
- f41 = 4 (halbe bis 1 Stunde) → 45 Minuten
- f41 = 5 (über 1 Stunde) → 75 Minuten
- f41 = nicht bestimmbar → .

Berechnung der Auswertungsvariable Bewegungsindex → (beweg) (Format: beweg_f)

beweg = haeufig*dauer (wenn haeufig und dauer ungleich missing)

- 1 = 0-240 → nicht oder wenig aktiv
- 2 = 241-690 → mäßig aktiv
- 3 = 691-2250 → sehr aktiv
- . → nicht bestimmbar

Indexbildung Risikokumulation: Definition und Berechnung

*viel Bewegung: beweg = 3;

*wenig Bewegung: beweg = 1 oder 2;

*Übergewicht: bmi2 = 3 oder 4;

*Nichtraucher: Nie- oder Exraucher;

Variable risiko (9 Kategorien Index) (Format: risiko_f)

risiko = 1 Gutes Risikoverhalten: Nichtraucher mit Normalgewicht und viel Bewegung;

- rauch = 1 oder 3
- und bmi2 = 2
- und beweg = 3

risiko = 2 Zwischenform 1a: Normalgewichtige Raucher mit viel Bewegung;

- bmi2 = 2
- und rauch = 2
- und beweg = 3

risiko = 3 Zwischenform 1b: Übergewichtige Nichtraucher mit viel Bewegung;

- bmi2 = 3 oder 4
- und rauch = 1 oder 3
- und beweg = 3

risiko = 4 Zwischenform 1c: Normalgewichtige Nichtraucher mit wenig Bewegung;

- bmi2 = 2
- und rauch = 1 oder 3
- und beweg = 1 oder 2

risiko = 5 Zwischenform 2a: Übergewichtige Nichtraucher mit wenig Bewegung;

- bmi2 = 3 oder 4
- und rauch = 1 oder 3
- und beweg = 1 oder 2

risiko = 6 Zwischenform 2b: Normalgewichtige Raucher mit wenig Bewegung;

- bmi2 = 2
- und rauch = 2
- und beweg = 1 oder 2

risiko = 7 Zwischenform 2c: Übergewichtige Raucher mit viel Bewegung;

- bmi2 = 3 oder 4
- und rauch = 2
- und beweg = 3

risiko = 8 Zwischenform 3: Untergewichtige;

- bmi2 = 1

risiko = 9 Schlechtes Risikoverhalten: Raucher mit Übergewicht und wenig Bewegung;

- rauch = 2
- und bmi2 = 3 oder 4
- und beweg = 1 oder 2

risiko = . (missing)

- mindestens ein Risikofaktor zur Berechnung fehlt (außer bei den Untergewichtigen, dort zählt nur das Untergewicht)

Variable risiko2 (4 Kategorien Index) (format: risk2_f)

risiko2 = 1 = Höchstens ein Risikofaktor

- risiko = 1 oder 2 oder 3 oder 4

risiko2 = 2 = Zwei Risikofaktoren

- risiko = 5 oder 6 oder 7

risiko2 = 3 = Drei Risikofaktoren

- risiko = 9

risiko2 = 4 = Untergewicht

- risiko = 8

Bestimmung Inanspruchnahme von Beratungsstellen (f16) → (berat) (Format: berat_f)

- 1 = nein → f16 = 1
- 2 = ja → f16 = 2 oder 3
- . = k. A. → f16 = 99

Bestimmung Nutzung von Information (f11) → (info) (Format: info_f)

- 1 = ja → f1101 oder f1102 oder f1103 oder f1104 = 1
- 2 = nein → f1101 und f1102 und f1103 = 2 oder 99
- . = k. A. → f1101 = 88

Bestimmung Grund für Nutzung schriftlicher Informationen (f11) → (vermeid) (Format: verm_f)

Variante 1:

- 1 = Vermeidung von Arztbesuch: ja → f1101 = 1
- 2 = Vermeidung von Arztbesuch: nein → f1101 = 2
- 88 = ganze Frage nicht beantwortet → f1101 = 88
- . = k. A. → f1101 = 99

Bestimmung Grund für Nutzung schriftlicher Informationen (f11) → (optim) (Format: optim_f)

Variante 2 (wichtig Reihenfolge der Zuweisung):

- 2 = Optimierung von Arztbesuch: nein → f1102 oder f1103 oder f1104 = 2
- 1 = Optimierung von Arztbesuch: ja → f1102 oder f1103 oder f1104 = 1
- . = k. A. → f1101 = 88 oder (f1102 und f1103 und f1104 = 99)

Inanspruchnahme von Versorgung**Bestimmung Arztbesuch in den letzten 6 Monaten (f45) → (arzt) (Format: jnk_f)**

- 1 = ja → f45 = 1
- 2 = nein → f45 = 2 oder 99

Bestimmung Krebsfrüherkennung (f3901) → (krebs) (Format: jnk_f)

- 1 = ja → f3901 = 1 oder 2
- 2 = nein → f3901 = 3
- . = k.A. → f03901 = 88 oder 99

Bestimmung Check up 35 (f3902) → (check) (Format: jnk_f) (Altersgruppen!)

- 1 = ja → f3901 = 1 oder 2
- 2 = nein → f3901 = 3
- . = k.A. → f03901 = 88 oder 99

Bestimmung Zahnvorsorge (f3903) → (zahn) (Format: jnk_f)

- 1 = ja → f3901 = 1 oder 2
- 2 = nein → f3901 = 3
- . = k.A. → f03901 = 88 oder 99

Selbstbeurteilung Gesundheitsverhalten und eigene Handlungsmöglichkeiten**Bestimmung Gesundheitsverhalten (f43) → (verhal) (Format: verhal_f)**

- 1 = sollte sehr viel/manches verbessern → f43 = 1 oder 2
- 2 = es ist in Ordnung → f43 = 3 oder 4
- . = k. A. → f43 = 99

Bestimmung Handlungsmöglichkeiten (f44) → (handl) (Format: handl_f)

- 1 = sehr viel → f44 = 1
- 2 = eher viel → f44 = 2
- 3 = wenig, nichts, weiß nicht, k. A. → f44 = 3 oder 4 oder 5 oder 99

Mikroebene 2

Gesundheitliche Lage

Bestimmung Einschätzung des Gesundheitszustandes (f48) → (subj) (Format: subj_f):

- 1 = ausgezeichnet/sehr gut → f48 = 1
- 2 = gut → f48 = 2
- 3 = weniger gut/schlecht → f48 = 4 oder 5
- . = k. A. → f48 = 99

Bestimmung Einschränkung durch Krankheit oder Behinderung Version 2 (f49, f50) → (chron2) (Format: chron2_f):

- 1 = nicht chronisch erkrankt bzw. chronisch erkrankt, nicht/selten alltags einschränkend
→ f49 = 1
→ f49 = 2 oder 3 oder 4 oder 99 und f50 = 3
- 2 = chronisch erkrankt, manchmal bzw. erheblich alltags einschränkend
→ f49 = 2 oder 3 oder 4 oder 99 und f50 = 2
→ f49 = 2 oder 3 oder 4 oder 99 und f50 = 3
- 3 = chronisch erkrankt, unbekannte Einschränkung
→ f49 = 2 oder 3 oder 4 und f50 = 99
- . = k. A. → f49 und f50 = 99

Bestimmung Anzahl der chronischen Krankheiten (f5201-f5223) → (schron) (Format: schron_f)

- . = musste nicht ausgefüllt werden (Sprung von f48)
- 0 = keine chronische Erkrankung → f5201 = 1
- 1 = weniger als 5 Erkrankungen → $\text{Summe}(f5202-f5223) < 5$
- 2 = fünf oder mehr chronische Erkrankungen → $\text{Summe}(f5202-f5223) > 4$
- . = k. A.

9.4 Anhang zu Abschnitt „Auswertungsmethodik“

Graphische Modelle

Im ersten Schritt werden die Daten mittels eines graphischen loglinearen Modells für multidimensionale Kontingenztafeln ausgewertet (Wermuth & Lauritzen 1983), um eine Komplexitätsreduktion der Variablen zu erwirken. Graphische Modelle bilden die Assoziationsstruktur der Daten in einem sog. Unabhängigkeitsgraphen ab. So können Variablen, die von der Zielvariablen bedingt unabhängig sind, aus der weiterführenden Analyse ausgeschlossen werden. D.h., in den zweiten Schritt (Baumanalyse) werden ausschließlich Variablen aufgenommen, die im graphischen Modell eine signifikante Assoziation mit der Zielvariablen aufweisen. Für die Berechnung des graphischen Modells wurde das Softwarepaket MIM (Edwards 2000) verwendet. Das jeweilige Modell wurde durch eine schrittweise Vorwärtsselektion mit einem anschließenden Rückwärtsschritt gefunden. In jedem Schritt werden mögliche Kanten auf Aufnahme ins Modell getestet. Verwendet wird hierfür ein χ^2 -Test, der auf der Differenz der Deviance zwischen den sukzessiven Modellen beruht. Das Signifikanzniveau wurde mit 5% vorgegeben. Graphische Modelle stellen ein multivariates Analyseverfahren dar, mit dem komplexe Zusammenhänge in einem Graphen anschaulich dargestellt werden können. Jedoch ist durch die Vielzahl der durchgeführten Signifikanztests während der Modellselektion dieses Verfahren rein explorativ zu betrachten.

Baumanalyse

Eine Baumanalyse gilt dann als geeignet zum Auffinden von Strukturen, wenn bereits Vorstellungen über die Zusammenhänge von Variablen existieren. Dies ist in Bezug auf die hier interessierenden Zusammenhänge von Sozialer Schicht/Sozialer Lage und Gesundheitsverhalten der Fall. Cluster- und/oder Faktorenanalyse sind demgegenüber vorzuziehen, wenn keine Vorstellungen über die Beziehungszusammenhänge, die in einem Datensatz existieren, vorhanden sind. (vgl. Backhaus et al. 2000). Die statistischen Analysen wurden mit SAS in Verbindung mit dem Makro „tree-disc“ durchgeführt. Für weitere statistisch-methodische Hinweise siehe Anhang.

Um den Effekt verschiedener unabhängiger Variablen bzgl. der jeweiligen Zielvariablen (Risikofaktor, Einschätzung des Gesundheitszustandes, Früherkennungsverhalten) zu analysieren, haben wir uns einer explorativen Technik zur Identifikation von Strukturen in großen Kontingenztafeln bedient. Beim dem Baumanalyse-Verfahren CHAID (Chisquare Automatic Interaction Detection), welches detailliert bei Kass (1980) beschrieben ist, wird der Versuch unternommen, eine große Kontingenztafel auf eine geringe Zahl von Variablen zu reduzieren, mit dem Ziel der optimalen Erklärung der nominalen abhängigen Variablen. Dabei werden die jeweilige Zielvariable als die abhängige Variable und die dargestellten Makro- bzw. Mikro-Variablen (siehe Tabelle 5.1 im Hauptteil und Tabelle 8.2 im Anhang) – nach Reduzierung durch die Analyse in einem graphischen Auswertungsmodell (vgl. Abschnitt 4.2) – als unabhängige Variablen definiert.

Bei der hier beschriebenen deskriptiven Analyse stehen zwei Ziele im Vordergrund:

- Die Reduzierung der Zahl der Variablen in der Gesamttabelle und
- die Reduzierung der Zahl der Kategorien je Variable.

Zum Erreichen dieser Ziele wird in mehreren Schritten vorgegangen. Zunächst werden die Assoziationen erster Ordnung für jede unabhängige Variable mit der abhängigen Variablen berechnet (Pearson's Chi-Quadrat). Dazu wird allerdings für Paare von Kategorien der unabhängigen Variablen mittels Chi-Quadrat geprüft, ob die Antwortmuster in der abhängigen Variablen unterschiedlich ($p < 0.05$) sind. Liegt kein solcher Unterschied vor, so werden die entsprechenden Kategorien zusammengefasst. Dieser Schritt wiederholt sich bis keine weiteren Zusammenfassungen von Kategorien dieser Variablen möglich sind. Danach wird der erklärungskräftigste Prädiktor in die so zusammengefassten Kategorien aufgeteilt und das beschriebene Prozedere für jede so gebildete Untergruppe mit den verbleibenden Variablen wiederholt. Eine (Sub-)Gruppe wird nicht in weitere Subgruppen unterteilt, wenn sich entweder kein weiterer Prädiktor als statistisch bedeutsam erweist oder wenn die (Sub-)Gruppe eine vorher festgelegte Gruppengröße von $N=5$ unterschreitet.

Zur Identifikation des erklärungskräftigsten Prädiktors wird als Signifikanztest der Chi-Quadrat-Test herangezogen, wobei jedoch je nach Typ des Prädiktors (nominal, ordinal) bei Zusammenfassung von Kategorien das Signifikanzniveau adjustiert werden muss (Bonferroni-Signifikanz). Details hierzu finden sich bei Langeheine (1984) bzw. Kass (1980). Bei der Interpretation der Ergebnisse müssen die Schwachstellen dieses Verfahrens beachtet werden (Langeheine 1984). Der erste Schwachpunkt ist die Tatsache, dass das Verfahren unter Umständen für verschiedene Formen von Interaktion insensitiv ist. So könnte es vorkommen, dass für zwei unabhängige Variablen A und B kein Haupteffekt auf die abhängige Variable vorliegt, jedoch eine massive Interaktion. Die Insensitivität dieses Verfahrens besteht nun darin, dass wegen des fehlenden Einflusses beider einzelnen Variablen auf die Zielvariable das Verfahren ohne jegliche Teilung abgebrochen wird. Dies kann natürlich auf jedem Ast des Baumes passieren. Der zweite Schwachpunkt liegt darin, dass es sich bei CHAID zwar um ein multivariables, nicht jedoch um ein multivariates Analyseverfahren handelt. Die unabhängigen Variablen werden sequentiell, nicht simultan berücksichtigt. Aus diesem Grund sollte ein durch CHAID identifiziertes Modell zusätzlich mit multivariaten statistischen Methoden abgesichert werden (Magidson 1982).

9.5 Anhang zum Kapitel „Ergebnisse“

9.5.1 Ergebnisse der graphischen Modelle für die Zielvariablen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der graphischen Modelle für jede Zielvariable abgedruckt (siehe dazu die Verweise im Text).

Um Wiederholungen zu vermeiden, folgen hier die Legenden zur Erläuterung der Graphen (siehe dazu auch Lesebeispiel im Text, Abschnitt 5.2).

Legende für Graphen Makroebene (Soziale Faktoren):

Variable: Zielvariable, z.B. Nieraucher = Zielvariable Nie-Raucherinnen,

In die Analyse einbezogene Variablen:

- Alter = Alter (<=39, 39-59, 60+, k.A.),
- Ortnr = Stadtbezirk (HB-Mitte, HB-Süd, HB-Ost, HB-West, HB-Nord, BHV, k.A.),
- haus = Haushaltszusammensetzung (alleinlebend, nicht alleinlebend, k.A.),
- erwerb = Erwerbsstatus (erwerbstätig, nicht erwerbstätig, k.A.),
- bildg = Bildung nach höchstem Schulabschluss (höchstens Hauptschule, Mittlere Reife, (Fach-)Abitur und höher, k.A.)

Legende für Graphen Mikroebene 1 (Individuelle Faktoren):

Variable: Zielvariable, z.B. Nieraucher = Zielvariable Nie-Raucherinnen,

In die Analyse einbezogene Variablen:

- früh = Index für Früherkennungsverhalten (Teilnahme: gar nicht/sehr wenig, teilweise oder unregelmäßig, umfassende Teilnahme),
- arzt = Arztbesuch in den letzten 6 Monaten (ja, nein, k.A.),
- handl = Selbstbeurteilung der eigenen Handlungsmöglichkeiten (sehr viel, eher viel, wenig/nichts/weiß nicht/k.A.),
- verhal = Selbstbeurteilung des eigenen Gesundheitsverhaltens (sollte sehr viel/manches verbessern, es ist in Ordnung, k.A.),
- berat = Inanspruchnahme von Beratungsstellen (nein, ja, k.A.),
- info = Nutzung von Informationen (nein, ja, k.A.)

Abbildung 9.1 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Nieraucherinnen (Soziale Lage/Makroebene)

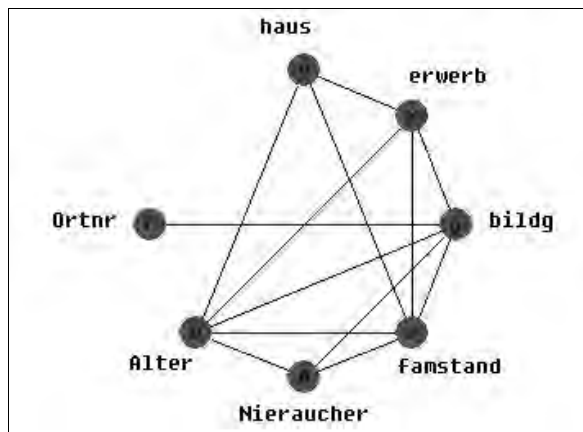


Abbildung 9.2 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Exraucherinnen (Soziale Lage/Makroebene)

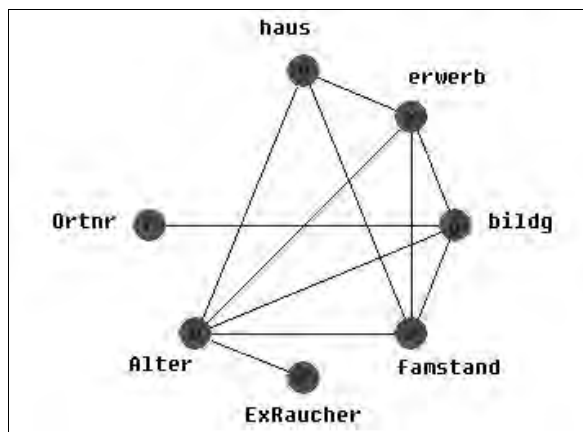


Abbildung 9.3 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Raucherinnen (Soziale Lage/Makroebene)

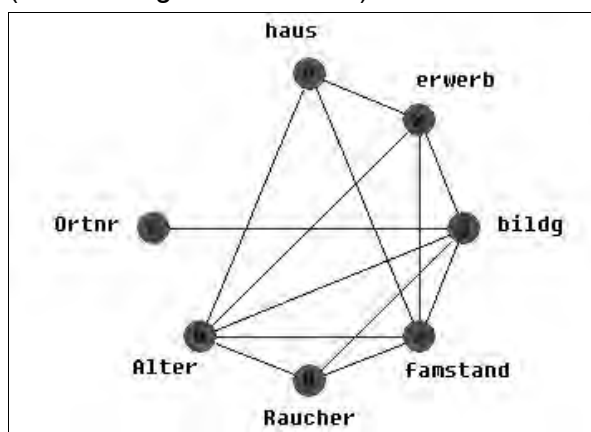


Abbildung 9.4 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Nieraucherinnen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

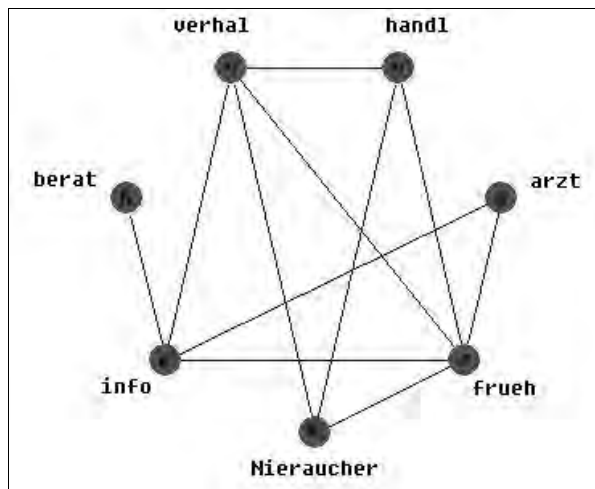


Abbildung 9.5 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Exraucherinnen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

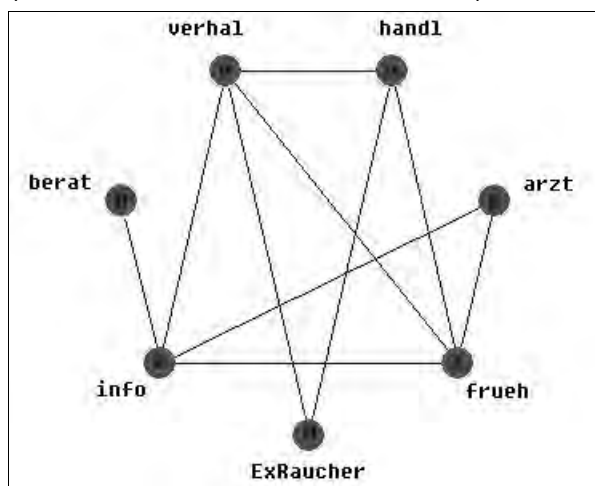


Abbildung 9.6 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Raucherinnen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

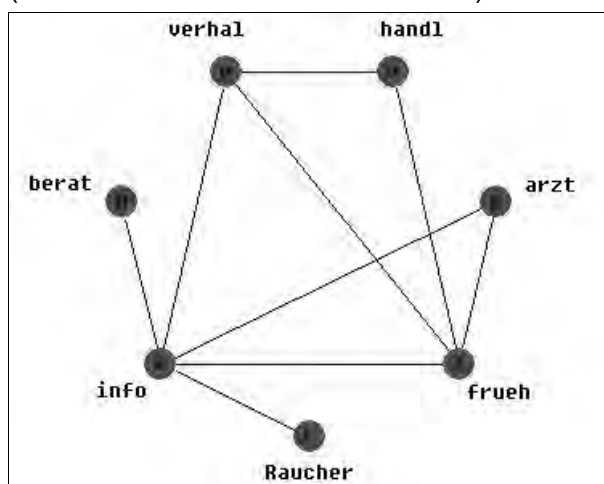


Abbildung 9.7 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Nieraucher (Soziale Lage/Makroebene)

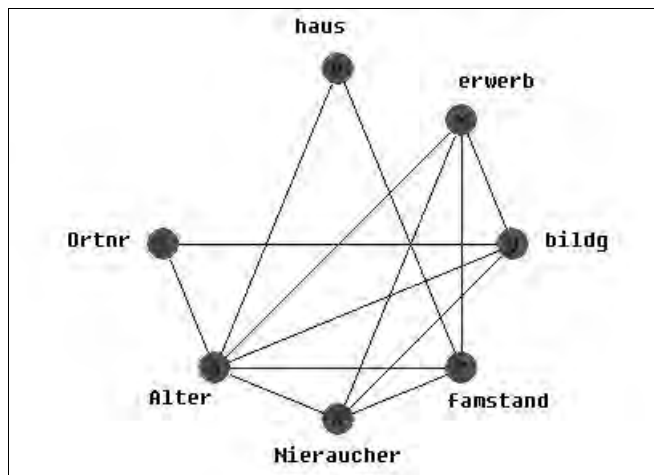


Abbildung 9.8 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Exraucher (Soziale Lage/Makroebene)

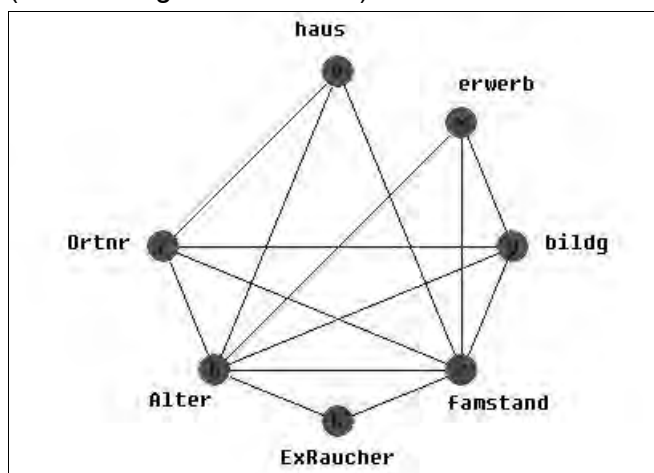


Abbildung 9.9 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Raucher (Soziale Lage/Makroebene)

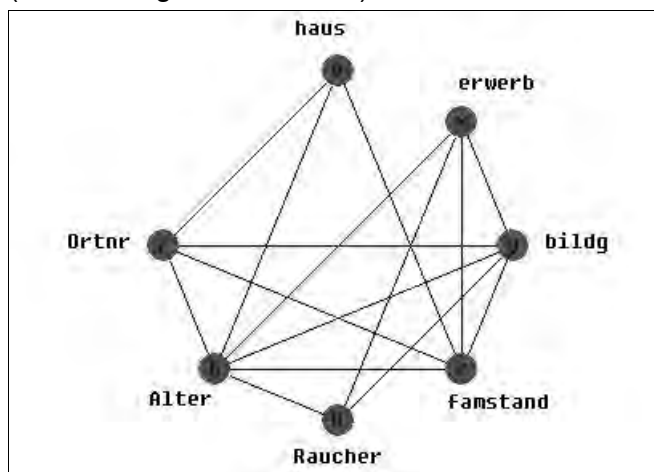


Abbildung 9.10 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Nieraucher
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

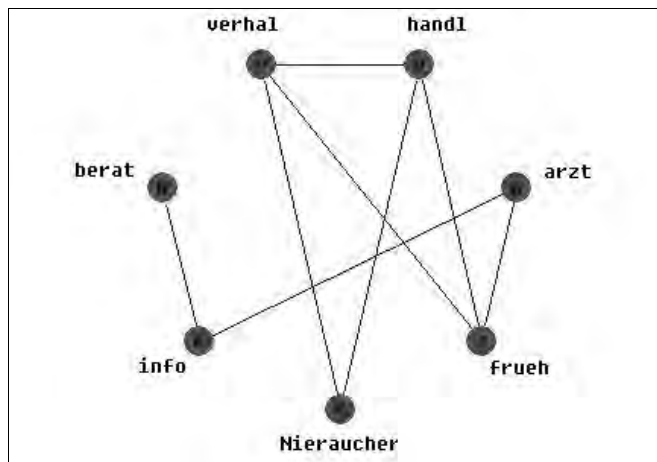


Abbildung 9.11 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Exraucher
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

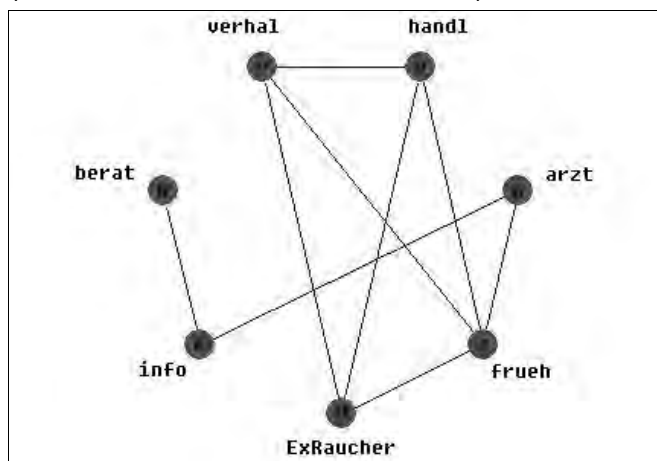


Abbildung 9.12 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Raucher
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

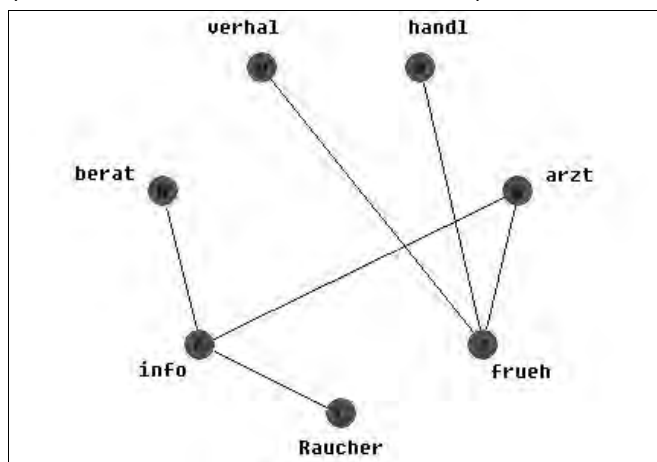


Abbildung 9.13
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Untergewicht-Frauen
(Soziale Lage/Makroebene)

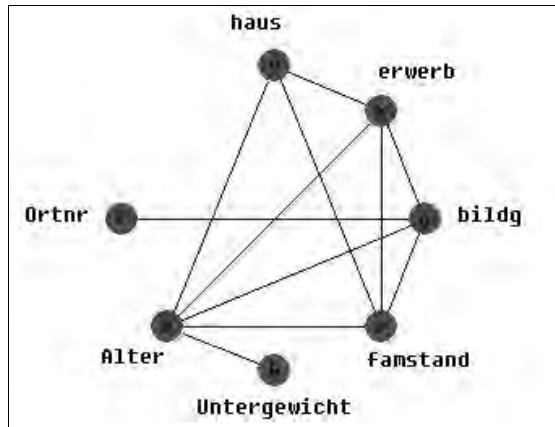


Abbildung 9.15
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Übergewicht-Frauen
(Soziale Lage/Makroebene)

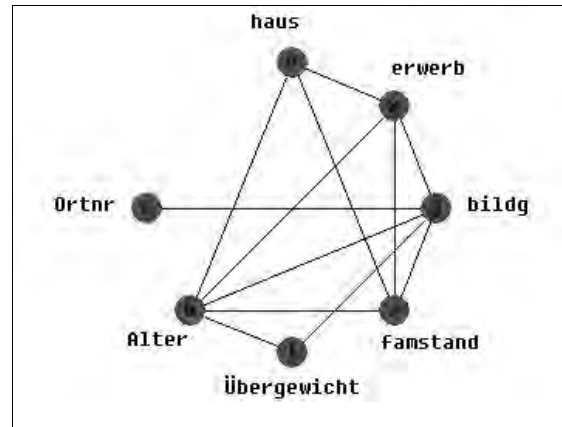


Abbildung 9.14
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Normalgewicht-Frauen
(Soziale Lage/Makroebene)

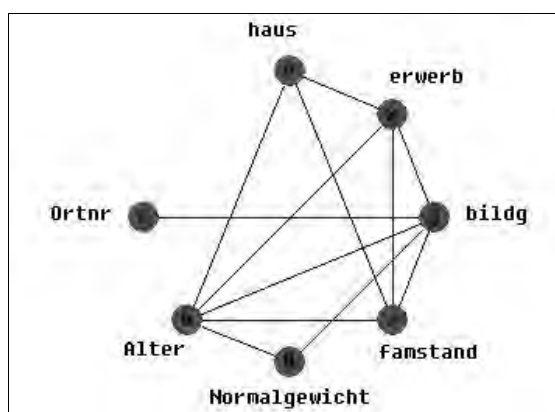


Abbildung 9.16
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Adipositas-Frauen
(Soziale Lage/Makroebene)

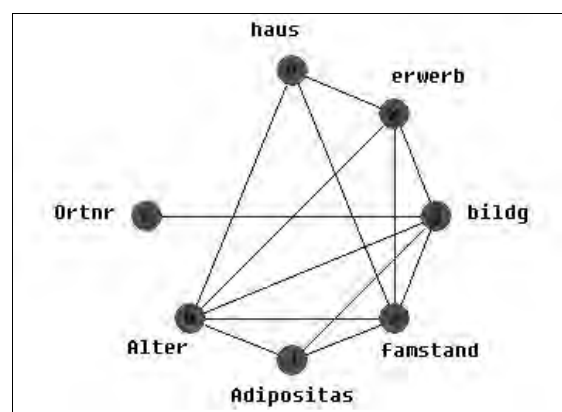


Abbildung 9.17
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Untergewicht-Frauen
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

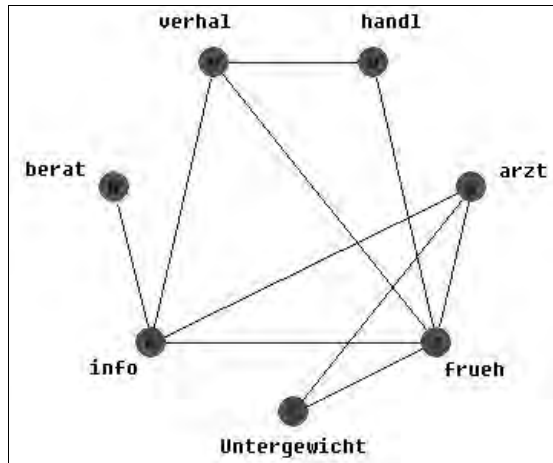


Abbildung 9.19
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Übergewicht-Frauen
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

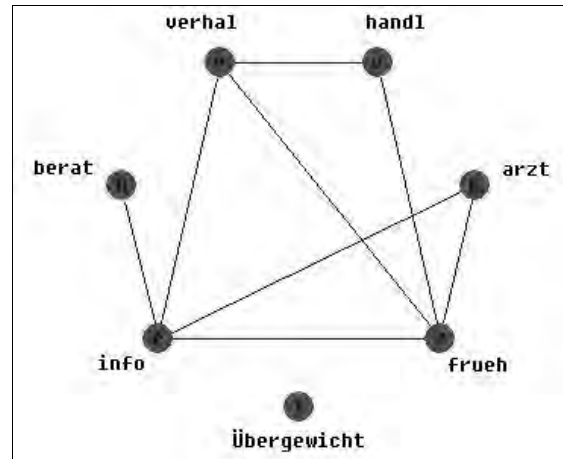


Abbildung 9.18
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Normalgewicht-Frauen
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

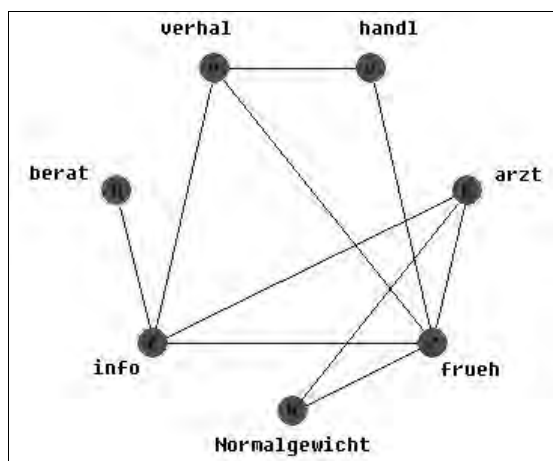


Abbildung 9.20
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Adipositas-Frauen
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

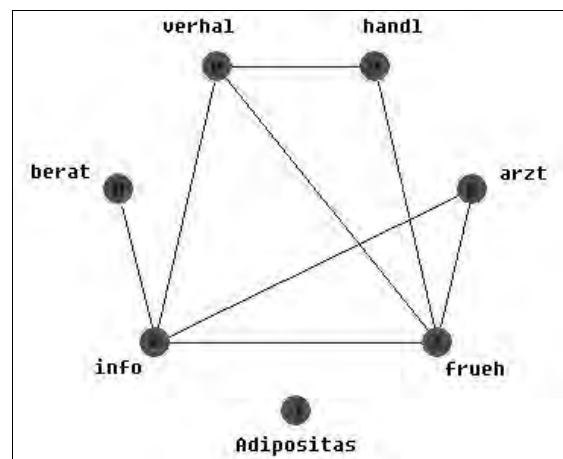


Abbildung 9.21
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Untergewicht-Männer
(Soziale Lage/Makroebene)

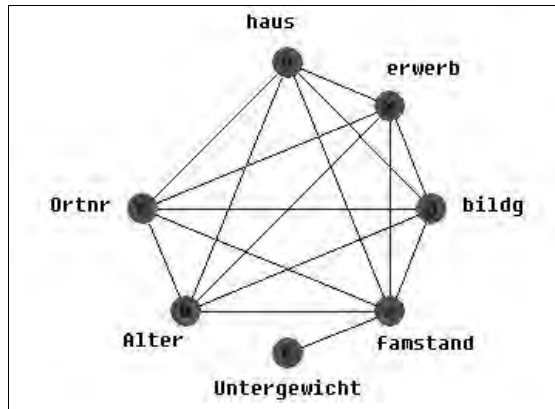


Abbildung 9.23
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Übergewicht-Männer
(Soziale Lage/Makroebene)

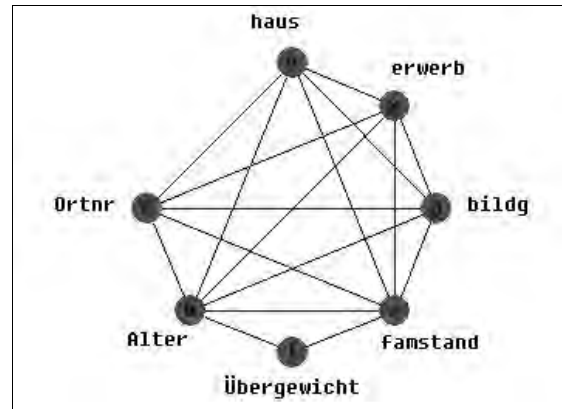


Abbildung 9.22
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Normalgewicht-Männer
(Soziale Lage/Makroebene)

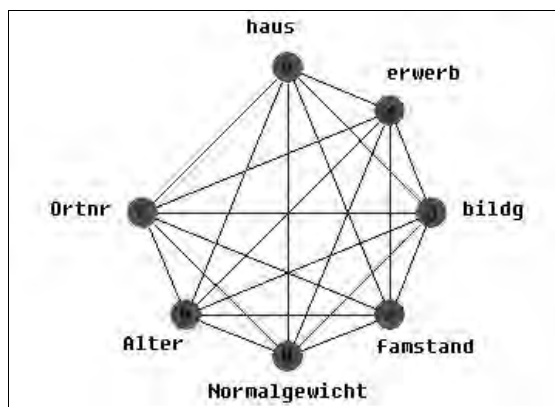


Abbildung 9.24
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Adipositas-Männer
(Soziale Lage/Makroebene)

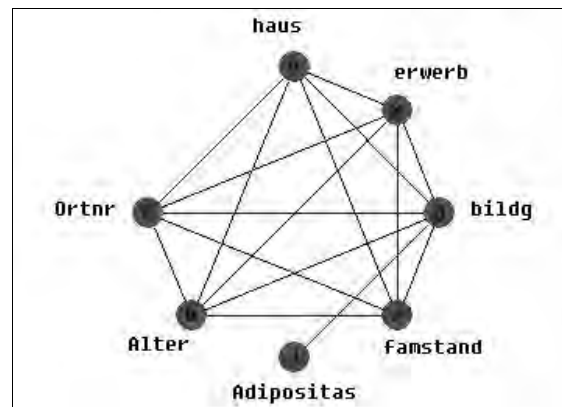


Abbildung 9.25
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Untergewicht-Männer
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

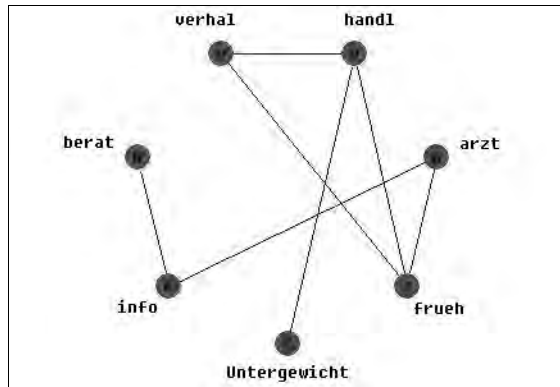


Abbildung 9.27
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Übergewicht- Männer
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

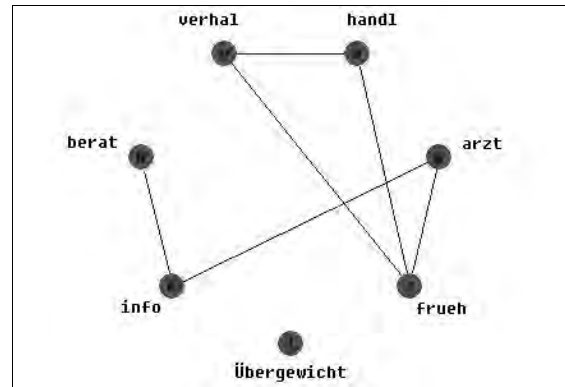


Abbildung 9.26
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Normalgewicht- Männer
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

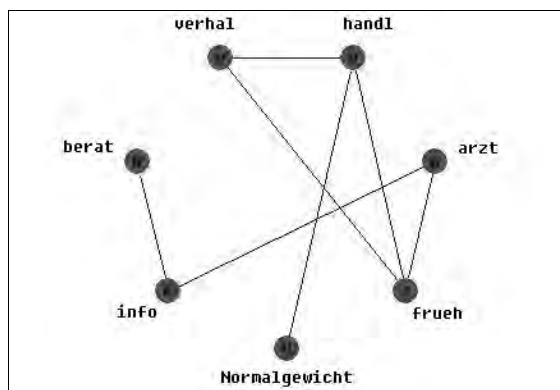


Abbildung 9.28
Ergebnis der Analyse im graphischen
Modell für Adipositas- Männer
(Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

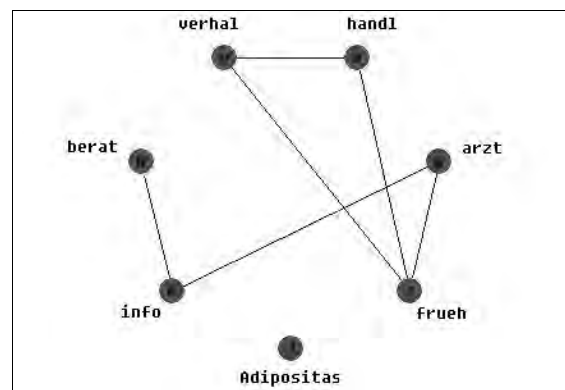


Abbildung 9.29 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung nicht/wenig aktiv-Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

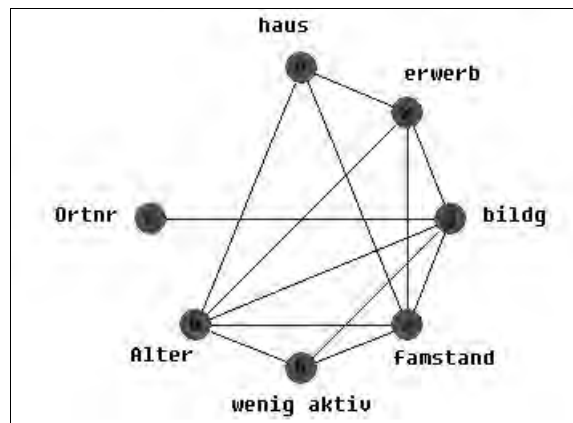


Abbildung 9.30 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung mäßig aktiv - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

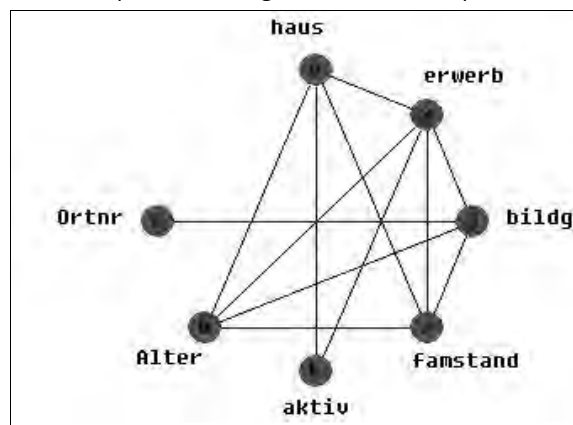


Abbildung 9.31 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung sehr aktiv - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

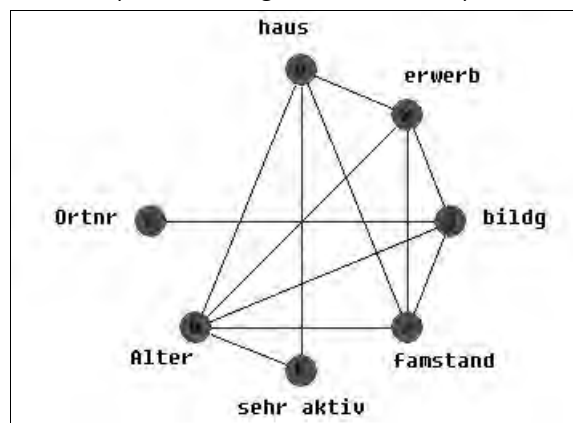


Abbildung 9.32 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung nicht/wenig aktiv-Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

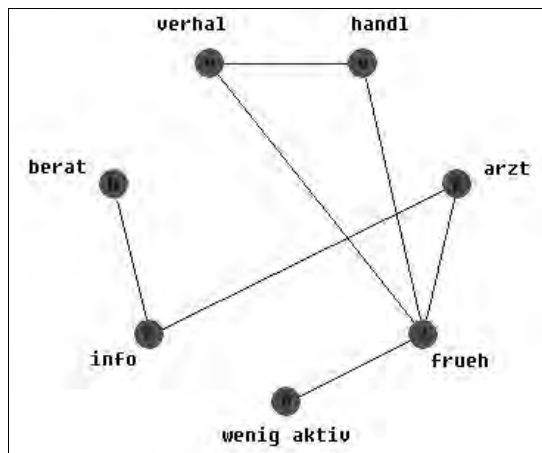


Abbildung 9.33 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung mäßig aktiv - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

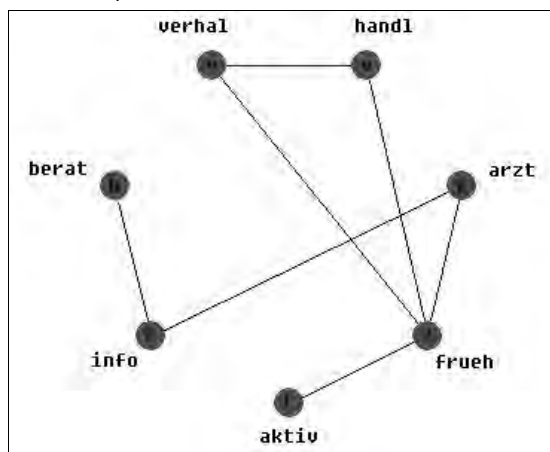


Abbildung 9.34 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung sehr aktiv - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

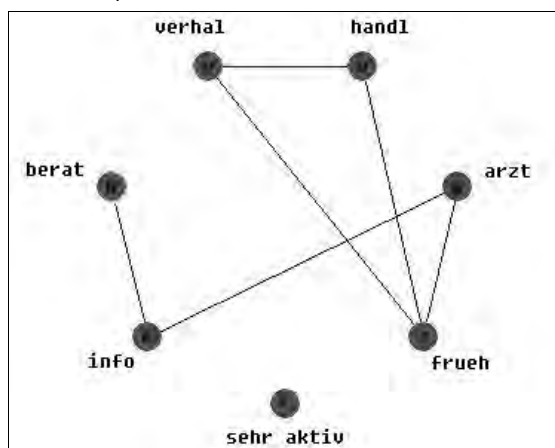


Abbildung 9.35 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung nicht/wenig aktiv-Männer (Soziale Lage/Makroebene)

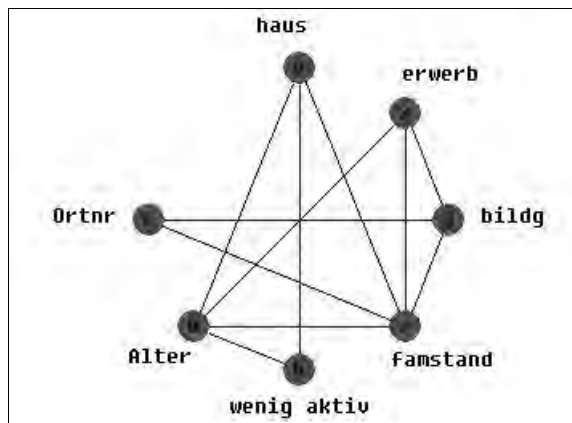


Abbildung 9.36 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung mäßig aktiv - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

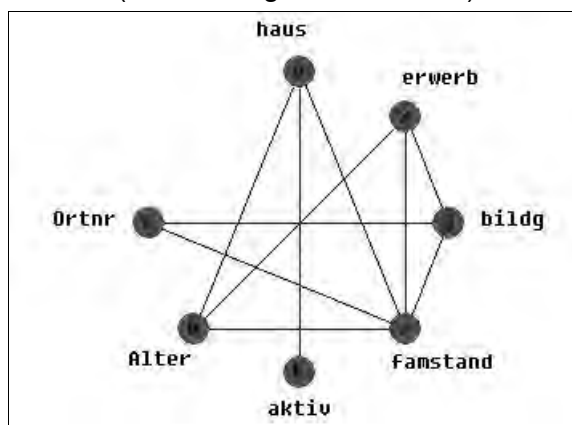


Abbildung 9.37 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung sehr aktiv - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

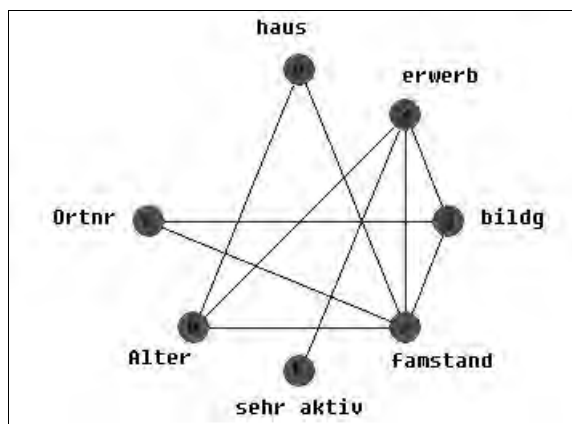


Abbildung 9.38 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung nicht/wenig aktiv-Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

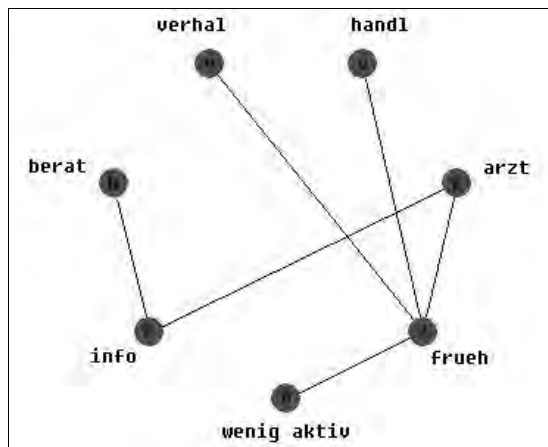


Abbildung 9.39 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung mäßig aktiv - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

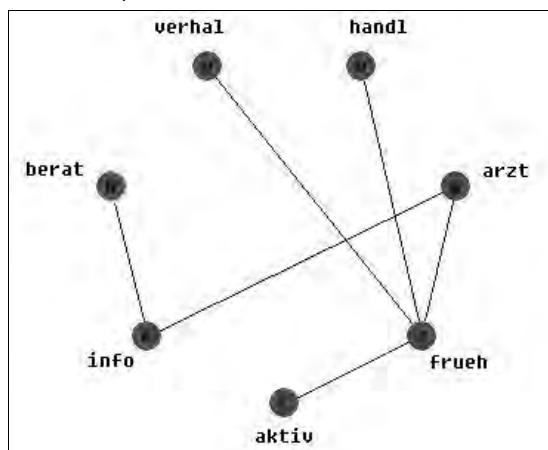


Abbildung 9.40 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Bewegung sehr aktiv - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

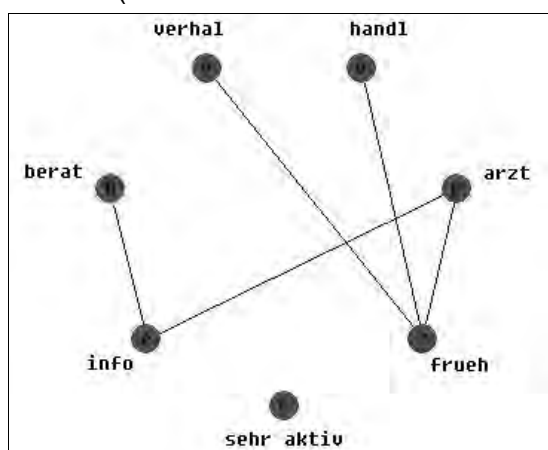


Abbildung 9.41 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation: höchstens 1 Risikofaktor - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

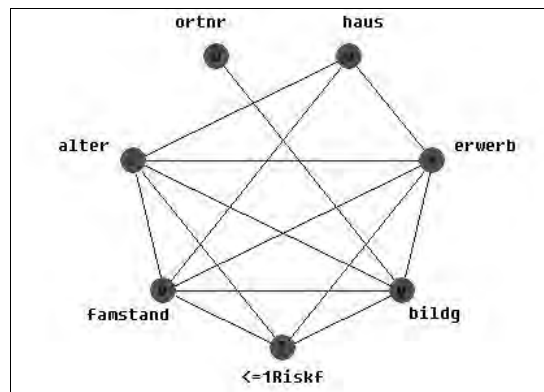


Abbildung 9.42 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation: 2 Risikofaktoren - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

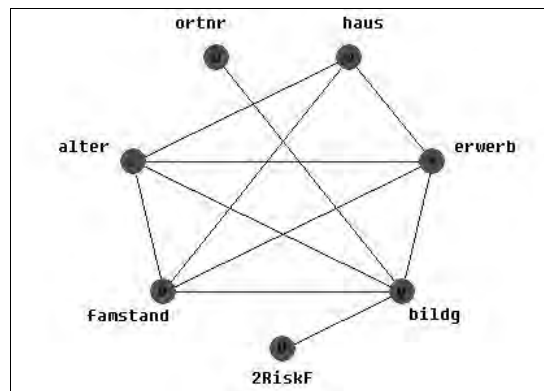


Abbildung 9.43 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation: 3 Risikofaktoren - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

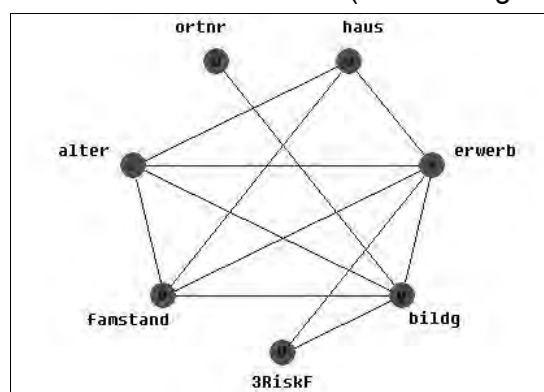


Abbildung 9.44 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation:
höchstens 1 Risikofaktor - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

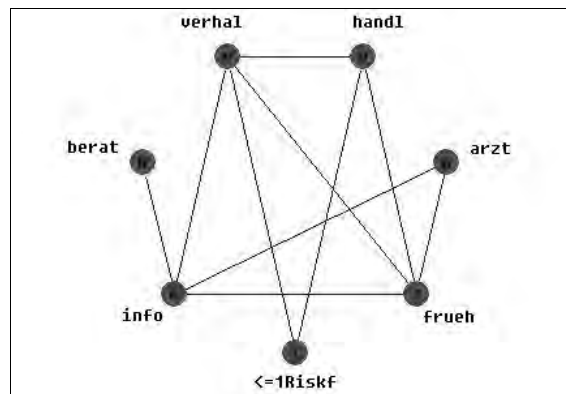


Abbildung 9.45 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation:
2 Risikofaktoren - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

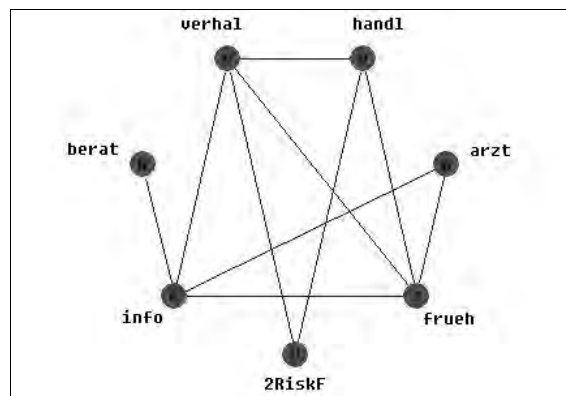


Abbildung 9.46 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation:
3 Risikofaktoren - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

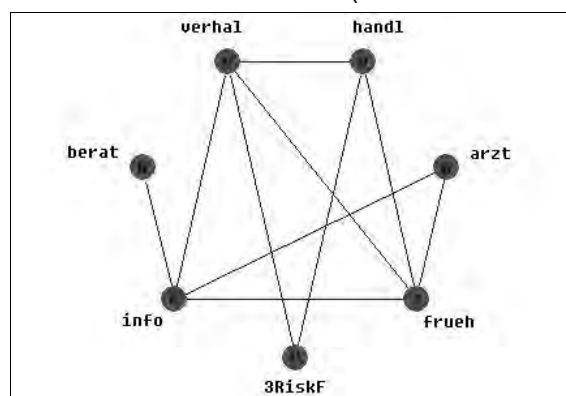


Abbildung 9.47 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation: höchstens 1 Risikofaktor - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

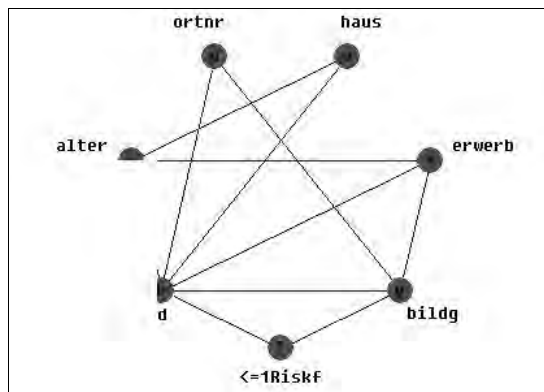


Abbildung 9.48 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation: 2 Risikofaktoren - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

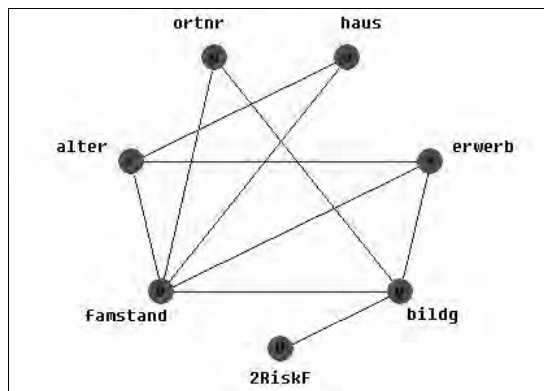


Abbildung 9.49 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation: 3 Risikofaktoren - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

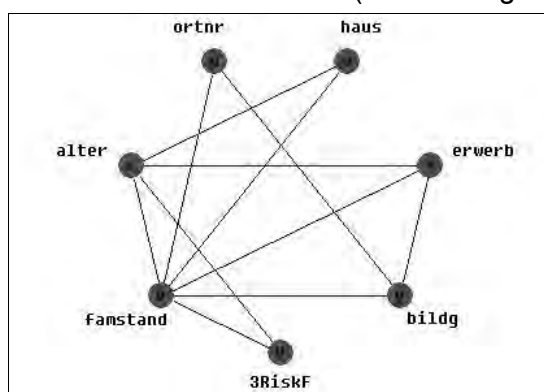


Abbildung 9.50 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation:
höchstens 1 Risikofaktor - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

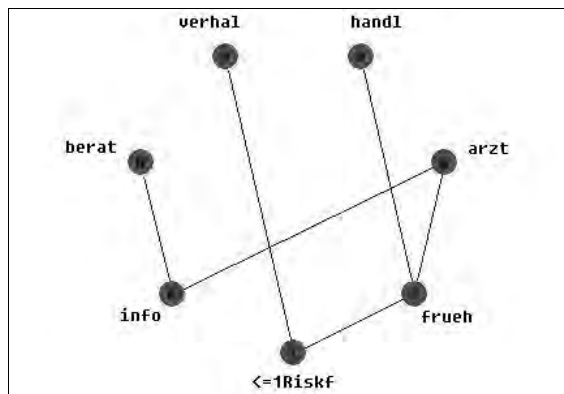


Abbildung 9.51 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation:
2 Risikofaktoren - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

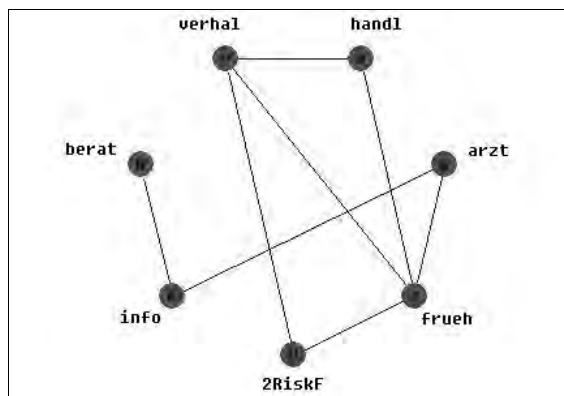


Abbildung 9.52 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Risikokumulation:
3 Risikofaktoren - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

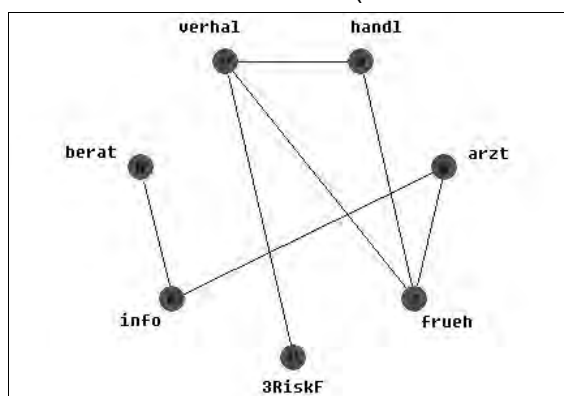


Abbildung 9.53 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Krebsfrüherkennung - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

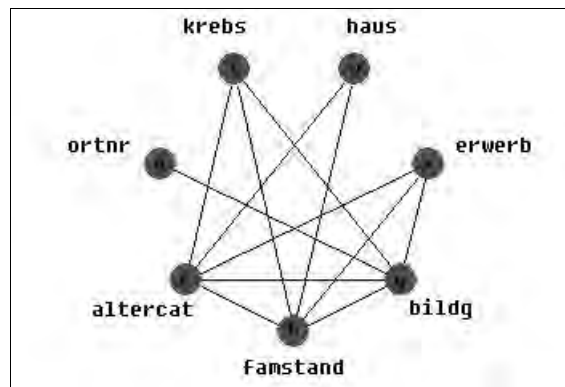


Abbildung 9.54 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Check up 35 - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

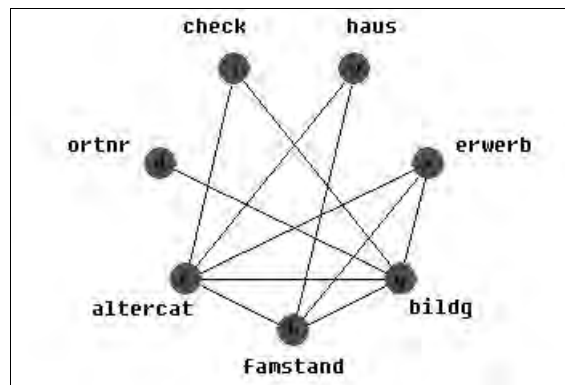


Abbildung 9.55 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Zahnvorsorge - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

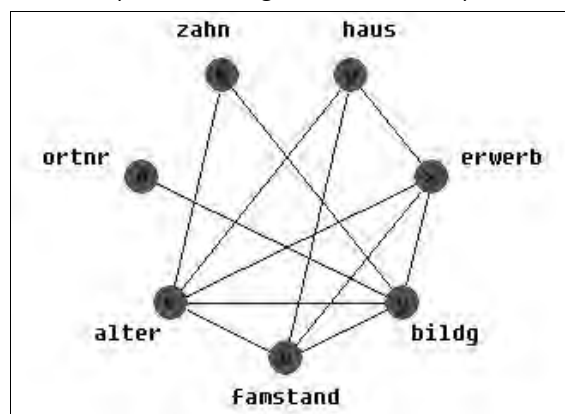


Abbildung 9.56 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Krebsfrüherkennung - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

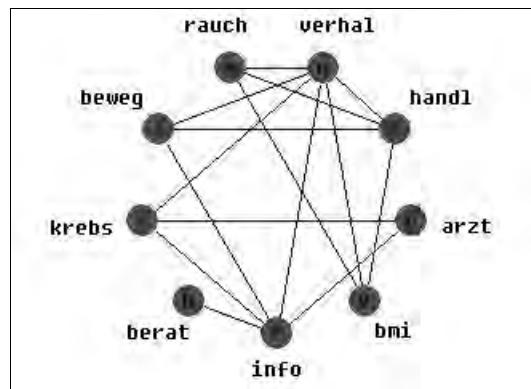


Abbildung 9.57 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Check up 35 - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

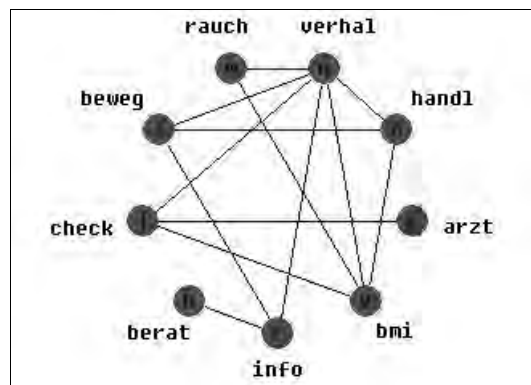


Abbildung 9.58 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Zahnvorsorge - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

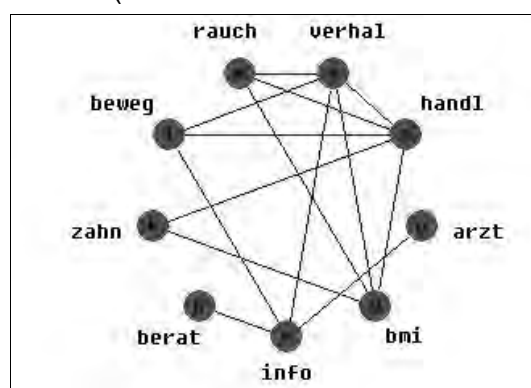


Abbildung 9.59 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Krebsfrüherkennung - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

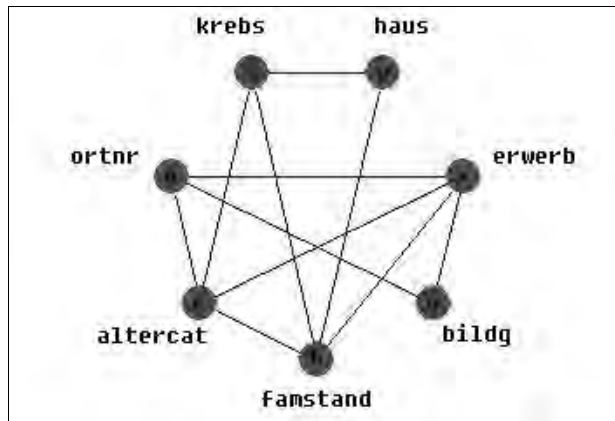


Abbildung 9.60 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Check up 35 - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

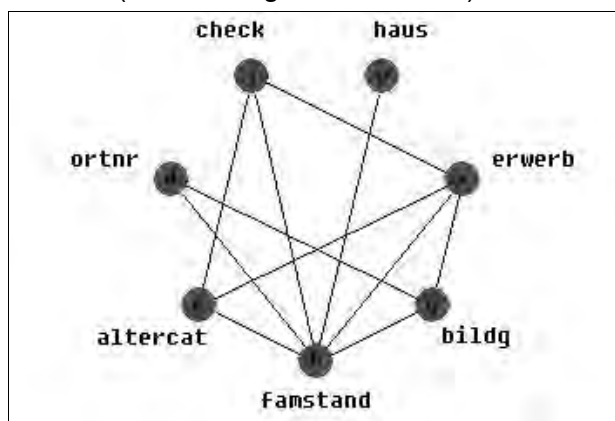


Abbildung 9.61 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Zahnvorsorge - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

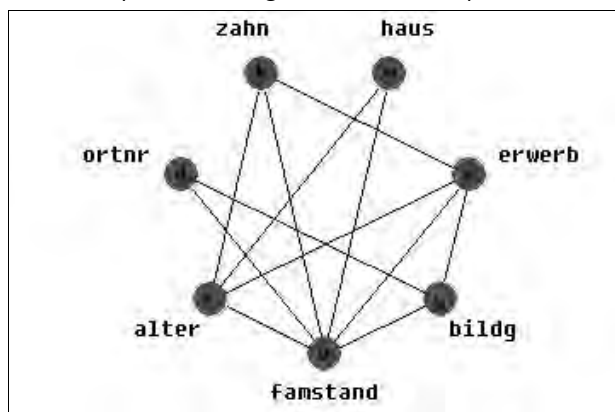


Abbildung 9.62 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Krebsfrüherkennung - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

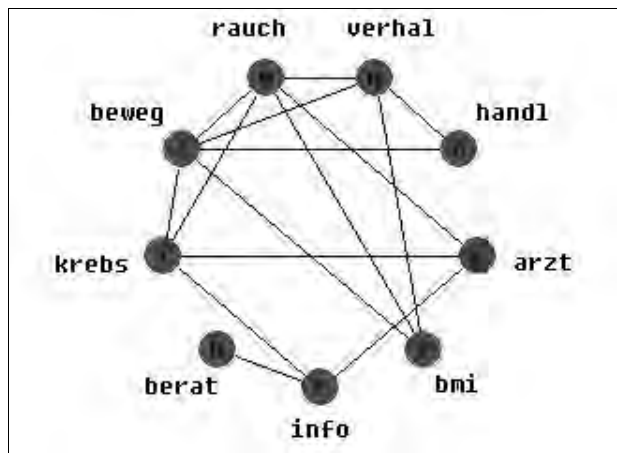


Abbildung 9.63 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Check up 35 - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

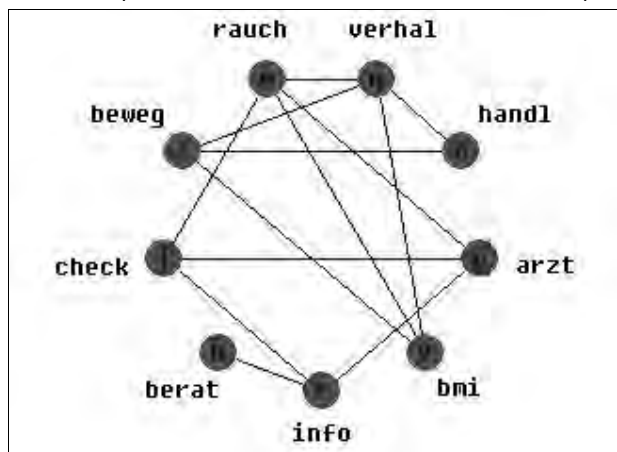


Abbildung 9.64 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Zahnvorsorge - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

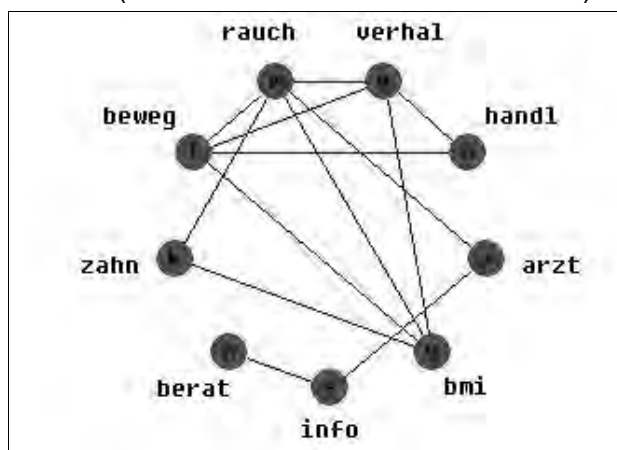


Abbildung 9.65 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand ausgezeichnet/sehr gut - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

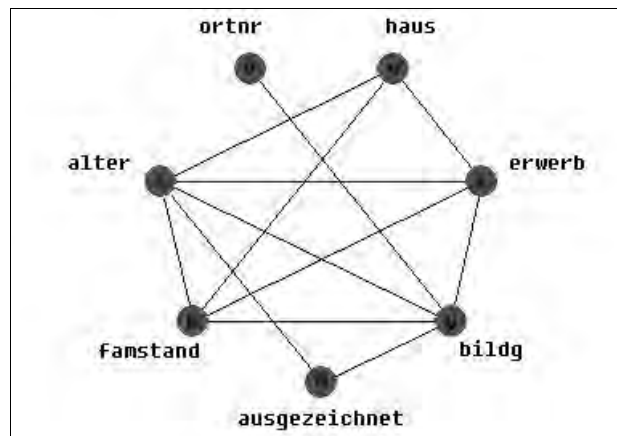


Abbildung 9.66 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand gut - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

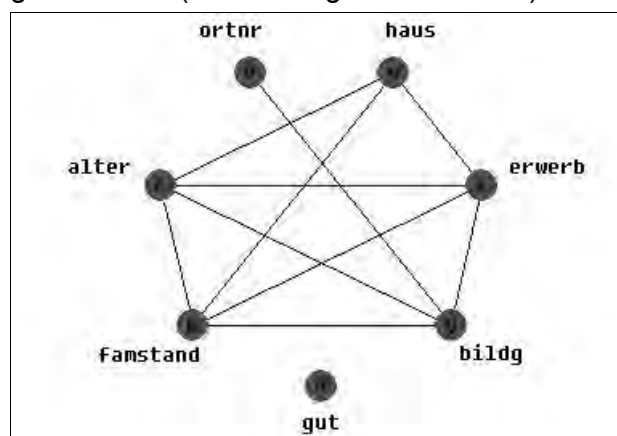


Abbildung 9.67 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand weniger gut/schlecht - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

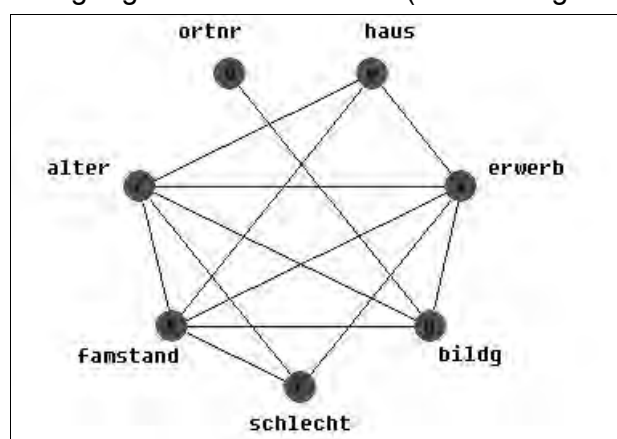


Abbildung 9.68 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand ausgezeichnet/sehr gut - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

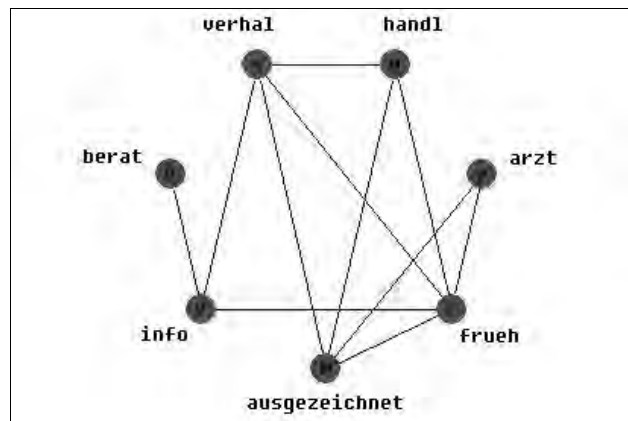


Abbildung 9.69 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand gut - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

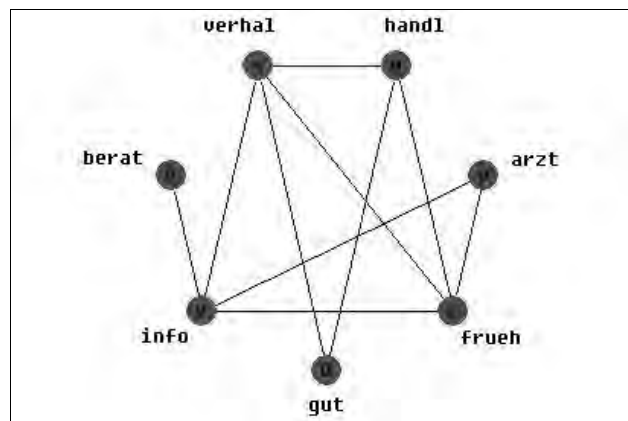


Abbildung 9.70 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand weniger gut/schlecht - (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

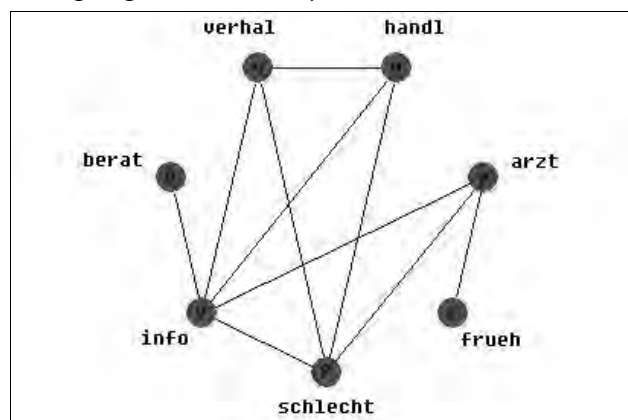


Abbildung 9.71 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand ausgezeichnet/sehr gut - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

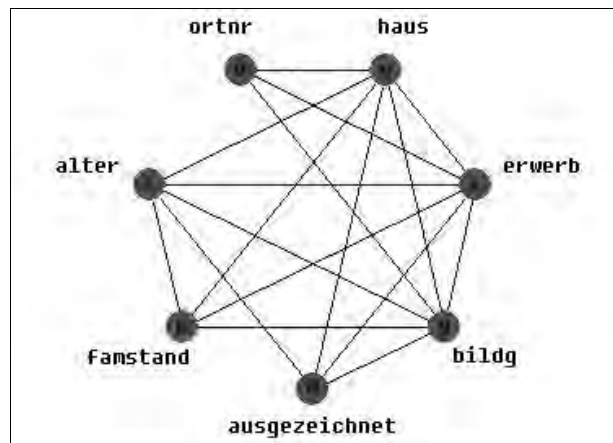


Abbildung 9.72 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand gut - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

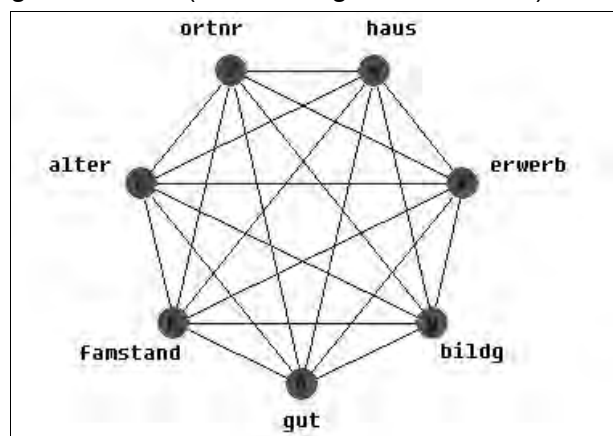


Abbildung 9.73 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand weniger gut/schlecht - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

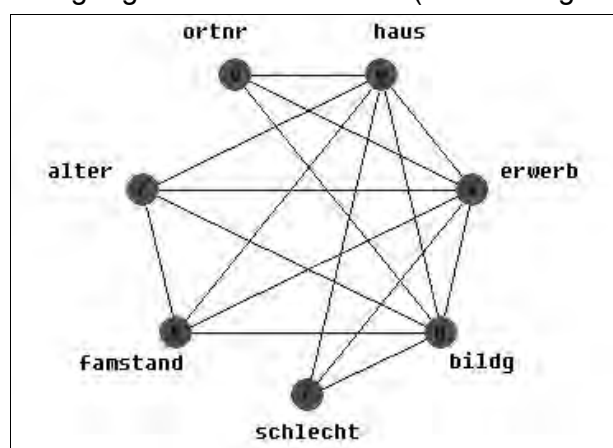


Abbildung 9.74 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand ausgezeichnet/sehr gut - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

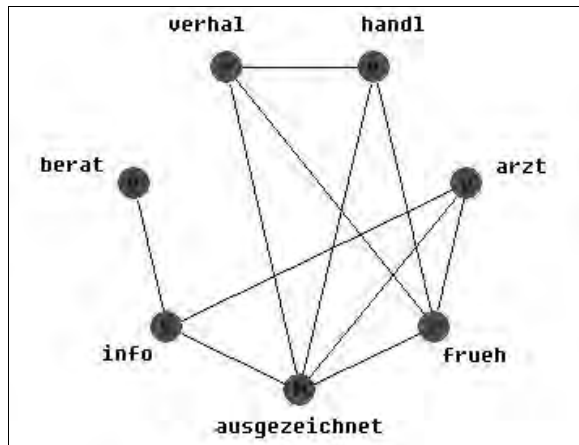


Abbildung 9.75 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand gut - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

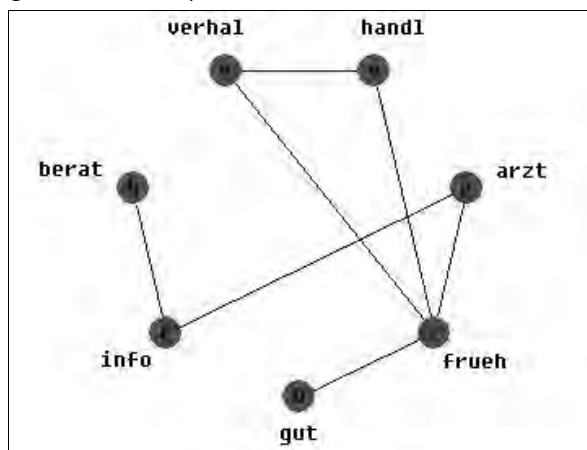


Abbildung 9.76 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Gesundheitszustand weniger gut/schlecht - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

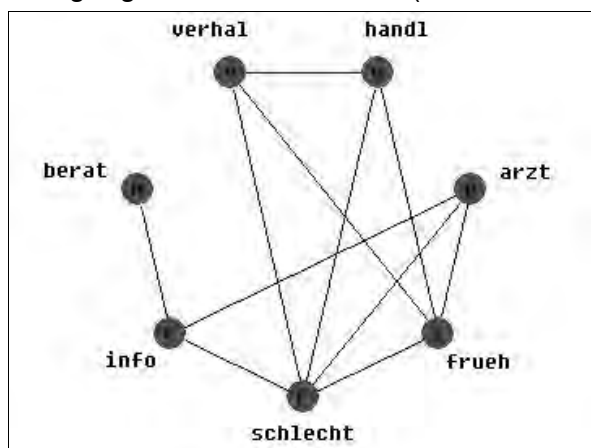


Abbildung 9.77 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: keine - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

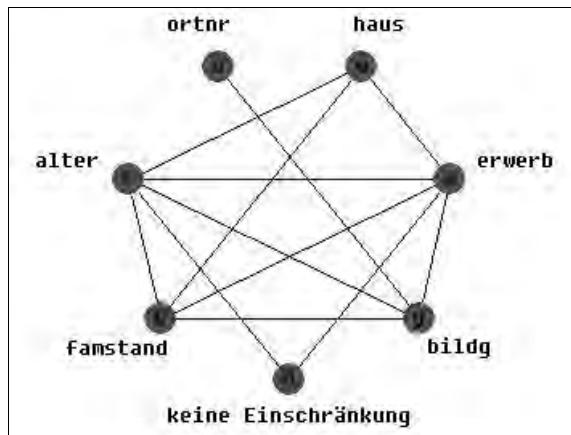


Abbildung 9.78 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: erheblich- Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

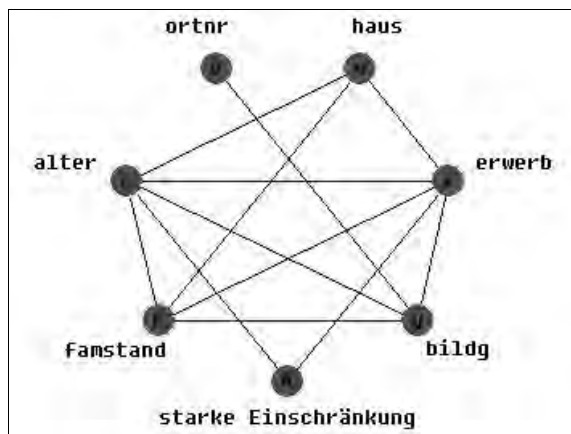


Abbildung 9.79 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: nicht bekannt - Frauen (Soziale Lage/Makroebene)

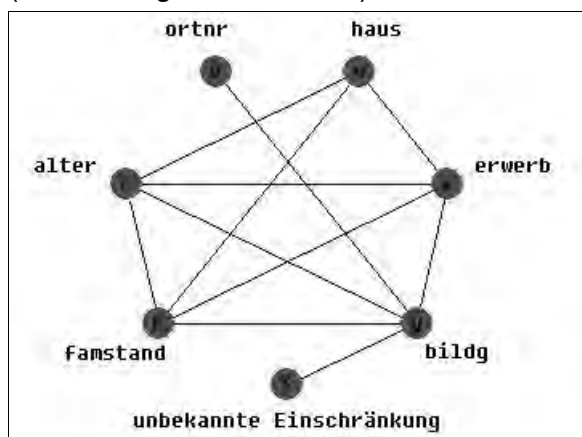


Abbildung 9.80 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: keine - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

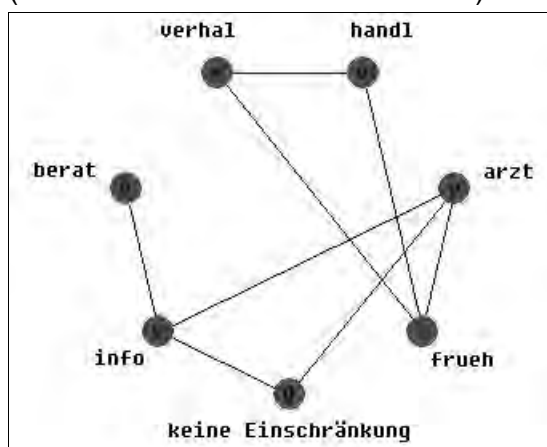


Abbildung 9.81 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: erheblich - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

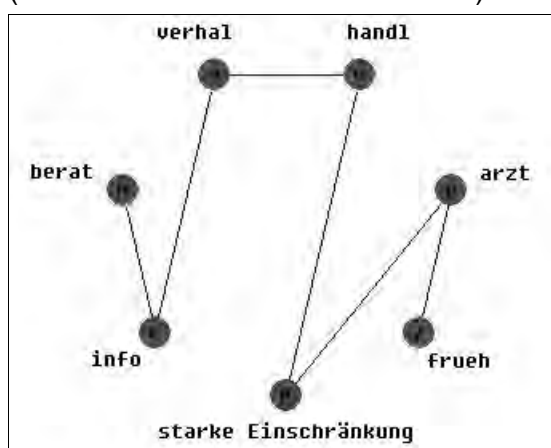


Abbildung 9.82 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: nicht bekannt - Frauen (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

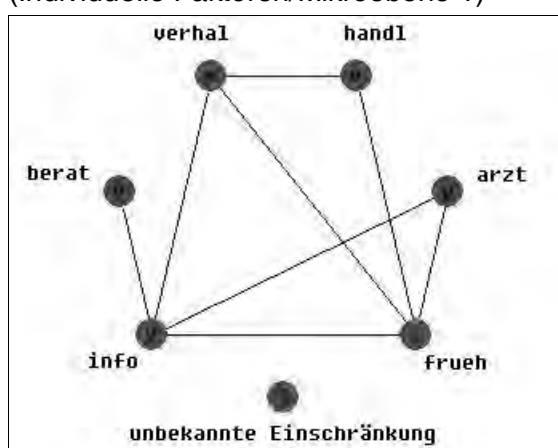


Abbildung 9.83 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: keine - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

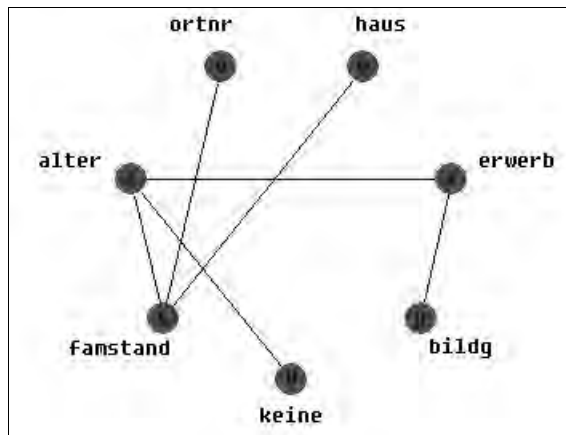


Abbildung 9.84 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: erheblich - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

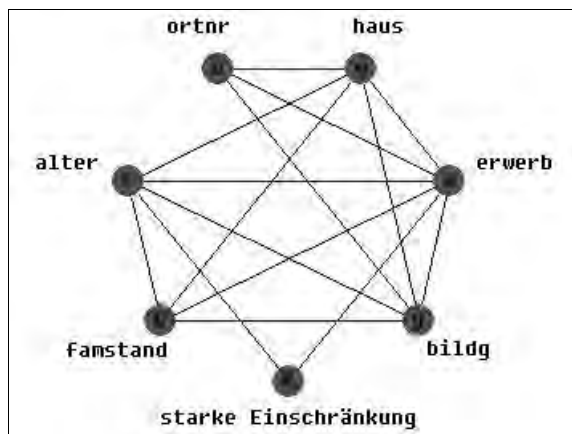


Abbildung 9.85 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: nicht bekannt - Männer (Soziale Lage/Makroebene)

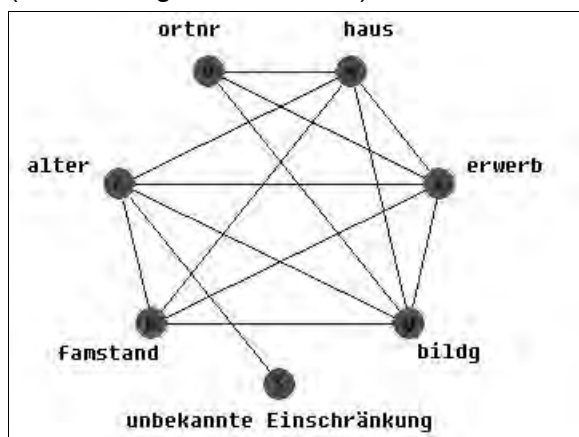


Abbildung 9.86 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: keine - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

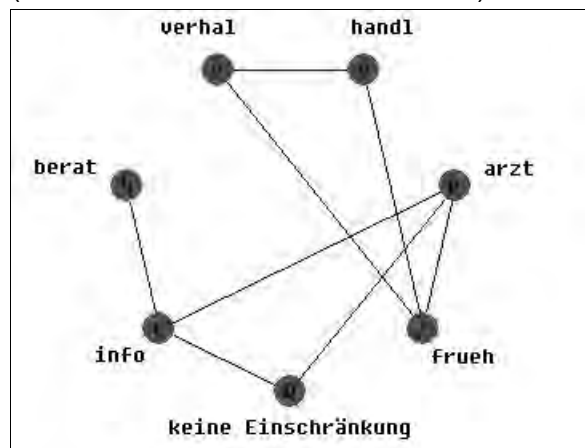


Abbildung 9.87 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: erheblich - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)

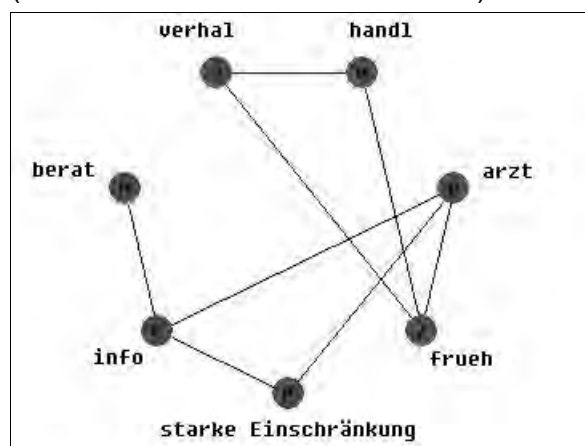
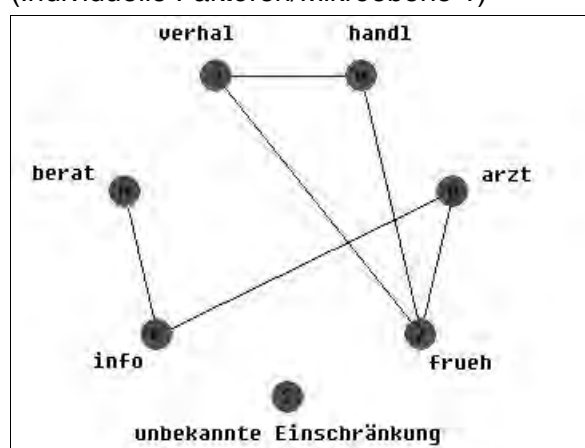


Abbildung 9.88 Ergebnis der Analyse im graphischen Modell für Alltagseinschränkungen durch chronische Krankheit oder Behinderung: nicht bekannt - Männer (Individuelle Faktoren/Mikroebene 1)



9.5.2 Ergebnisse der Baumanalysen für alle Zielvariablen mit allen Ausprägungen

Abbildung 9.89 Ergebnisse der Baumanalyse für Raucherinnen mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

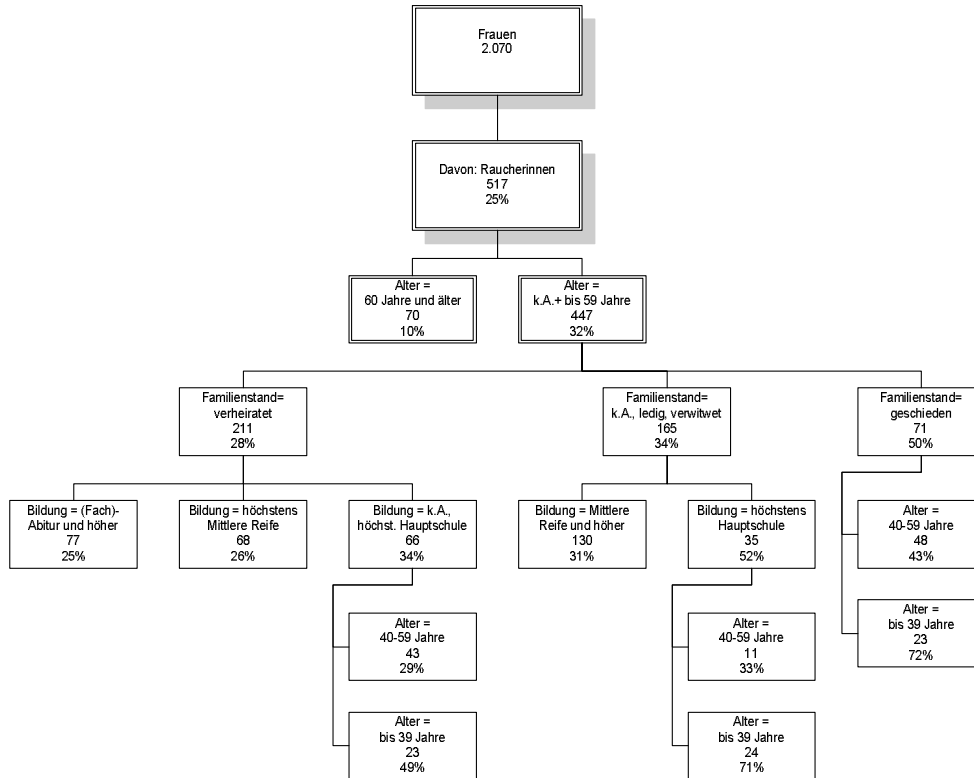


Abbildung 9.90 Ergebnisse der Baumanalyse für Ex-Raucherinnen mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

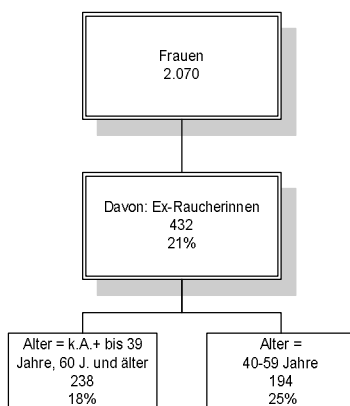


Abbildung 9.91 Ergebnisse der Baumanalyse für Nie-Raucherinnen mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

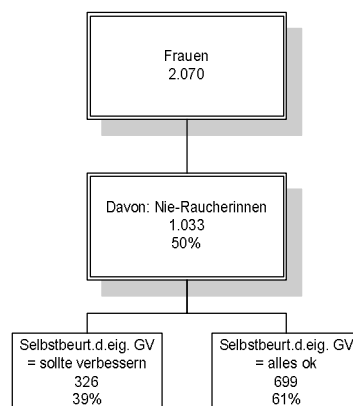


Abbildung 9.92 Ergebnisse der Baumanalyse für Raucherinnen mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

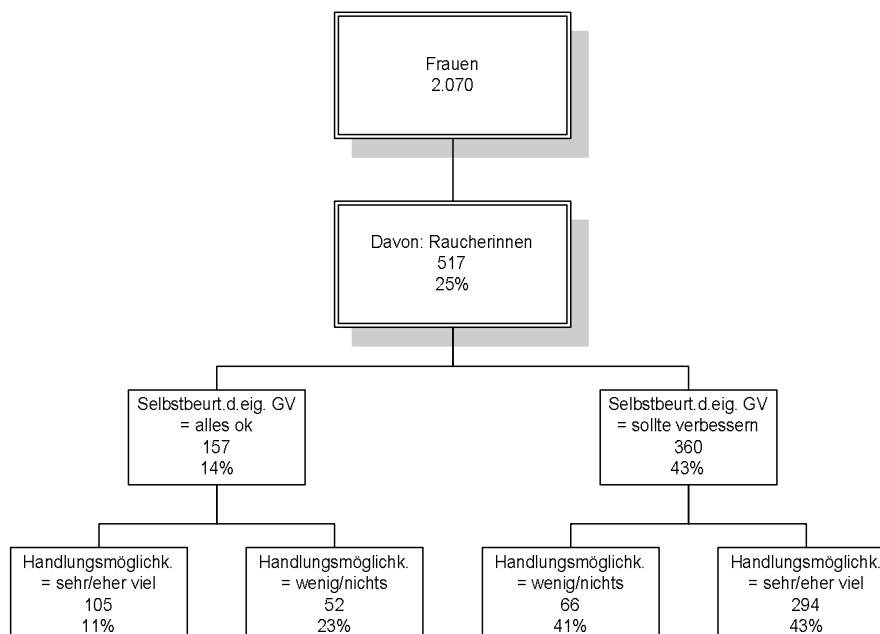


Abbildung 9.93
Ergebnisse der Baumanalyse für
Ex-Raucherinnen mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

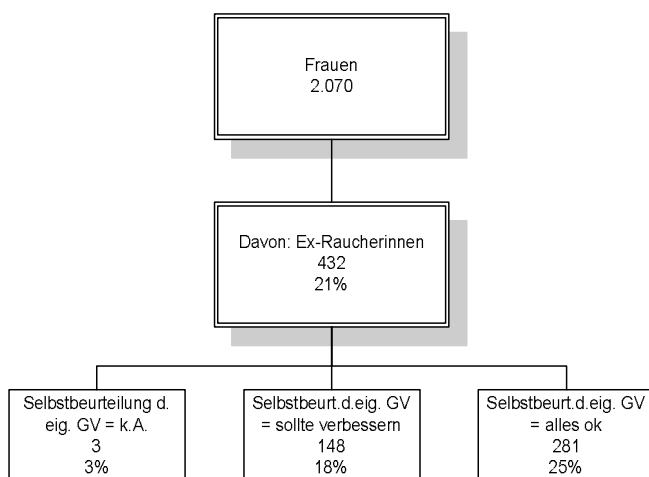


Abbildung 9.94
Ergebnisse der Baumanalyse für
Nie-Raucherinnen mit individuellen
Faktoren (Mikroebene 1)

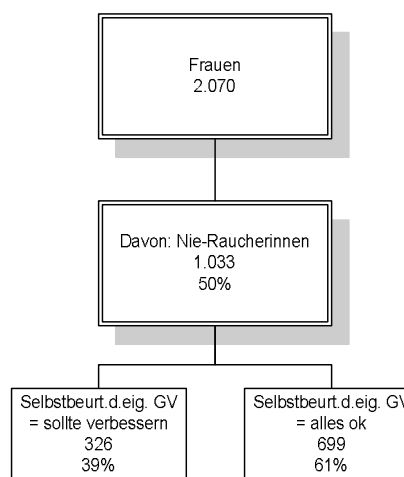


Abbildung 9.95 Ergebnisse der Baumanalyse für Raucher mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

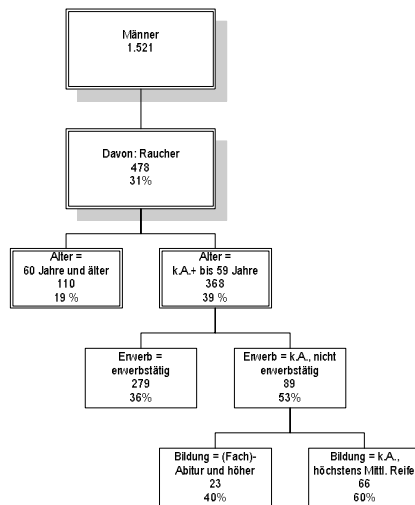


Abbildung 9.96 Ergebnisse der Baumanalyse für Ex-Raucher mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

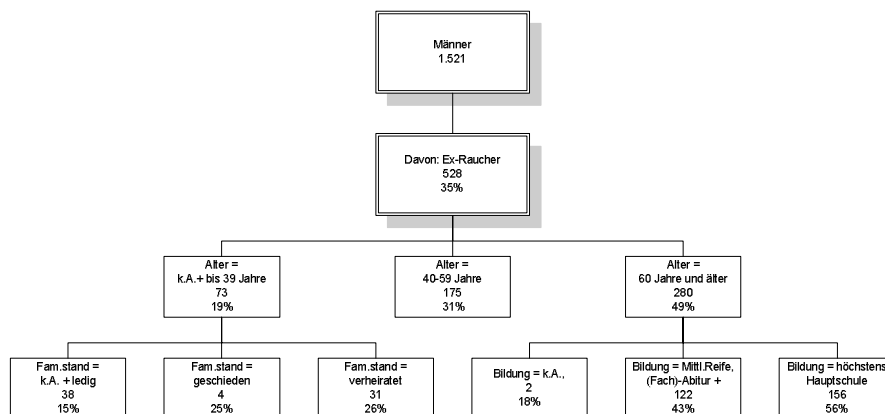


Abbildung 9.97 Ergebnisse der Baumanalyse für Nie-Raucher mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

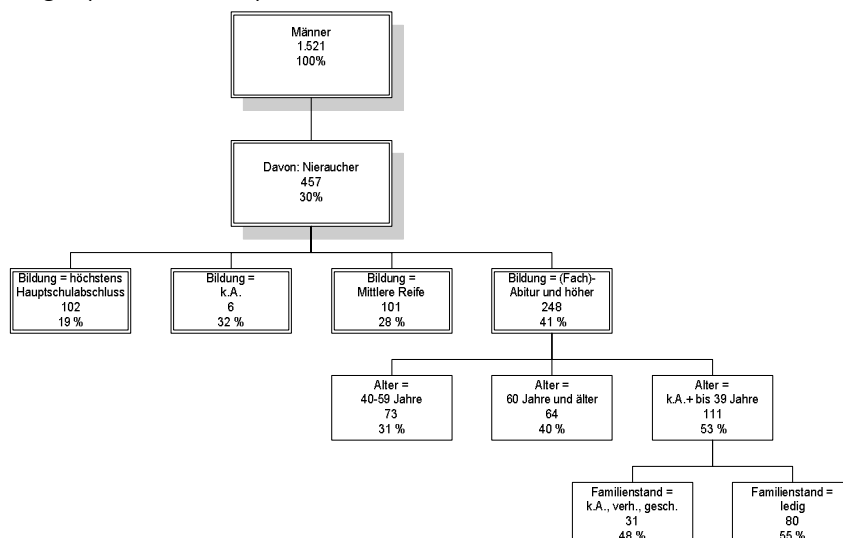


Abbildung 9.98 Ergebnisse der Baumanalyse für Raucher mit Variablen der sozialen Lage (Mikroebene 1)

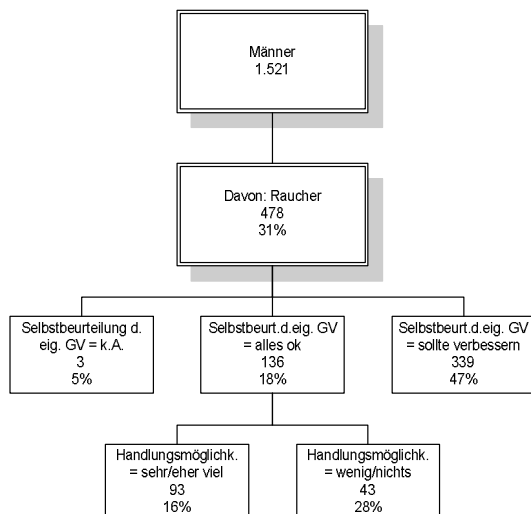


Abbildung 9.99 Ergebnisse der Baumanalyse für Ex-Raucher mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

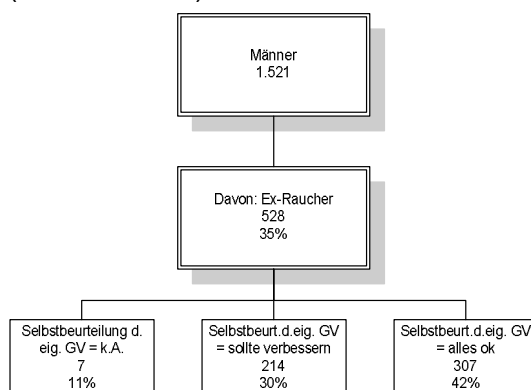


Abbildung 9.100 Ergebnisse der Baumanalyse für Nie-Raucher mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

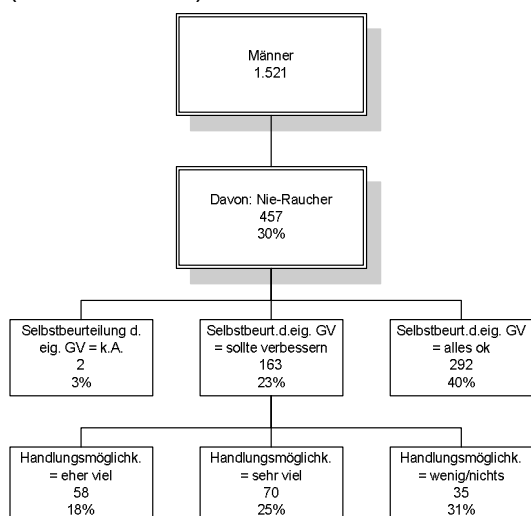


Abbildung 9.101 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Normalgewicht mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

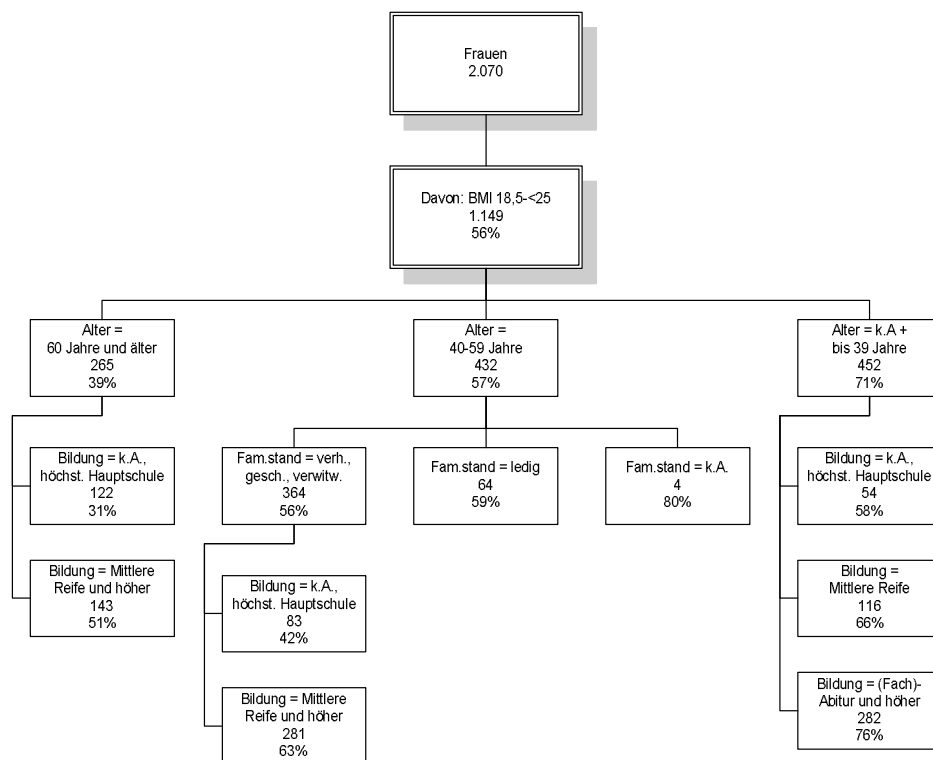


Abbildung 9.102 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Übergewicht mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

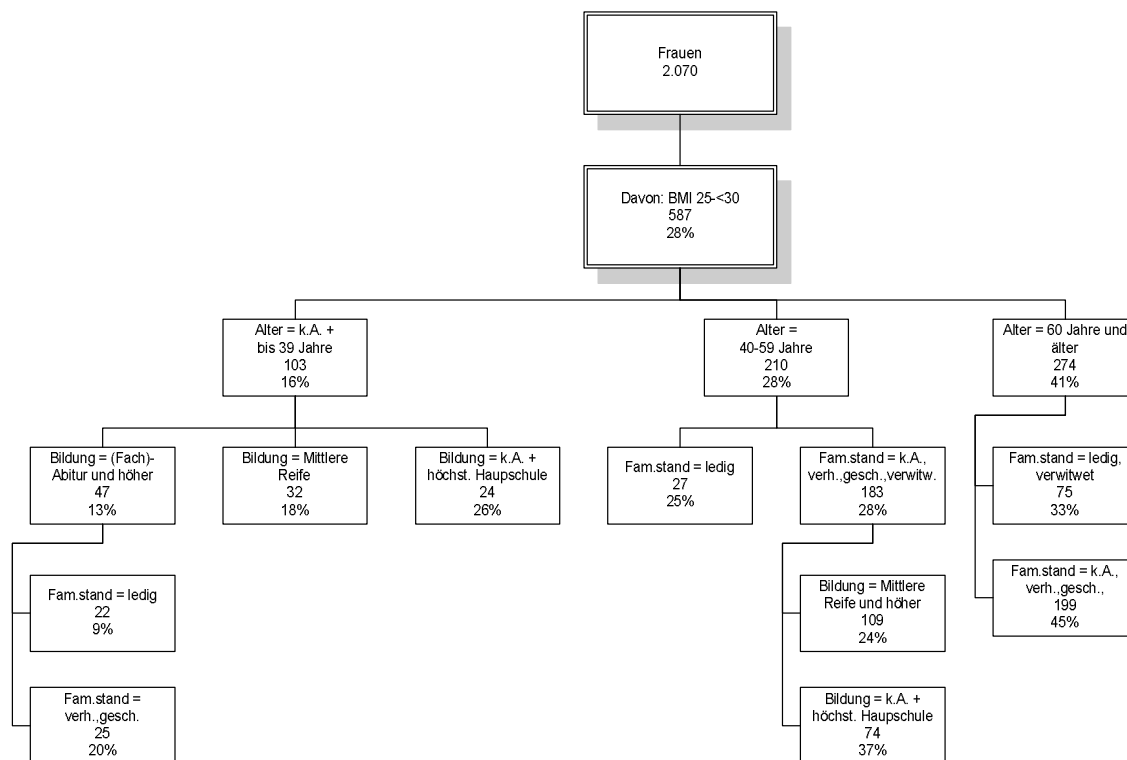


Abbildung 9.103 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Untergewicht mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

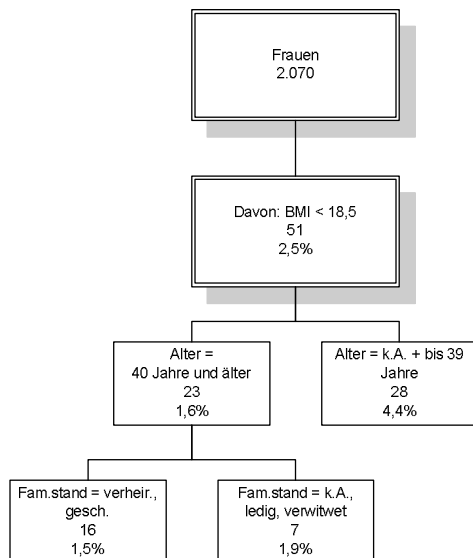


Abbildung 9.104 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Adipositas mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

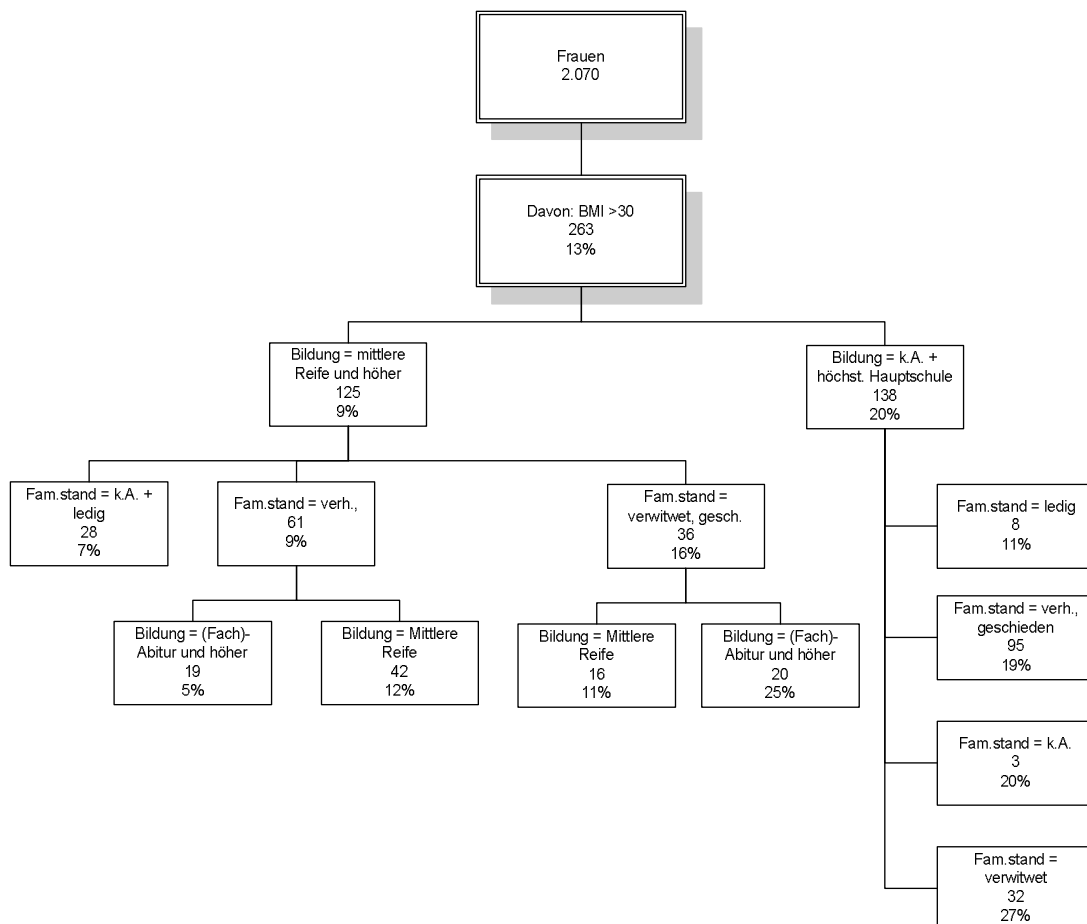


Abbildung 9.105
Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Normalgewicht mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

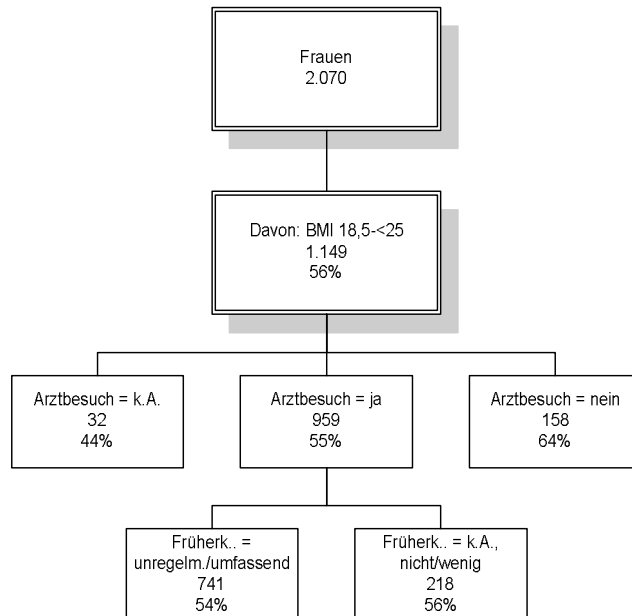


Abbildung 9.106
Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Übergewicht mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

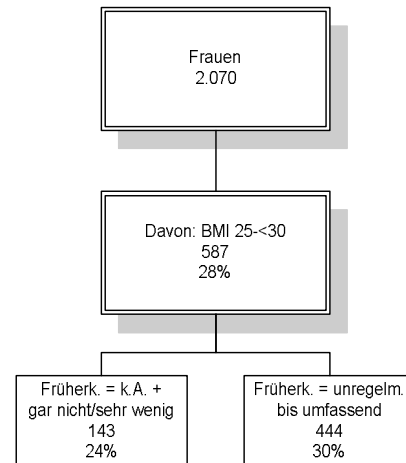


Abbildung 9.107
Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Untergewicht mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

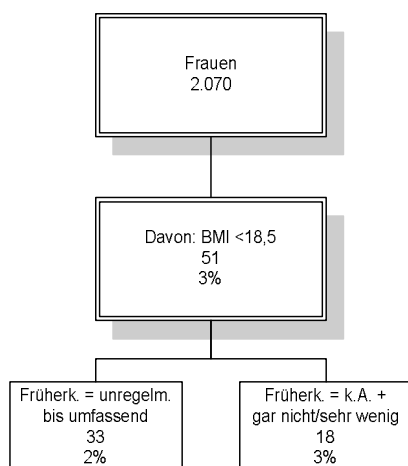


Abbildung 9.108
Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit Adipositas mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

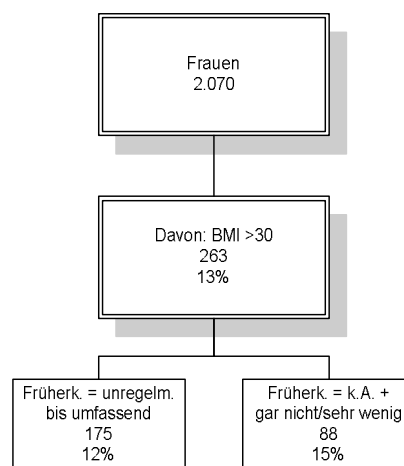


Abbildung 9.109 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit Normalgewicht mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

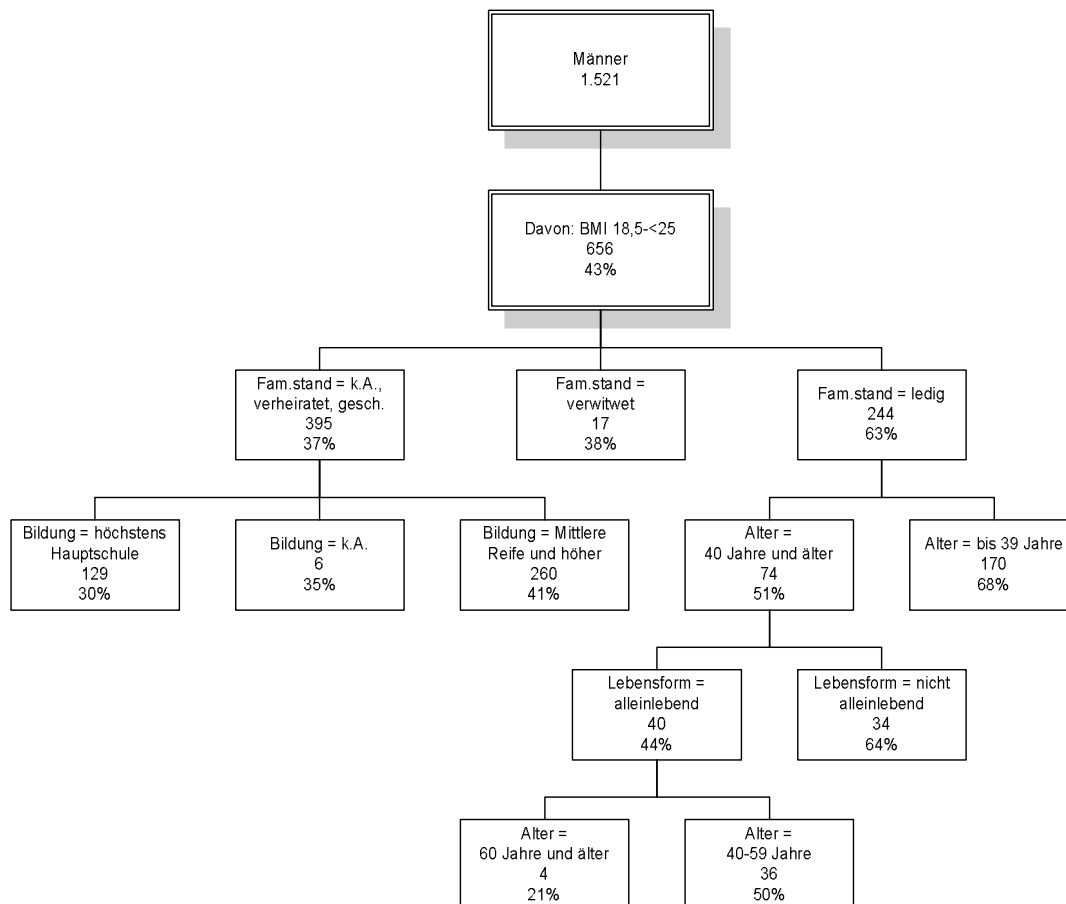


Abbildung 9.110 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit Übergewicht mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

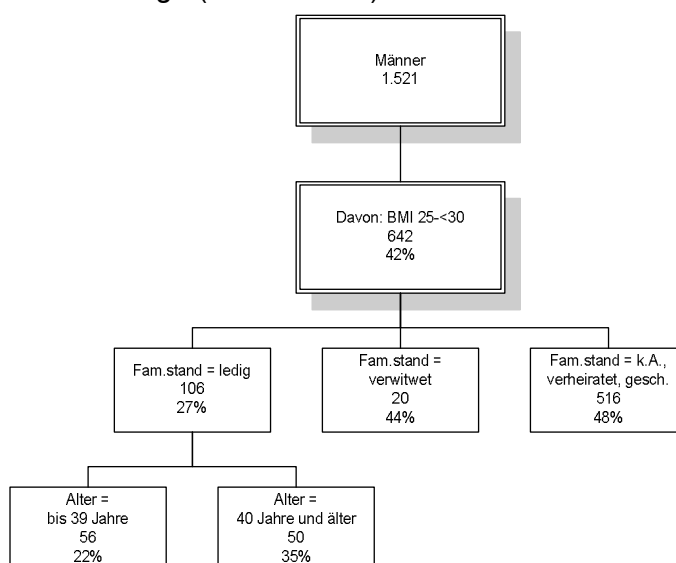


Abbildung 9.111 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit Untergewicht mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

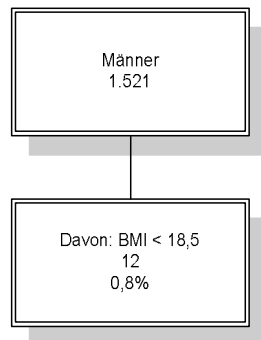
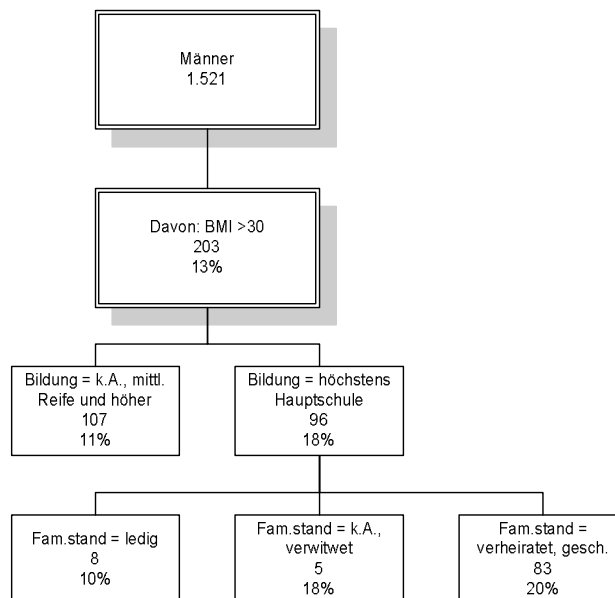


Abbildung 9.112 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit Adipositas mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)



Für alle vier Ausprägungen der Zielvariablen Gewicht konnten bei den Männern auf der Mikroebene keine Baumanalysen durchgeführt werden.

Abbildung 9.113 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die "nicht oder wenig aktiv" sind, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

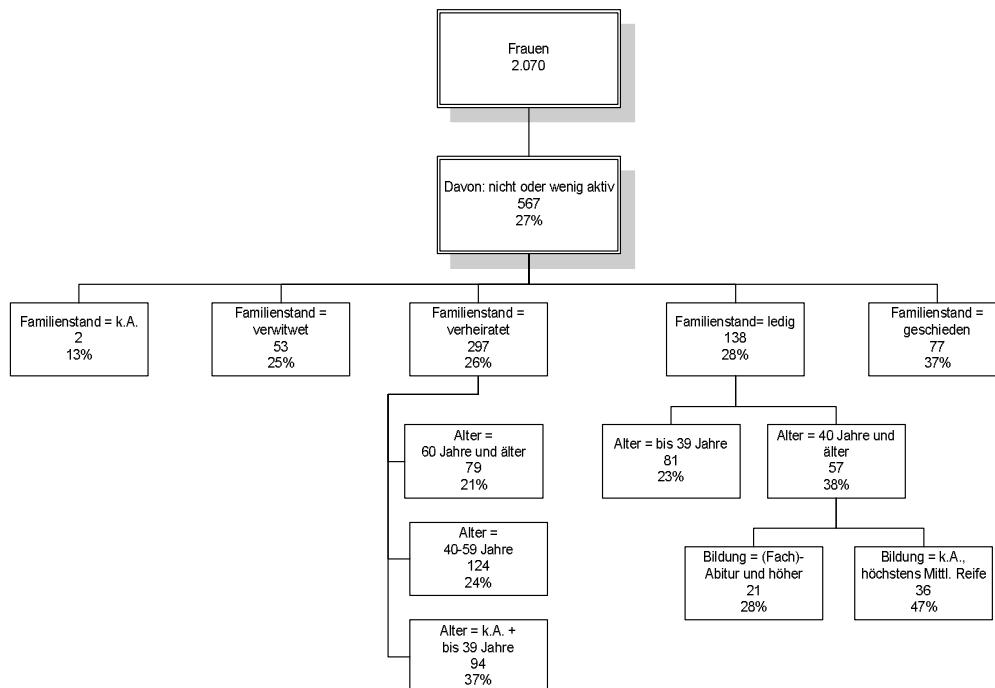


Abbildung 9.114 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, Bewegung "mäßig aktiv", mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

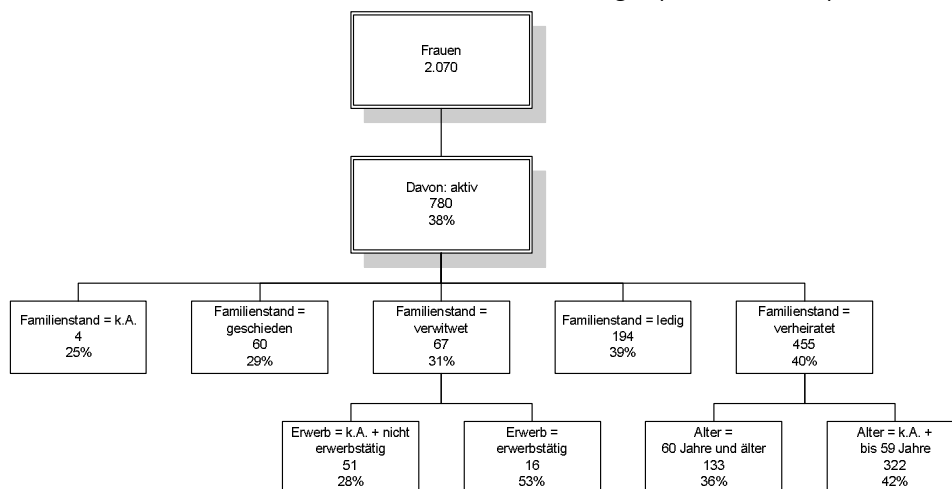


Abbildung 9.115 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, Bewegung "sehr aktiv", mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

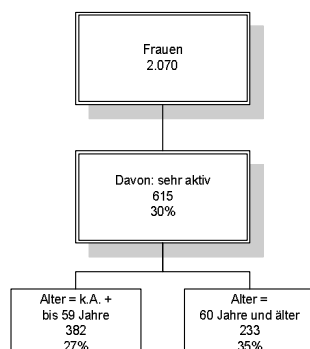


Abbildung 9.116 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, Bewegung "nicht oder wenig aktiv", mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

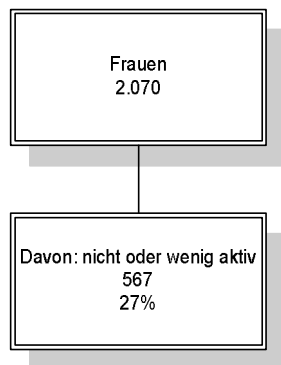


Abbildung 9.117 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, Bewegung "mäßig aktiv", mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

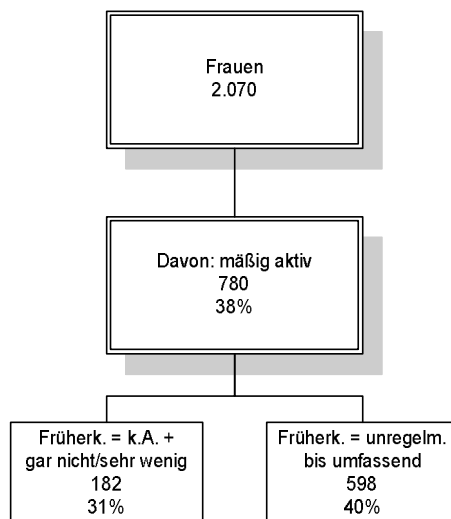


Abbildung 9.118 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, Bewegung "sehr aktiv", mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

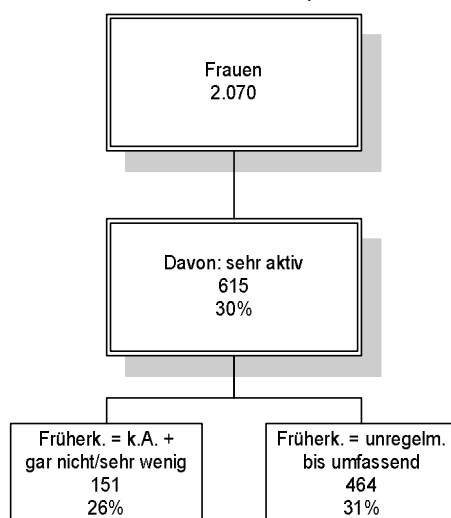


Abbildung 9.119 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, Bewegung "nicht oder wenig aktiv", mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

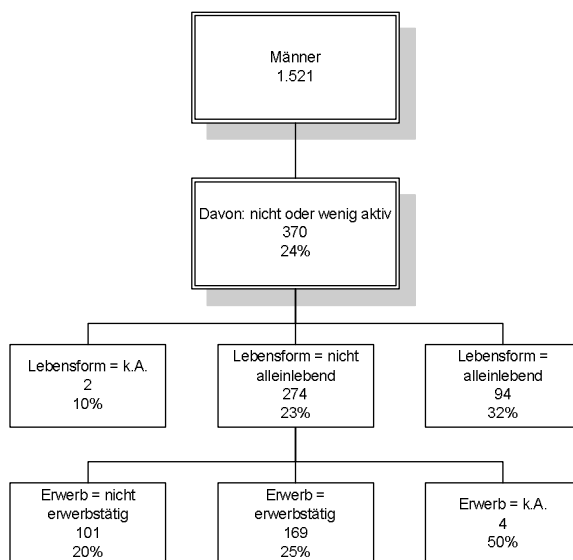


Abbildung 9.120 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, Bewegung "mäßig aktiv", mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

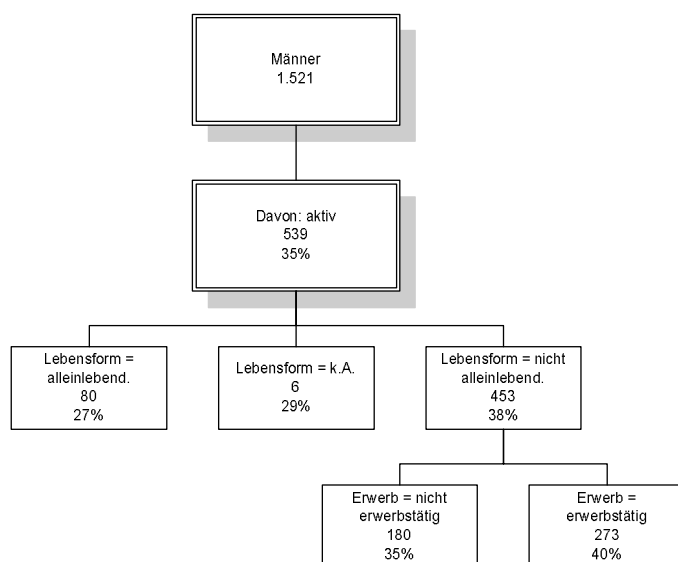


Abbildung 9.121 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, Bewegung "sehr aktiv", mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

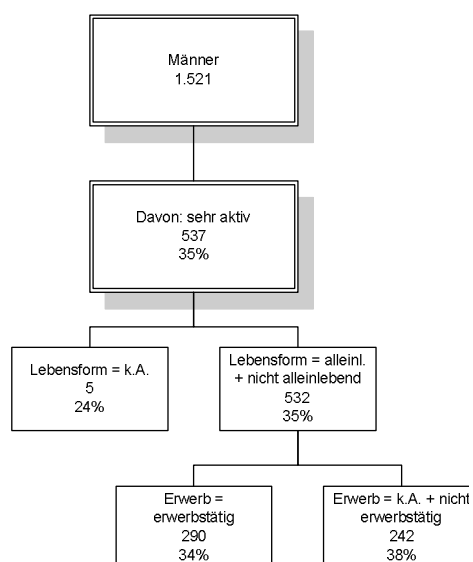


Abbildung 9.122 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, Bewegung "nicht oder wenig aktiv", mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

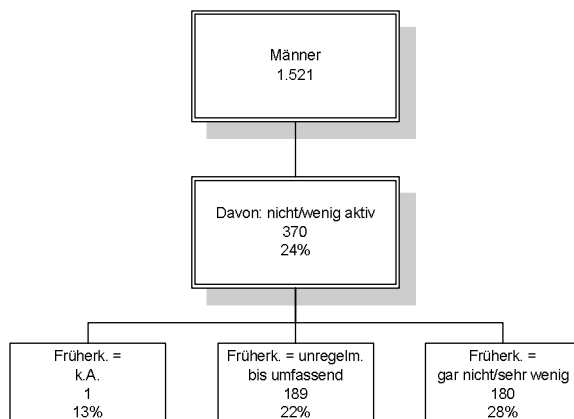


Abbildung 9.123 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, Bewegung "mäßig aktiv", mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

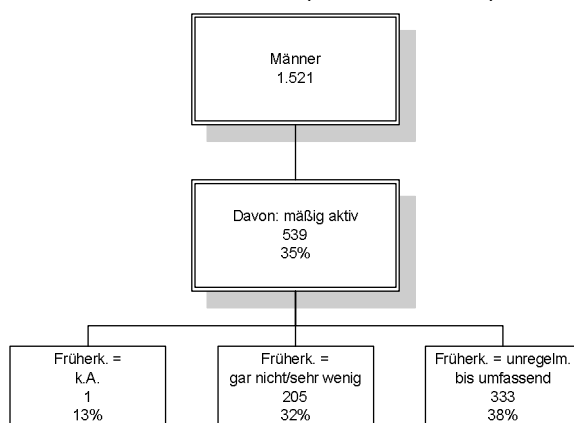


Abbildung 9.124 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, Bewegung "sehr aktiv", mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

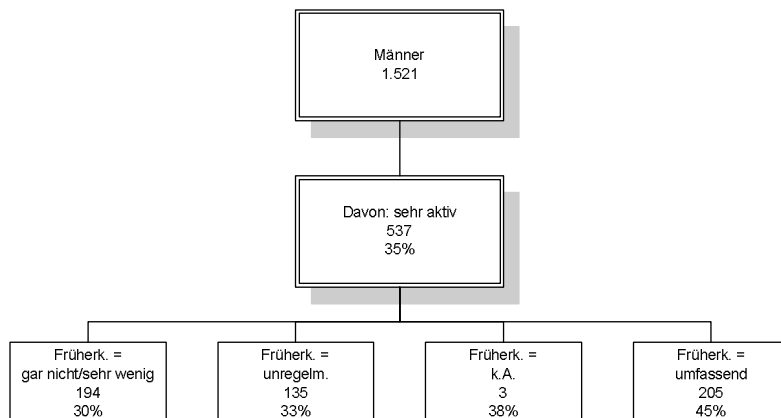


Abbildung 9.125 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit höchstens einem Risikofaktor, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

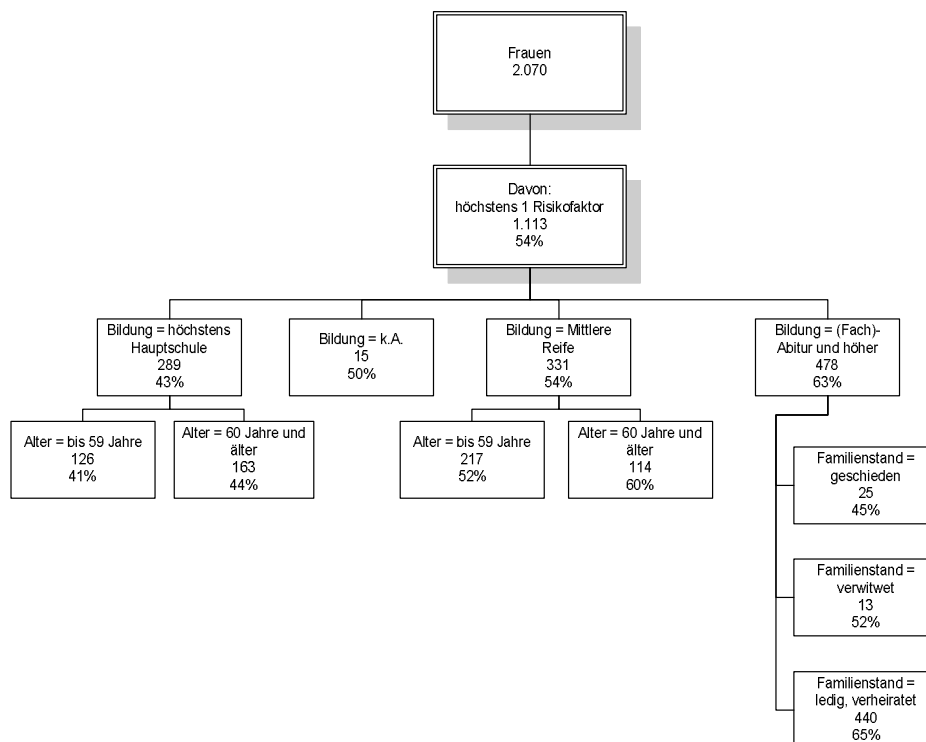


Abbildung 9.126 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit zwei Risikofaktoren, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

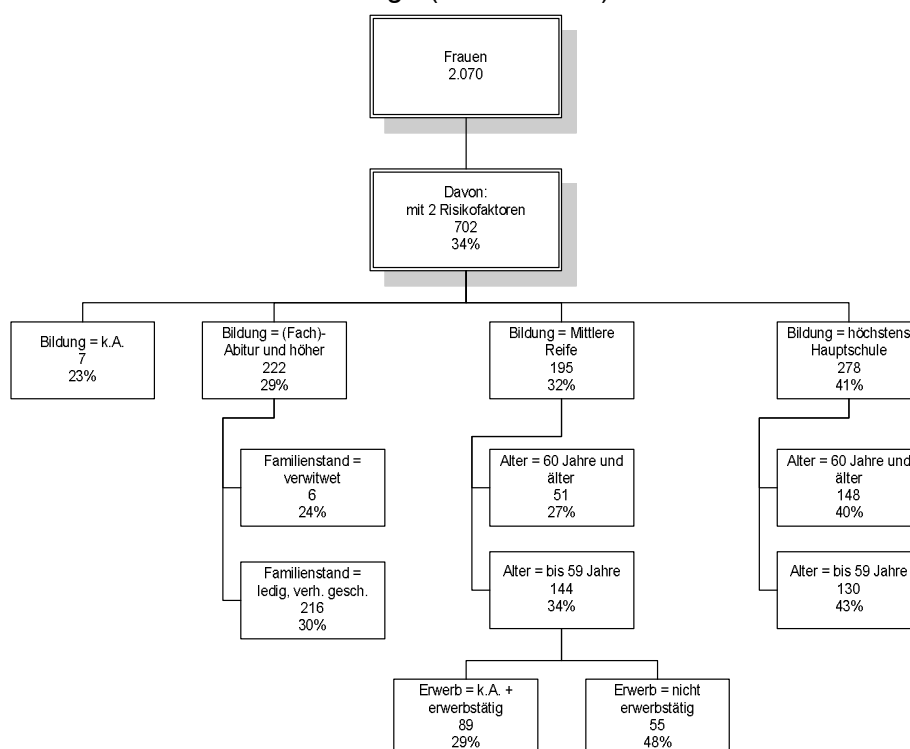


Abbildung 9.127 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit drei Risikofaktoren, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

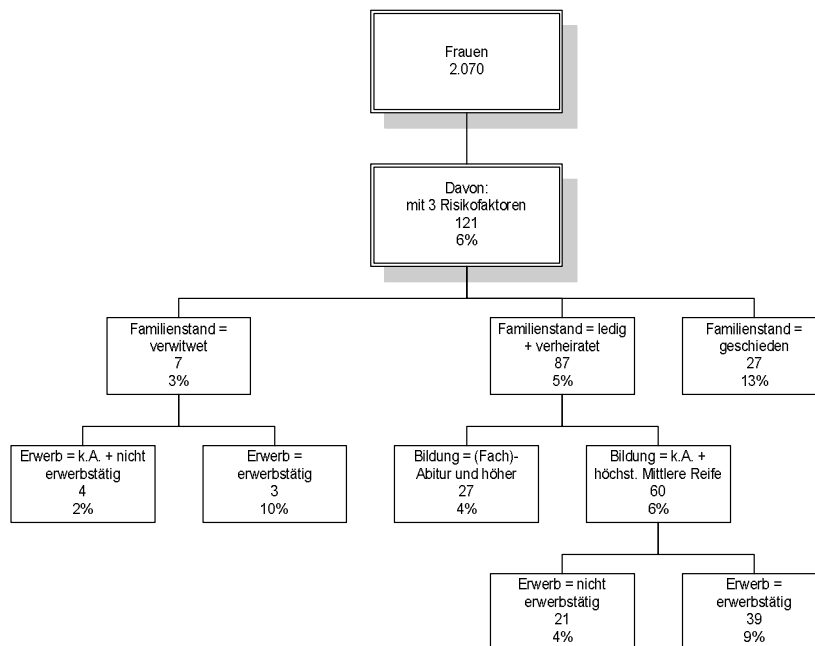


Abbildung 9.128 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit höchstens einem Risikofaktor, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

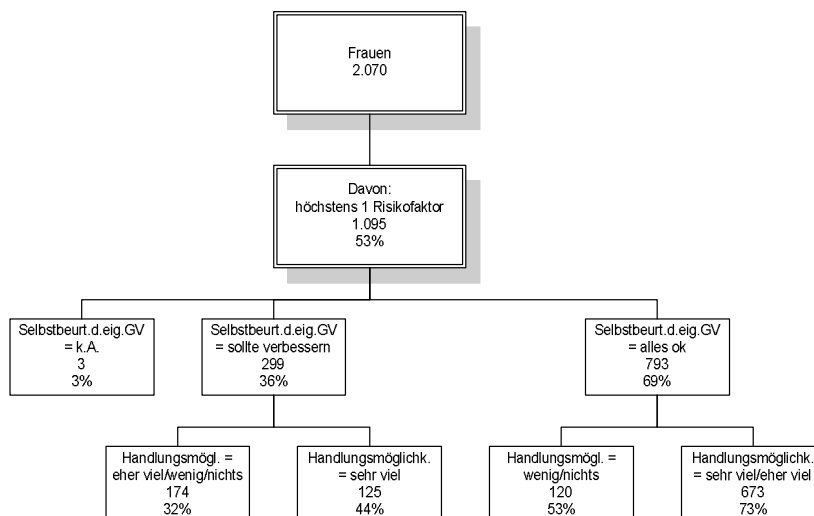


Abbildung 9.129
Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit zwei Risikofaktoren, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

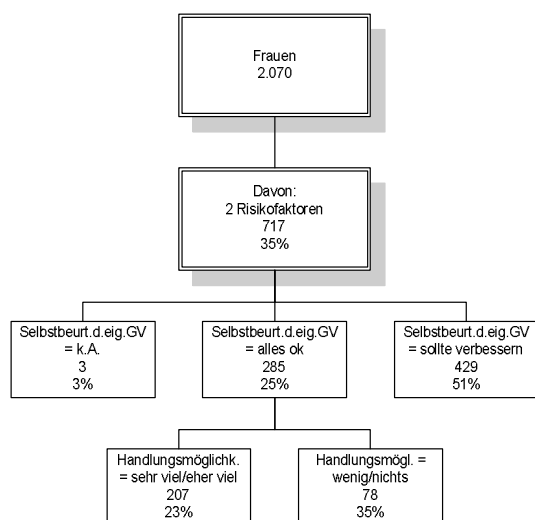


Abbildung 9.130
Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen mit drei Risikofaktoren, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

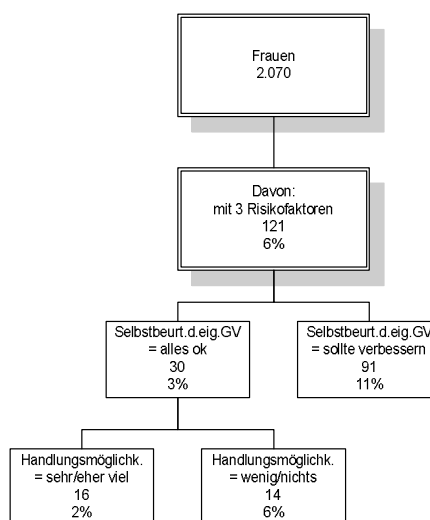


Abbildung 9.131 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit höchstens einem Risikofaktor, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

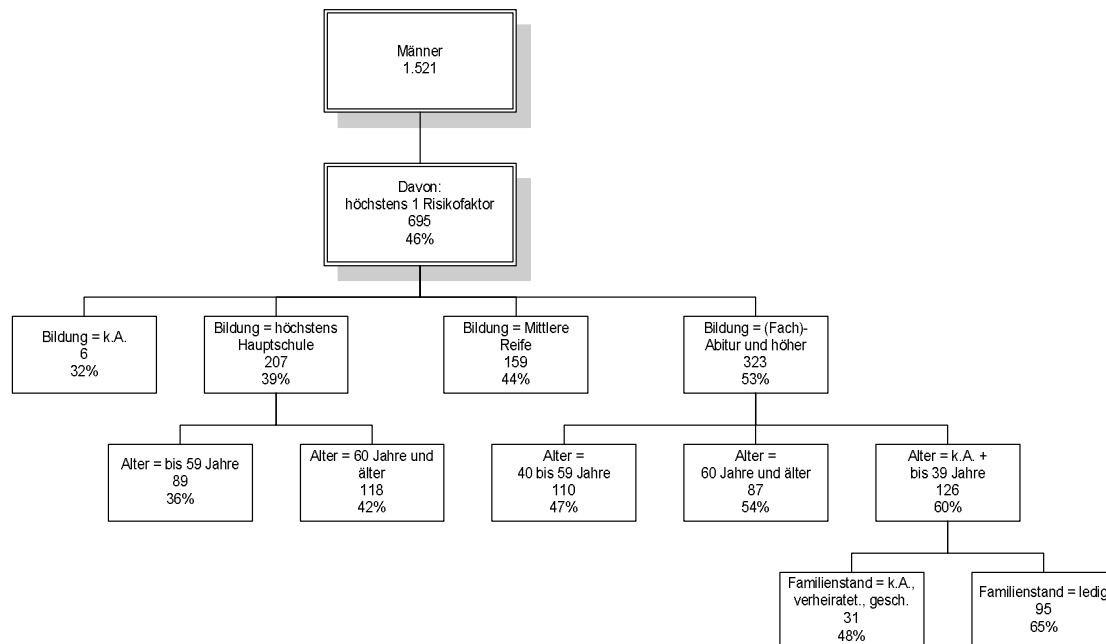


Abbildung 9.132 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit zwei Risikofaktoren, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

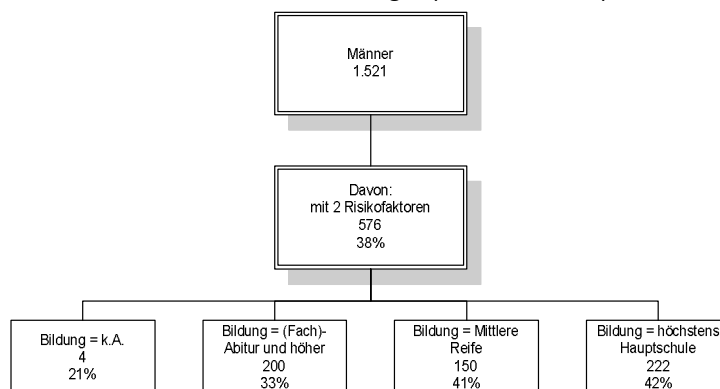


Abbildung 9.133 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit drei Risikofaktoren, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

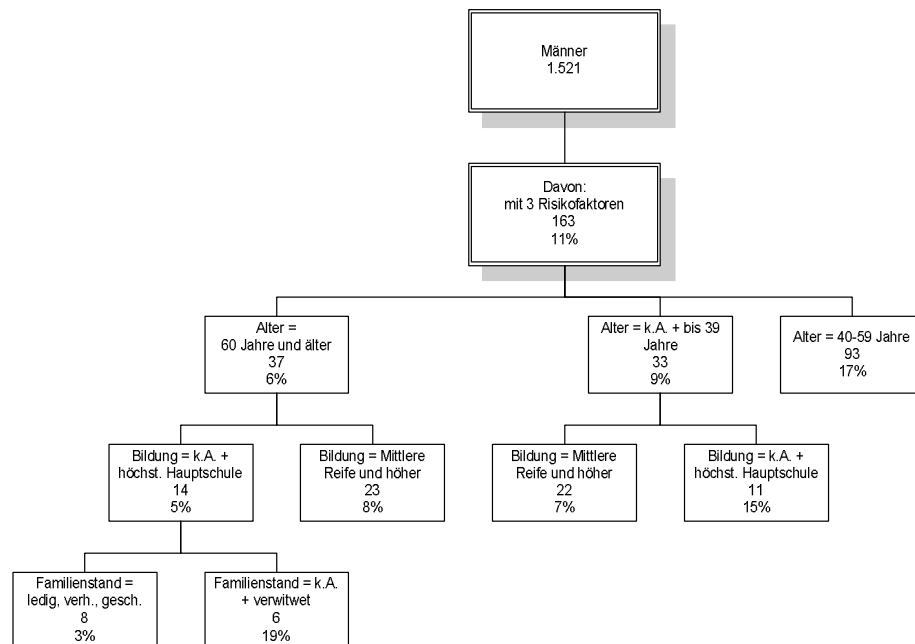


Abbildung 9.134 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit höchstens einem Risikofaktor, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

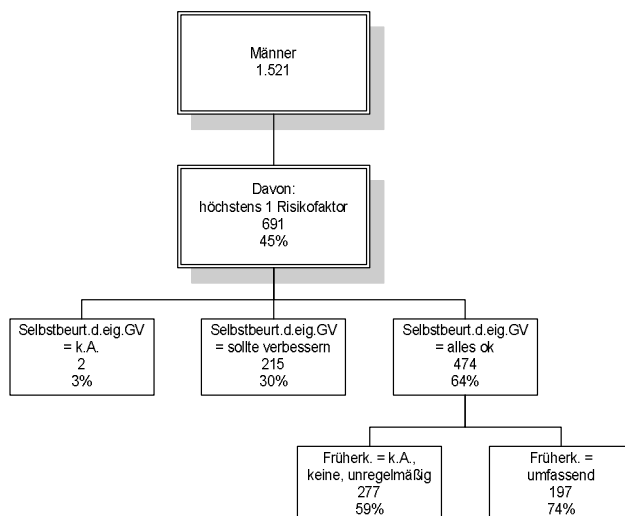


Abbildung 9.135

Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit zwei Risikofaktoren, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

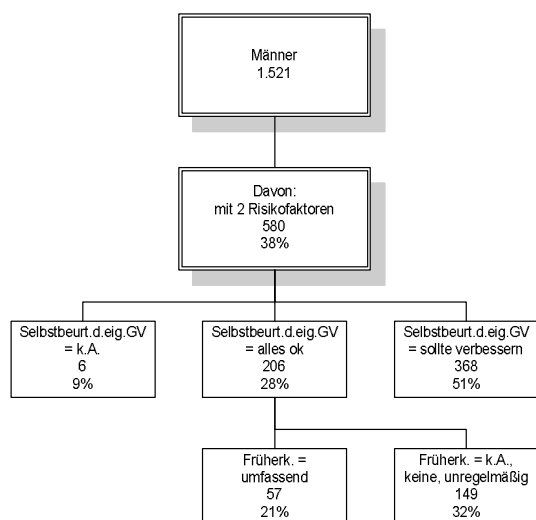


Abbildung 9.136

Ergebnisse der Baumanalyse für Männer mit drei Risikofaktoren, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

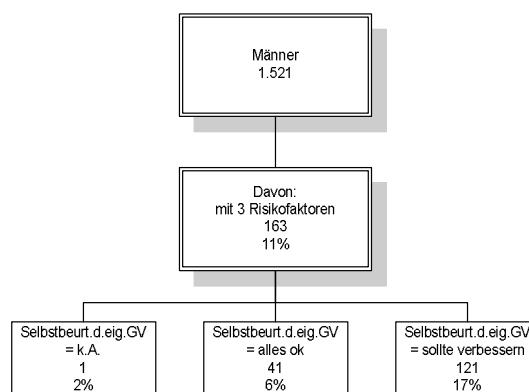


Abbildung 9.137 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die nicht an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

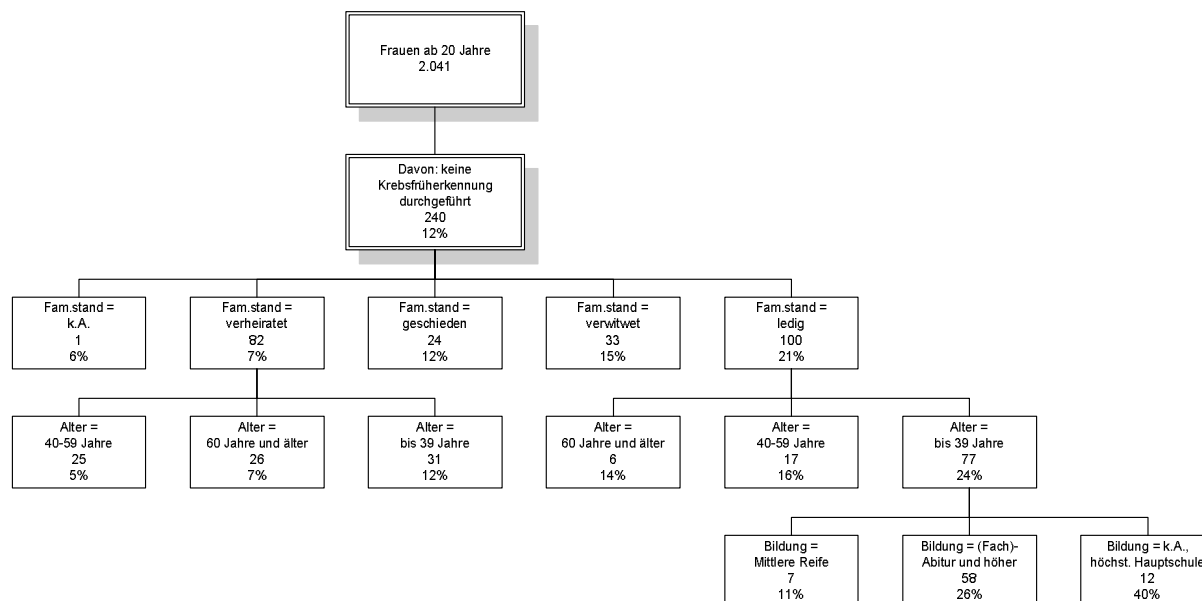


Abbildung 9.138 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

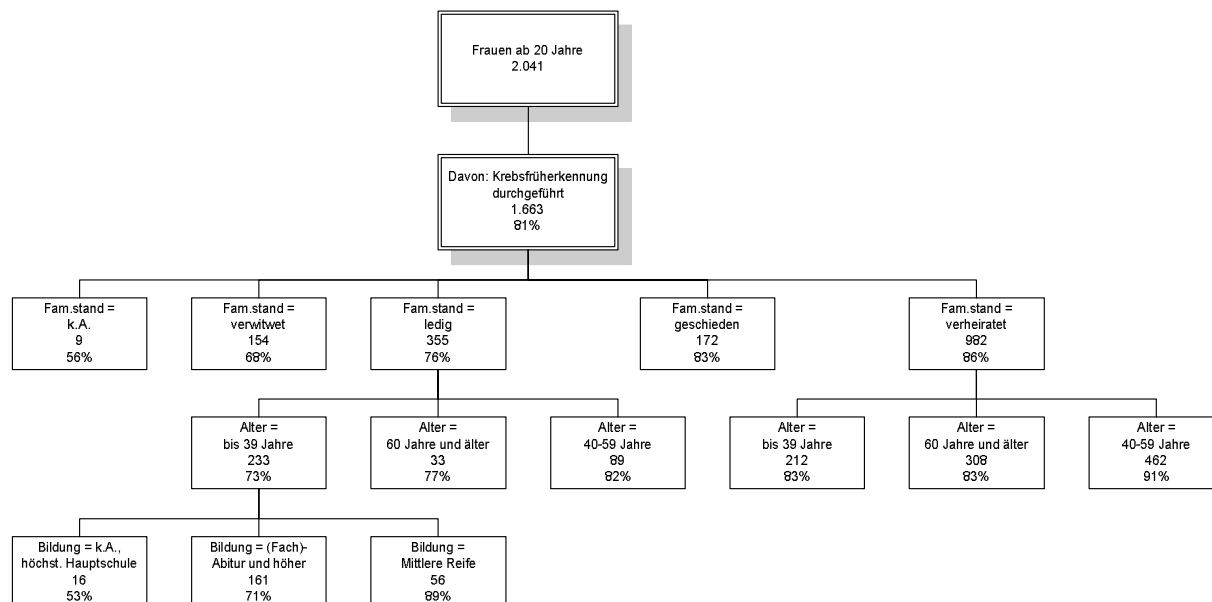


Abbildung 9.139 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die nicht an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

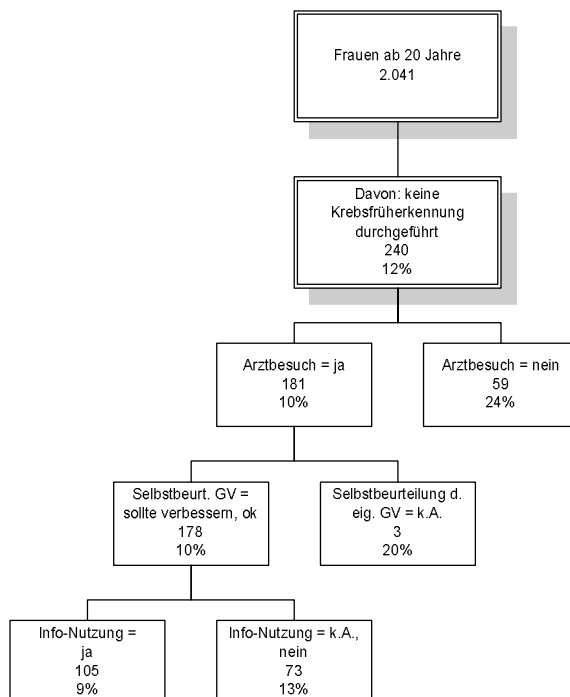


Abbildung 9.140 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

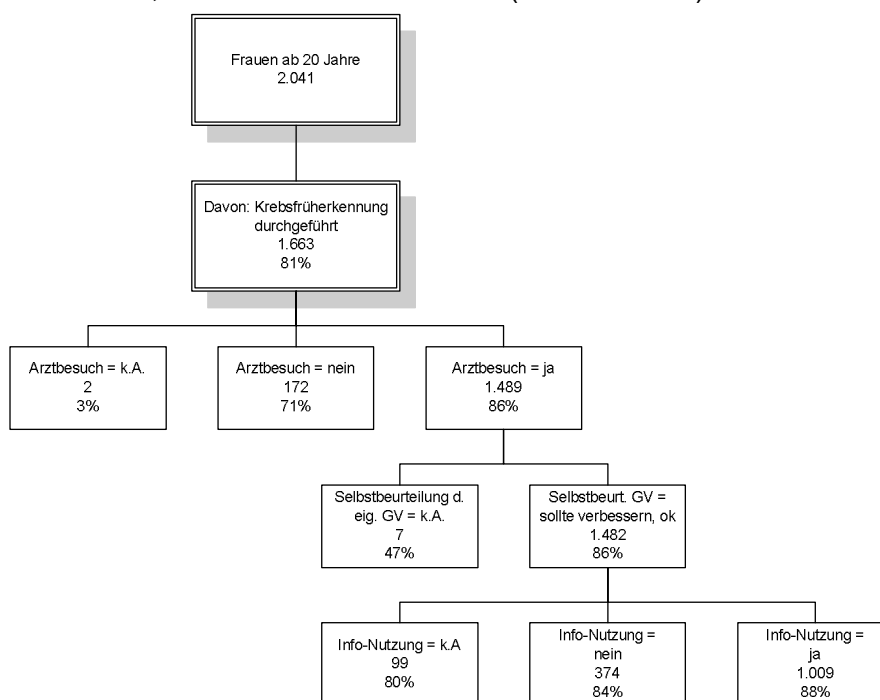


Abbildung 9.141 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die nicht an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

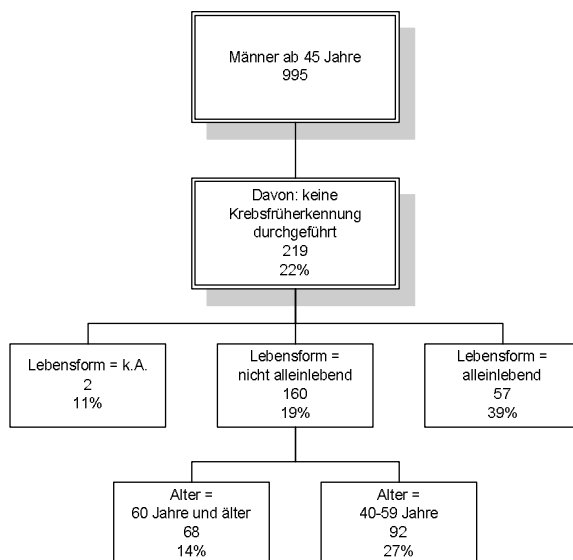


Abbildung 9.142 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

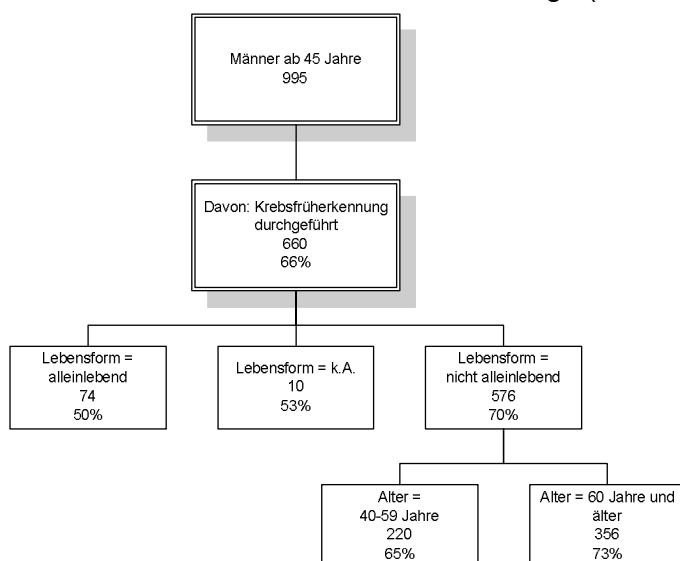


Abbildung 9.143 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die nicht an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

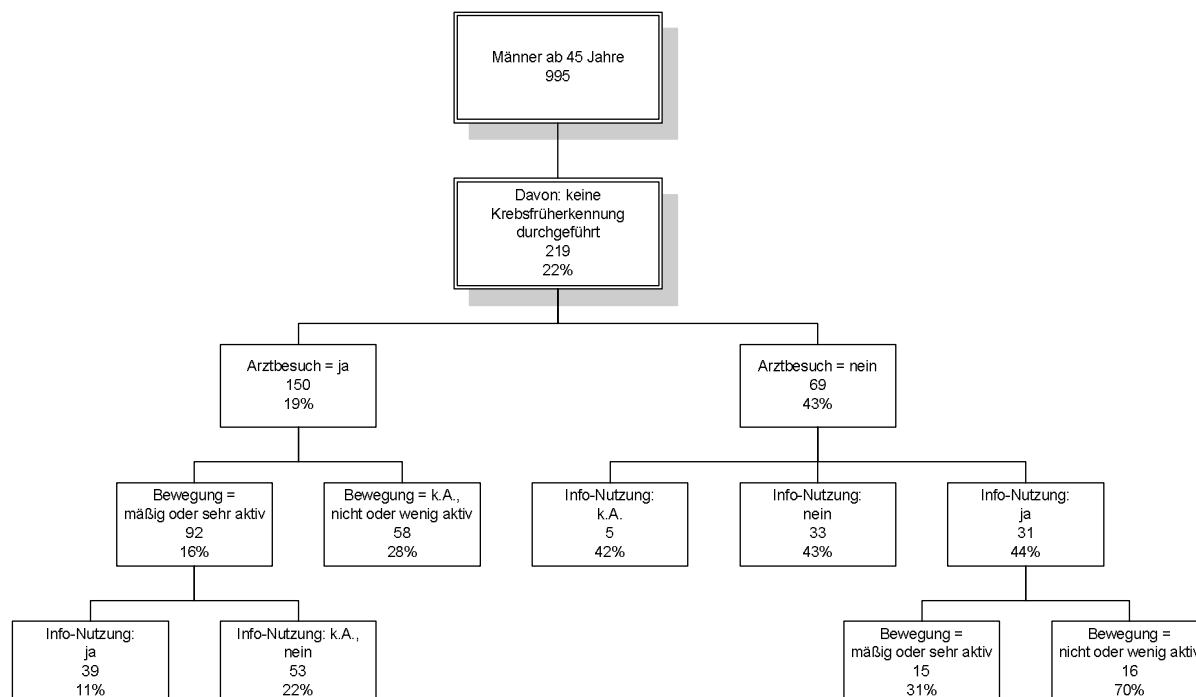


Abbildung 9.144 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die an Krebsfrüherkennung teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

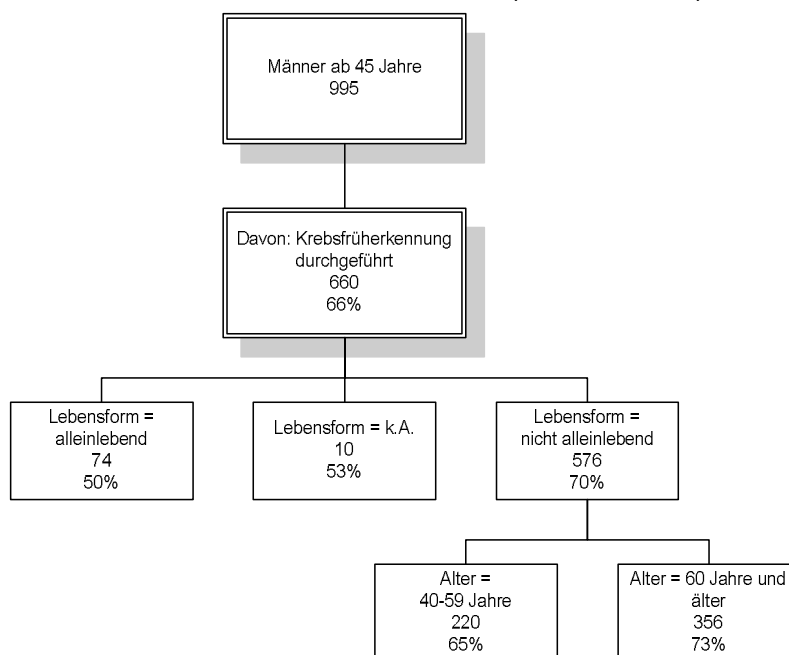


Abbildung 9.145 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die nicht am Check up 35 teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

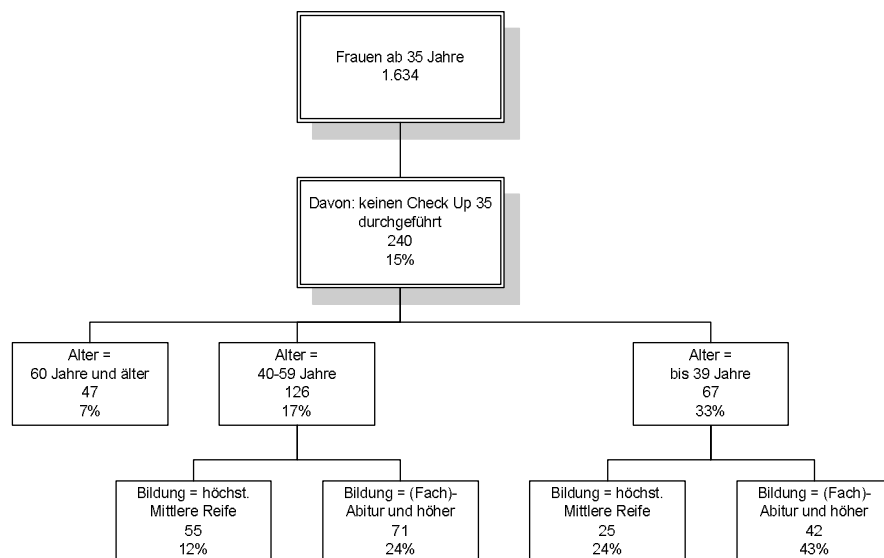


Abbildung 9.146 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die am Check up 35 teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

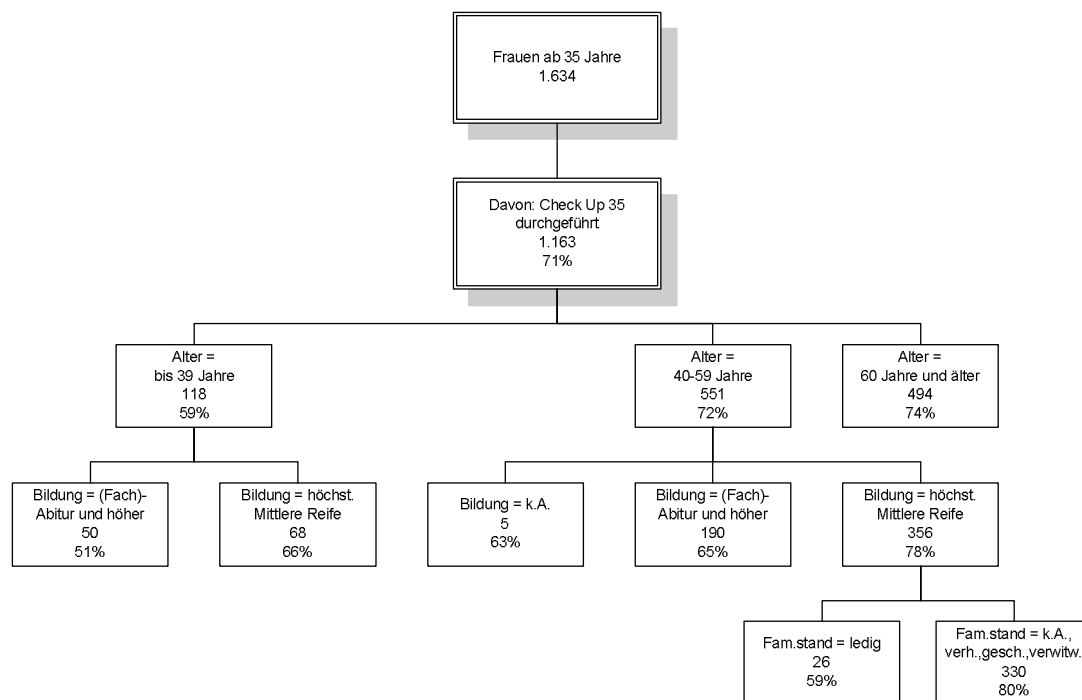


Abbildung 9.147 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die nicht am Check up 35 teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

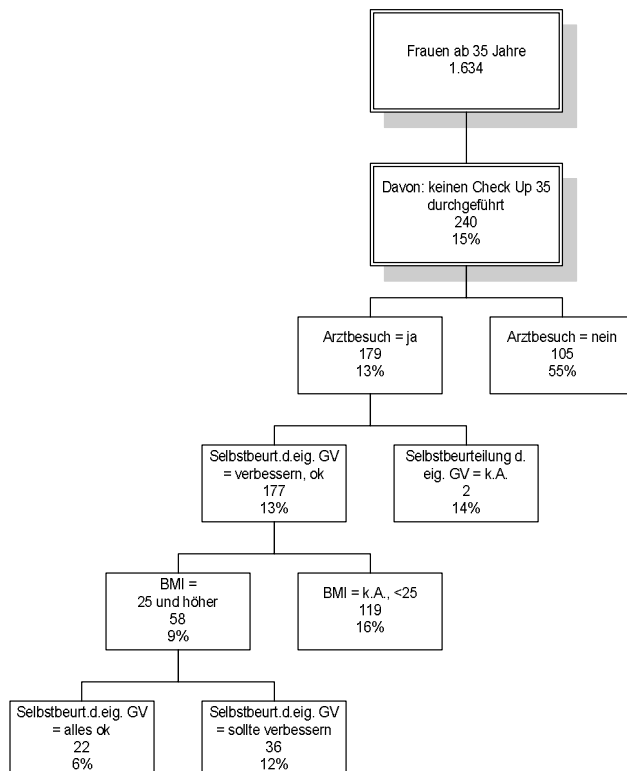


Abbildung 9.148 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die am Check up 35 teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

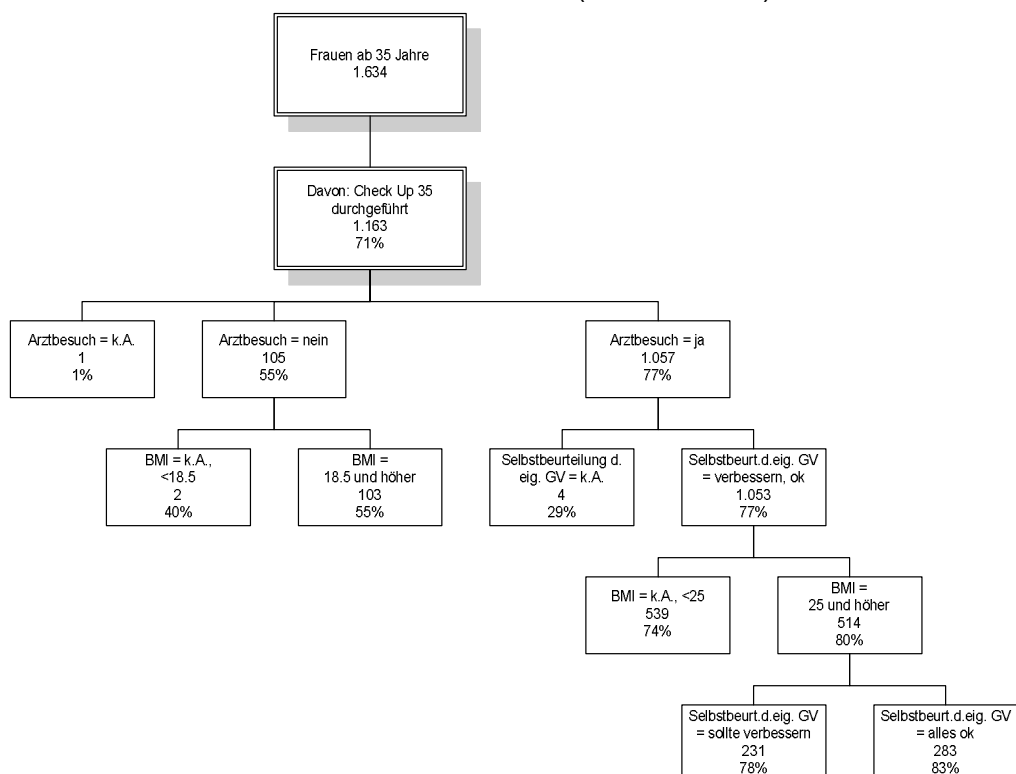


Abbildung 9.149 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die nicht am Check up 35 teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

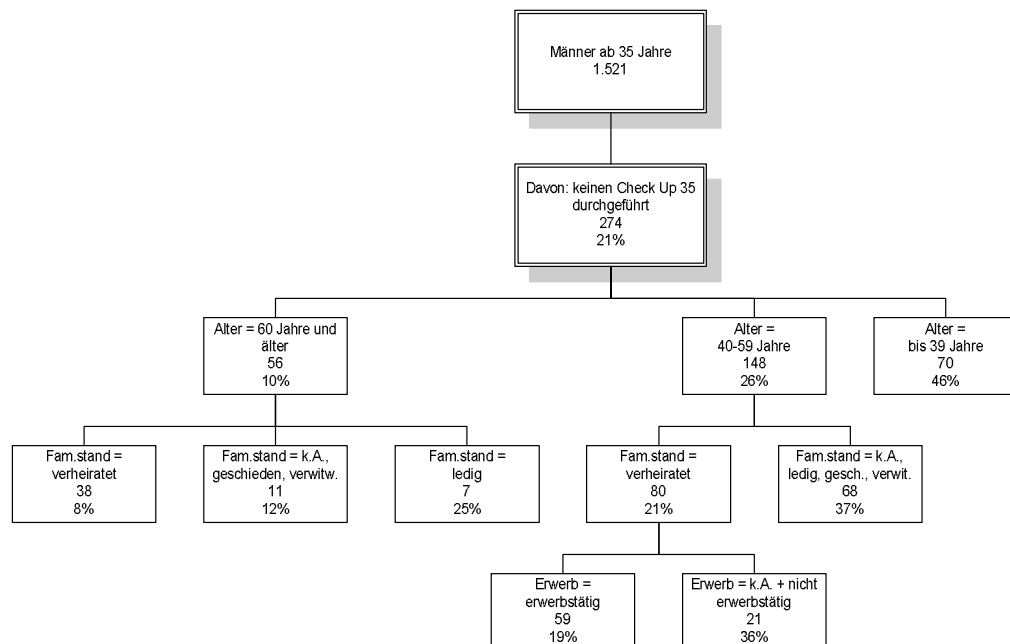


Abbildung 9.150 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die am Check up 35 teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

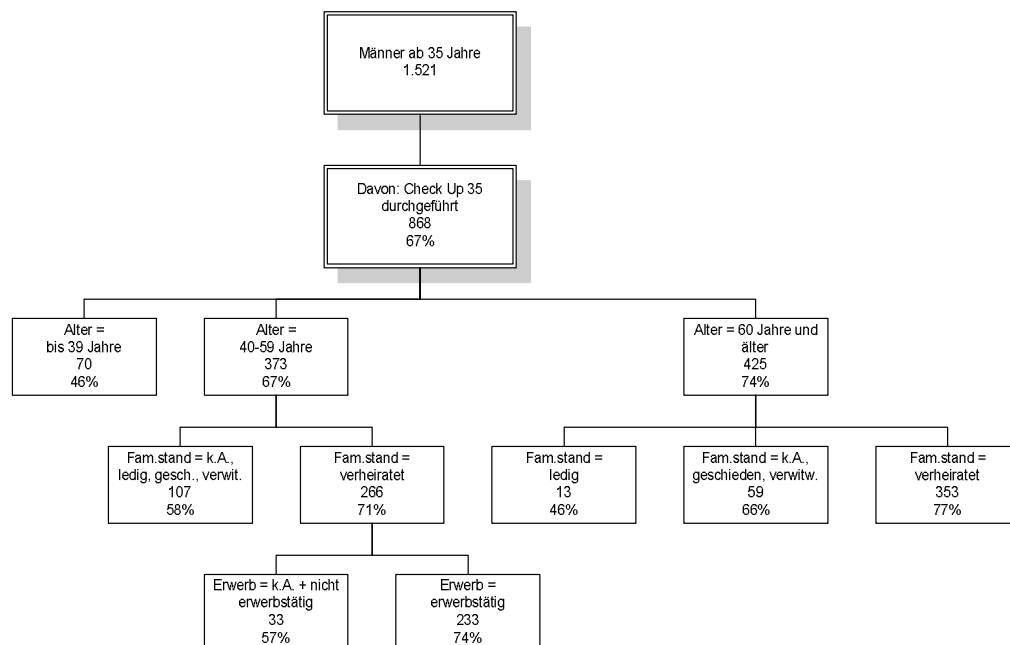


Abbildung 9.151 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die nicht am Check up 35 teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

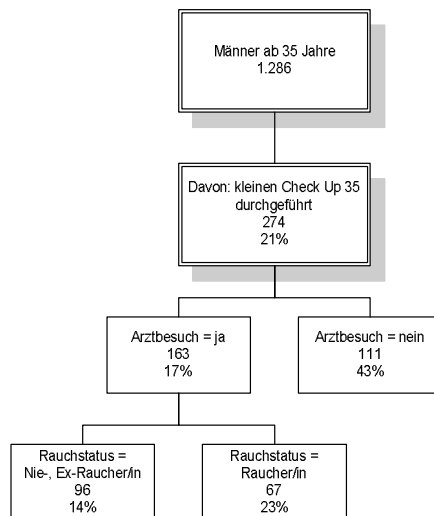


Abbildung 9.152 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die am Check up 35 teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

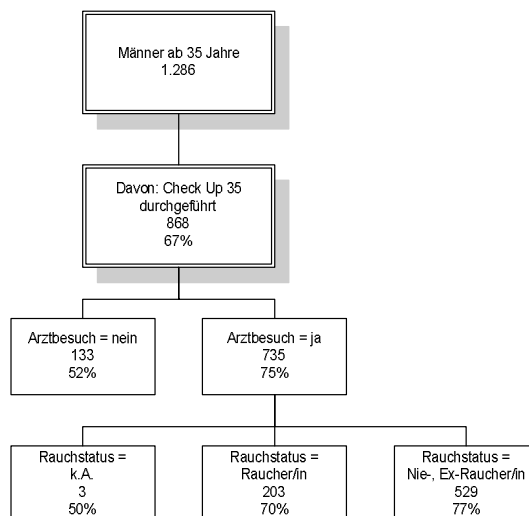


Abbildung 9.153 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die nicht an Zahnvorsorge teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

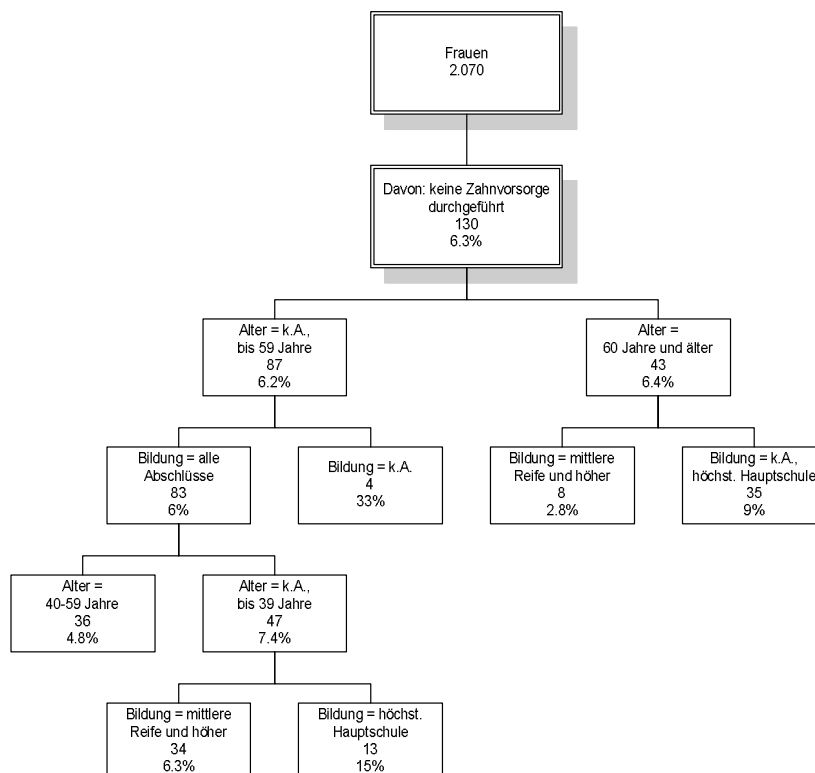


Abbildung 9.154 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die an Zahnvorsorge teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

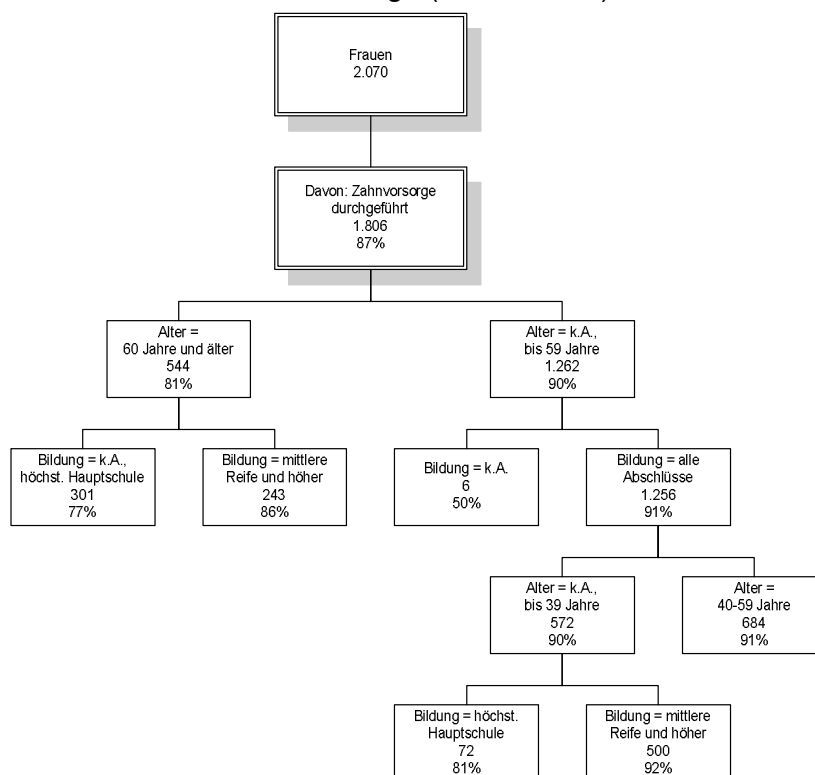


Abbildung 9.155 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die nicht an Zahnvorsorge teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

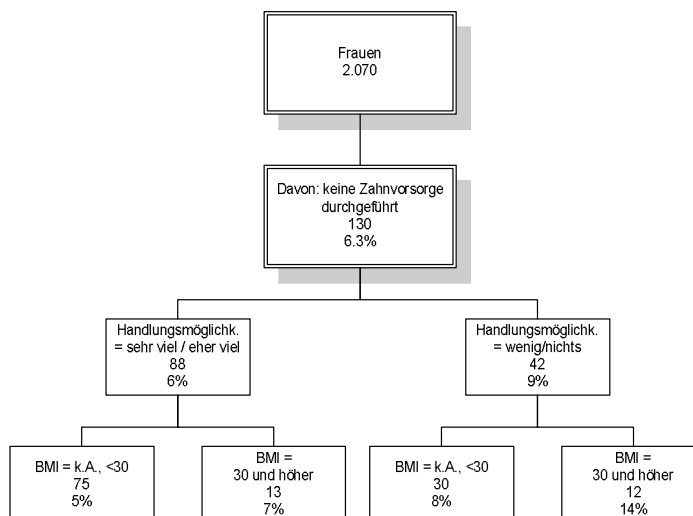


Abbildung 9.156 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die an Zahnvorsorge teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

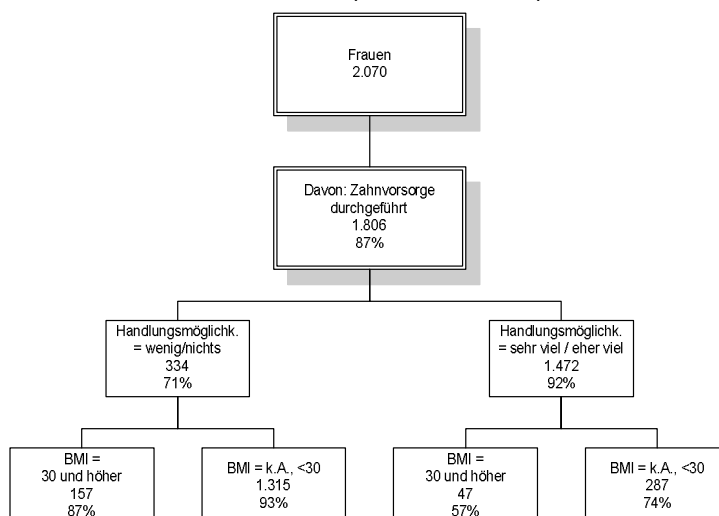


Abbildung 9.157 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die nicht an Zahnvorsorge teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

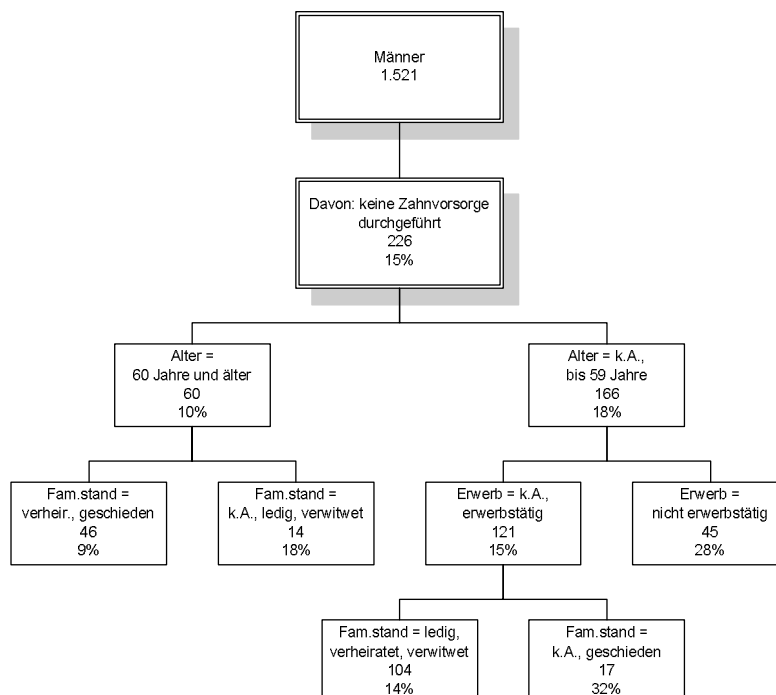


Abbildung 9.158 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die an Zahnvorsorge teilnehmen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

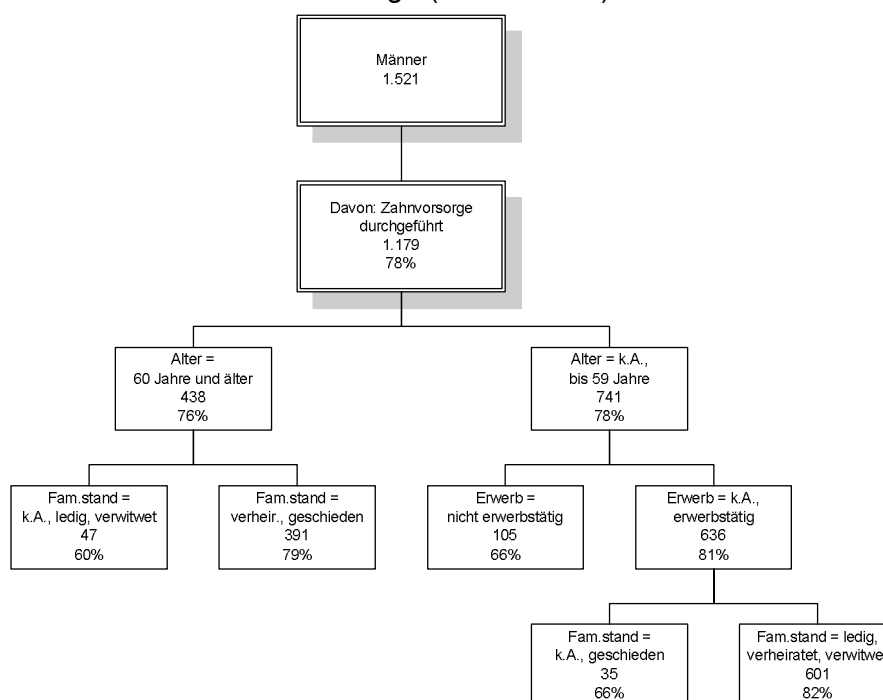


Abbildung 9.159 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die nicht an Zahnvorsorge teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

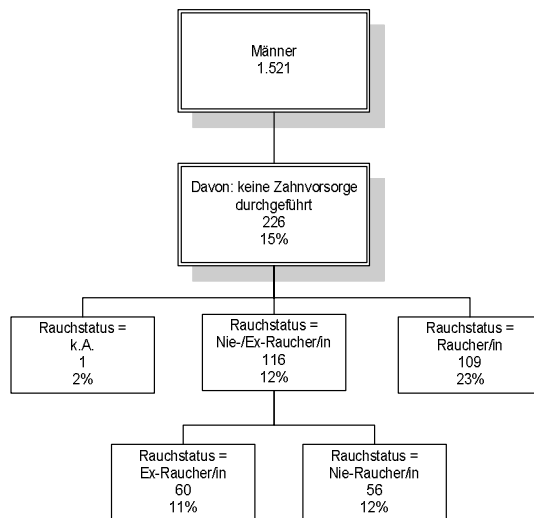


Abbildung 9.160 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die an Zahnvorsorge teilnehmen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

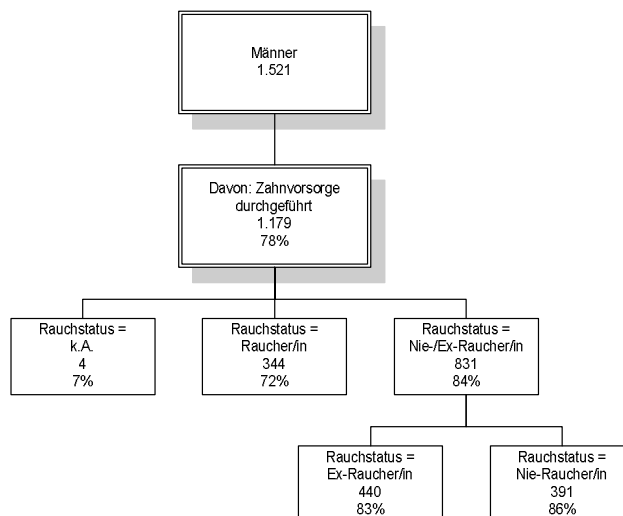


Abbildung 9.161

Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die den eigenen Gesundheitszustand als "ausgezeichnet/sehr gut" bezeichnen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

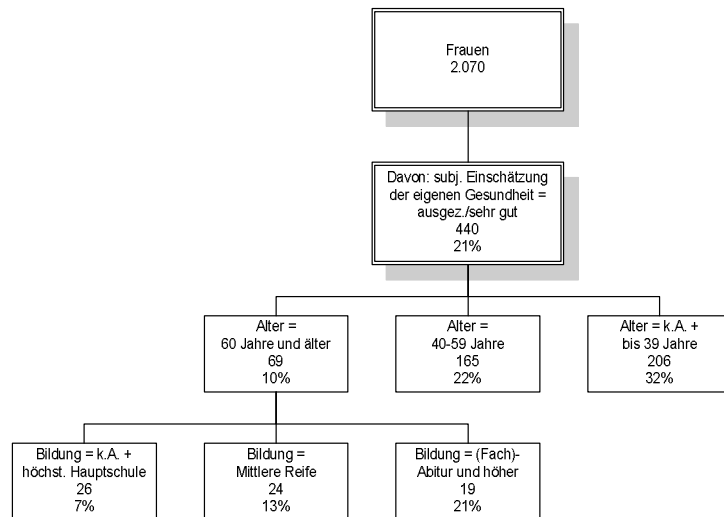


Abbildung 9.162

Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die den eigenen Gesundheitszustand als "gut" bezeichnen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

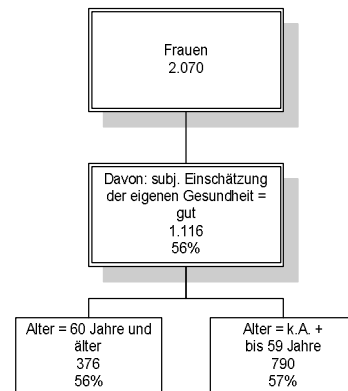


Abbildung 9.163 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die den eigenen Gesundheitszustand als "weniger gut/schlecht" bezeichnen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

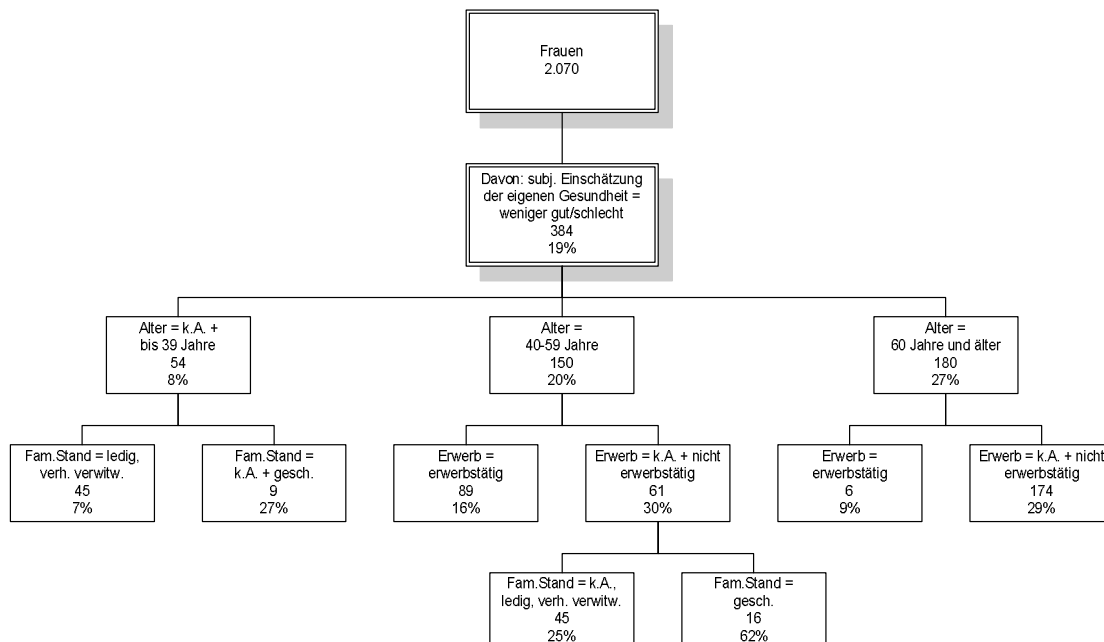


Abbildung 9.164 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die den eigenen Gesundheitszustand als "ausgezeichnet/sehr gut" bezeichnen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

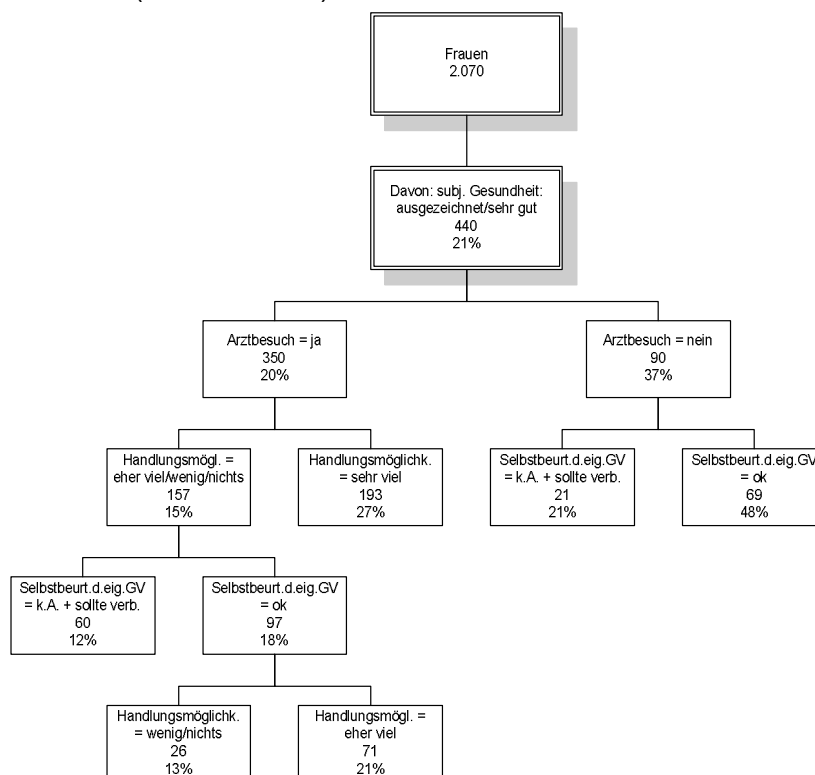


Abbildung 9.165 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die den eigenen Gesundheitszustand als "gut" bezeichnen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

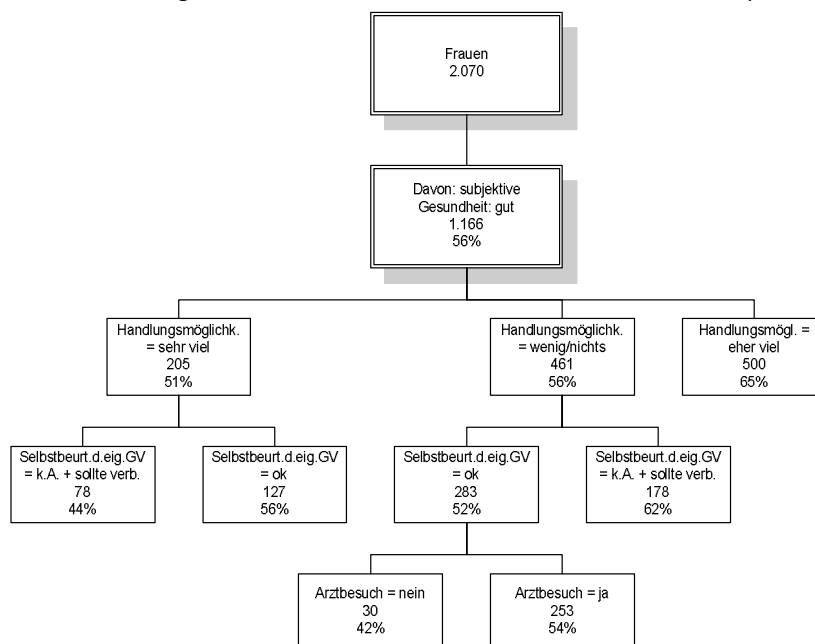


Abbildung 9.166 Ergebnisse der Baumanalyse für Frauen, die den eigenen Gesundheitszustand als "weniger gut/schlecht" bezeichnen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

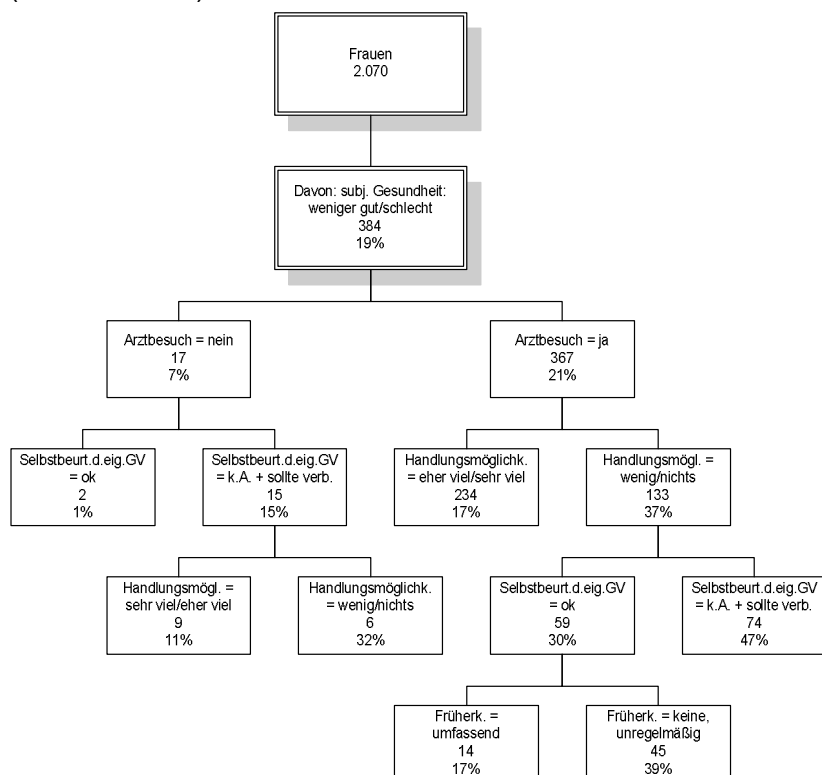


Abbildung 9.167

Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die den eigenen Gesundheitszustand als "ausgezeichnet/sehr gut" bezeichnen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

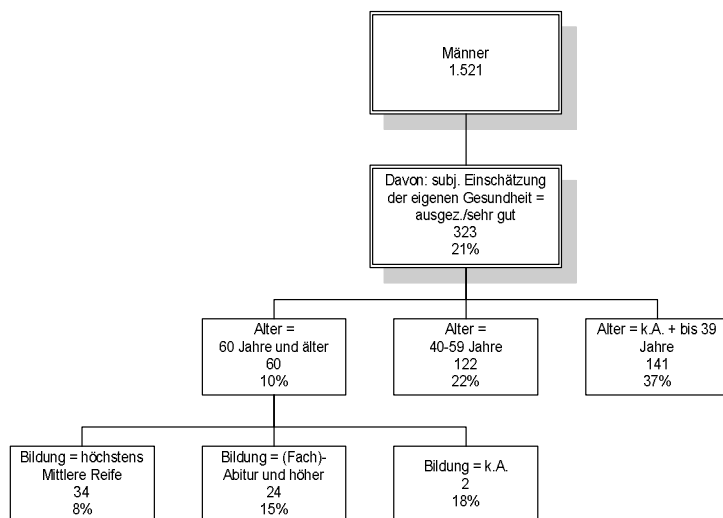


Abbildung 9.168

Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die den eigenen Gesundheitszustand als "gut" bezeichnen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

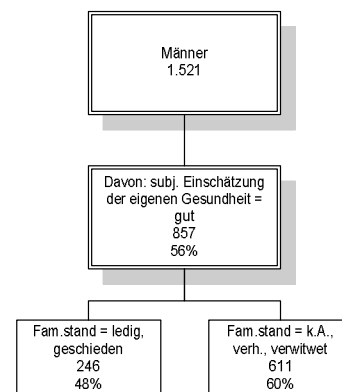


Abbildung 9.169 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die den eigenen Gesundheitszustand als "weniger gut/schlecht" bezeichnen, mit Variablen der sozialen Lage (Makroebene)

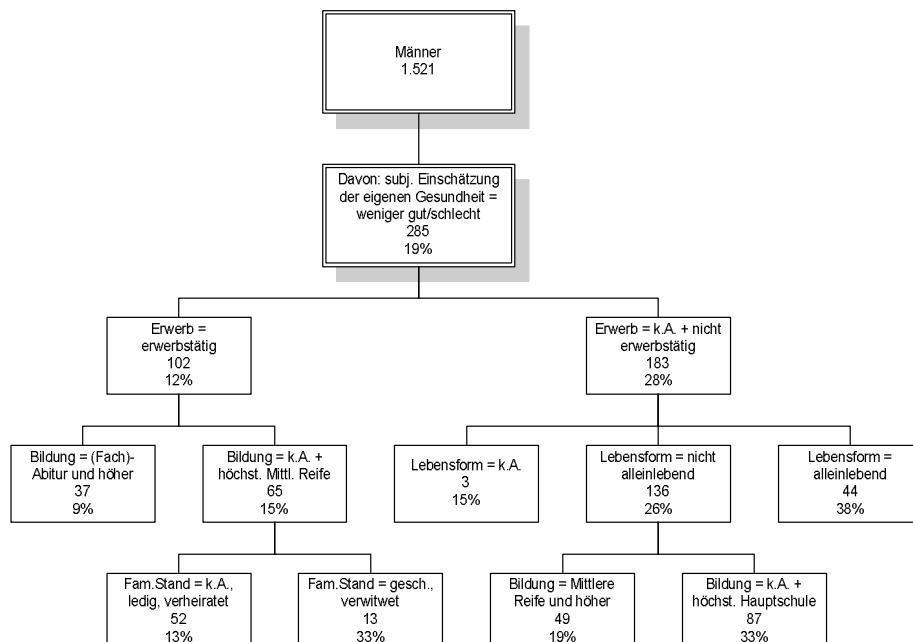


Abbildung 9.170 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die den eigenen Gesundheitszustand als "ausgezeichnet/sehr gut" bezeichnen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

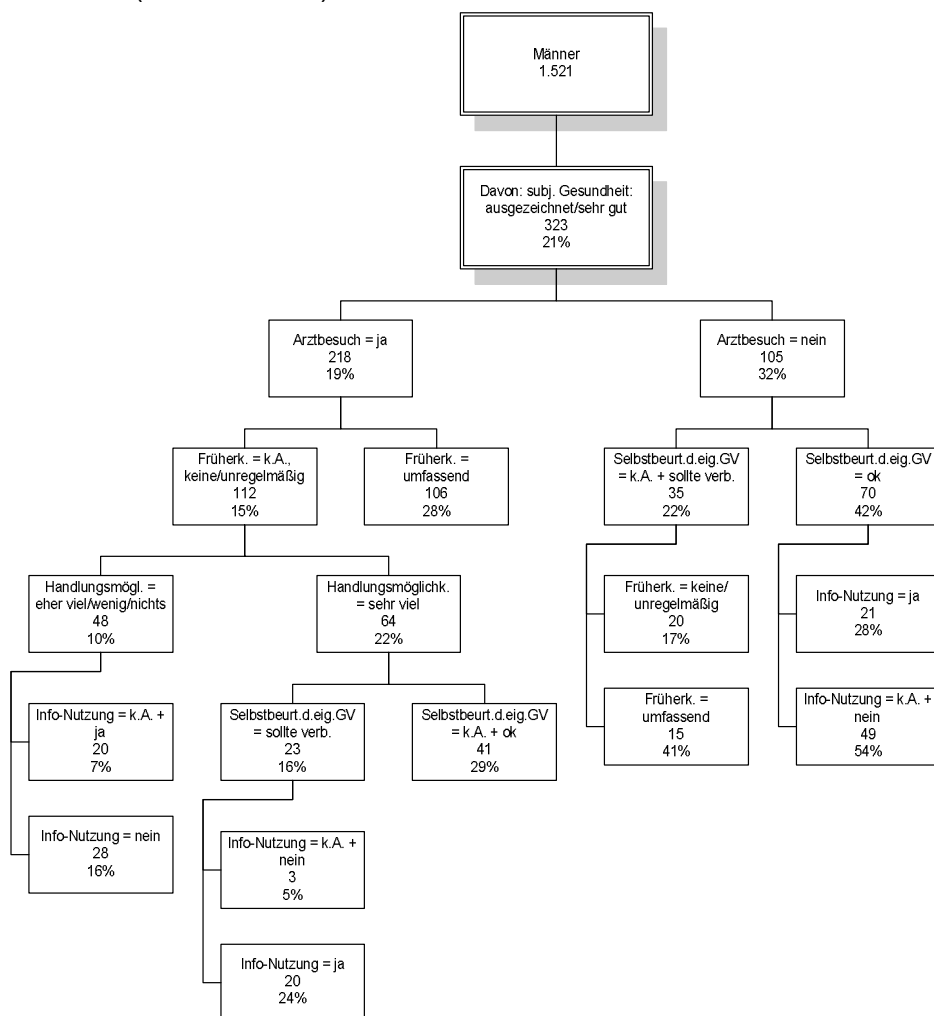


Abbildung 9.171 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die den eigenen Gesundheitszustand als "gut" bezeichnen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

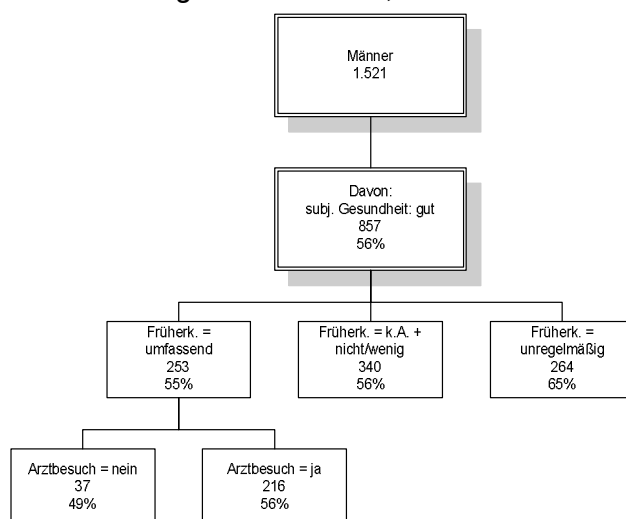


Abbildung 9.172 Ergebnisse der Baumanalyse für Männer, die den eigenen Gesundheitszustand als "weniger gut/schlecht" bezeichnen, mit individuellen Faktoren (Mikroebene 1)

